IX. Jahrgang. Donnerstag, 24. Juli 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 171. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Bedenkliche Erscheinungen.

Am Montag und Dienstag hat sich die Zollkommission mit Erhöhungen der Sätze für Pflastersteine über die Bundesrathsvorlage hinaus beschäftigt. Der Pflasterstein wurde hier zum wahren Stein des Anstoßes; Vertreter verschiedener Regierungen traten da zum ersten Male in den halböffentlichen Kommissionsverhandlungen einander gegnerisch gegenüber und der Staatssekretär Posadowsky gerieth in eine höchst erregte Stimmung, in welcher er den Herren der agrarischen und überschutzzöllnerischen Mehrheit als Kulturfeinden den Kopf wusch und schließlich erklärte, er glaube nicht mehr an ein Zustandekommen des Tarifwerkes. Wir haben diesen Spektakel bereits gestern besprochen und gesagt, er dürfe nicht gar zu tragisch genommen werden. Denn einerseits dürfen Worte, die von der Leidenschaft diktirt worden sind, kaum auf die Goldwaage gelegt werden und andererseits war es nur zum Guten, daß Namens der Reichsregierung mit entschiedener Schärfe der Kommissionsmehrheit das eventuelle Scheitern des ganzen Tarifwerkes zur Last gelegt wurde. Wäre es hierbei geblieben, so wuchs die Aussicht auf eine ungefähre Wiederherstellung der Bundesrathsvorlage durch die zweite Kommissionslesung. Nun aber hat Graf Posadowsky es für nothwendig gehalten, durch das offiziöse Wolff'sche Bureau seine eigenen Worte abschwächen zu lassen. Er hat damit vielleicht sich nur wegen seiner Erregung gleichsam entschuldigen wollen und es kommt hinzu, daß auch in der Wolff'schen Fassung die Dienstagsauslassung des Staatssekretärs ein starkes und prinzipielles Bedauern über den Lauf, den die Kommissionsverhandlungen bisher genommen haben, zu erkennen giebt. Aber damit geht doch wahrscheinlich jede glückliche Wirkung auf die Mehrheit, welche sich schon eröffnet hatte, wieder verloren. Die Ueberagrarier und die Ueberprotektionisten werden sagen und glauben, die Reichsregierung meine es mit ihrem Zorn nicht ernst und werde sich am Ende doch selbst den ausschweifendsten Forderungen zur Befriedigung von Sonder- und Lokalinteressen fügen. Solche Rechnung kann sich ja auch nicht ohne Grund auf die früher regierungsseitig so viel bewiesene Konnivenz und Leisetreterei berufen und erhält eine neue Stütze in der überraschenden Offenbarung, daß einzelne Regierungen direkt darauf ausgehen, von der Kommission noch Zollerhöhungen für diesen oder jenen Artikel über die Bundesrathsvorlage hinaus zu erlangen.

Und diese Erscheinung, daß Einzelregierungen solche Verschärfungen eines Gesetzentwurfes, die sie im Bundesrathe nicht hatten durchsetzen können und auf die sie dort verzichtet hatten, nachträglich mit Hilfe einer Reichstagskommission betreiben, ist ein ganz besonderes Moment für sich, welches schwere und sorgenvolle Gedanken aufregt. Es handelt sich hier um Prinzipienfragen, deren praktische Entscheidung für die Festigkeit des Reichsgebäudes vielleicht wichtiger ist, als jene des Zolltarifentwurfes, dessen Schicksal doch schon von seiner Geburt an ein höchst zweifelhaftes war und der, wenn er Gesetz würde, aber sich für das materielle Gedeihen der deutschen Gesammtheit als unerträglich erweise, sich immer auf dem gleichen legislatorischen Wege wieder aus der Welt schaffen ließe. Es hat nach unserem Gefühle großes staatsrechtliches Bedenken, daß eine frondirende Einzelregierung ihre Sonderwünsche wegen Gestaltung eines projektirten Gesetzes aus dem Bundesrath in die reichsparlamentarische Arena oder in deren Nebenkammer, die Reichstagskommission, trägt. Das ist, nach unseres Erinnerns niemals, so lange das Reich steht, bis zu den Unglückssitzungen der Tarifkommission geschehen, und nimmt auch dadurch, daß gerade die dem Bundespräsidium sonst so ausnehmend anhängliche badische Regierung zuerst einen derartigen Weg eingeschlagen hat, kein unschuldigeres Gesicht an. Das deutsche Reich ist ein Staatenbund mit einer gemeinsamen Volksvertretung. Die gesetzgeberischen Faktoren sind der Bundesrath und der Reichstag. Ersterer setzt sich zusammen aus den zu ihm von den Einzelstaaten abgeordneten Bevollmächtigten, die von ihren besonderen Regierungen informirt und instruirt werden. Im Bundesrathe eine formelle Majorität zu erlangen ist für Preußen, das selber eine so große Stimmenzahl führt, und leicht die zur Ergänzung auf die Mehrheit noch nöthigen anderen Stimmen in jedem Einzelfalle zu sich herüber ziehen kann, ein Kinderspiel. Aber Bismarck stellte für die Praxis den Grundsatz auf, jede Majorisirung von Bundesstaaten zu vermeiden und stets durch vorgängigen Gedankenaustausch und freundliche Ueberredung einen Kompromißbeschluß zu Stande zu bringen, der mit oder nahezu mit Einmüthigkeit gefaßt wurde. Bismarck's Nachfolger haben dieselbe Praxis beobachtet und es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß Bülow von ihr irgend einmal oder nur in dem außerordentlichen Falle des Zolltarifes abgegangen sei. Sollte letzteres aber doch — was wir nicht glauben, da Posadowsky ja ausdrücklich von einem Kompromiß der Regierungen in Sachen des Tarifes gesprochen hat — geschehen und der Tarifentwurf durch Majorisirung zu Stande gekommen sein, so liegt doch immer ein Bundesrathsbeschluß vor, der die in jener Körperschaft vertretenen Einzelregierungen bindet. Wenn der Bundesrath nun ein staatsrechtlich und verfassungsmäßig einheitliches Korpus ist, so kann der Bundesraths-Bevollmächtigte eines jeden Bundesstaates wohl vor Plenum und Kommission des Reichstages den Majoritätsbeschluß, wie er im Gesetzentwurf krystallisirt ist, vertheidigen, er muß aber seine abweichenden Meinungen schweigen lassen und kann für sich unmöglich gegen den Tenor der Gesetzesvorlage, der er sich schon im Bundesrathe unterworfen hat, agiren und Aenderungen betreiben, welche, wie er weiß, mit dem im Bundesrathe herrschenden Mehrheitswillen unvereinbar sind. Wenn er es doch thut und wenn es wiederholt und von Vielen geschieht, so wird damit das Ansehen der Bundesrathsinstitution als solcher ernstlich untergraben. Ja, es kann damit eine weitere Entwickelung der deutschen Verfassung eintreten, welche in der Praxis die Reichsgesetzgebung ganz in den Reichstag legt. Das wäre unter Umständen für die Nation kein Unglück. Aber für die Einzelstaaten wäre es der Anfang vom Ende ihrer Selbstständigkeit. Das ist aus mancherlei Gründen kaum zu wünschen, ganz gewiß wünschen es doch die Einzelregierungen nicht. Sie sollte, das meinen wir, einer derartigen Entwickelung daher auch keinen Vorschub leisten, wie es beispielsweise die Begünstigung und Betreibung der für die Majorität des Bundesrathes unannehmbaren Zollerhöhungen über die Sätze des Entwurfes der verbündeten Regierungen hinaus offenbar thut.

* * *

Köln, 24. Juli.

Zur vielumstrittenen Rede des Grafen Posadowsky in der Zolltarifkommission schreibt die „Köln. Ztg.": Es ist selbstverständlich, daß die Bundesrathsbevollmächtigten auch die kleinen und weniger wichtigen Interessen ihrer Staaten im Bundesrathe nachdrücklich vertheidigen. Wenn sie aber damit nicht durchgedrungen sind, so sollten sie aus einem Solidaritätsgefühl heraus, einen Widerstand fahren lassen, der bei nebensächlichen Fragen sehr leicht einen kleinlichen und nörgelnden Charakter annimmt.

## Das Urtheil im Leipziger Bank-Prozeß.

Der Gerichtshof verurtheilte Exner zu fünfjährigem Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust, Gentzsch zu dreijähriger Gefängnißstrafe, beide unter Anrechnung von sieben Monaten auf die Untersuchungshaft. Dodel wurde zu 15000 Mark Geldstrafe, Schröder, Mayer und Woelker zu je 18000, Fiebiger zu 8000, Foerster und Wilkens zu je 5000 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Den Angeklagten wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Nach zweiunddreißigtägiger Verhandlung ist das Urtheil gesprochen. Schier endlos dehnten sich die Verhandlungen, in denen man über das Verhalten, über Schuld und Fehle der Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank zu Gericht saß. Die Geschworenen sind zu dem selbstverständlichen „Schuldig" gekommen. Sie haben in Bezug auf Exner die Fragen wegen betrügerischen Bankerotts, Verschleierung des Geschäftsberichts und des Exposés bejaht, bezüglich des Communiqués und der Schuldfrage wegen Betruges gegen S. Bleichröder verneint; die Frage, ob dadurch eine Verschleierung begangen worden sei, bejaht; die Frage wegen Betruges gegen v. d. Heydt & Co. und wegen Untreue gegen die Leipziger Hypothekenbank verneint und endlich auch mildernde Umstände nicht bewilligt. Das Gericht hat daraufhin die Zuchthausstrafe ausgesprochen; es hat es aber dabei nicht bewenden lassen, sondern auch den Ehrverlust hinzugefügt. Man mag darüber, ob fünf Jahre Zuchthaus die ausreichende Sühne für die Verbrechen Exners sind, verschiedener Ansicht sein, man mag darüber Betrachtungen anstellen, ob der Ruin von Hunderten von Familien, ob die Thränen von Wittwen und Waisen, denen, in erster Linie durch das Hauptverschulden Exners, ihr Vermögen entrissen und geraubt ist, aufgewogen werden durch eine Zuchthausstrafe von einigen Jahren. Aber man wird auf der anderen Seite zugestehen müssen, daß das Gericht in objektiver Abwägung der Momente, die zur Verurtheilung führen mußten, doch erheblich schärfer zugegriffen hat, als dieses bei dem Sandenprozeß der Fall gewesen ist. Im Zuchthaus, wo dem Laster eine harte Pritsche und die überaus bekömmliche Kost aus grauen Erbsen bereitet ist, mag Herr Exner darüber nachdenken, daß Bankdirektoren gut daran thun, wenn sie den Grundsatz „Ueb' immer Treu und Redlichkeit" sich voll und ganz zu dem ihrigen machen. Und wenn in der Urtheilsbegründung ausgeführt wurde,

„Exner habe durch schmählichen Mißbrauch des in ihn gesetzten Vertrauens großes Unglück über Tausende herbeigeführt; durch sein Vorgehen hätten Treu und Glauben in Handel und Verkehr eine tiefe Erschütterung erfahren. Wohl habe er nicht aus Habsucht, sondern nur aus Ehrgeiz gehandelt, da er aber immerhin niedrige Gesinnung an den Tag gelegt habe, sei auch auf Ehrverlust erkannt worden" —

so mag der treffliche Herr Exner, der es fertig bekam, am Schluß der Plaidoyers zu erklären, „daß alle seine Handlungen darauf gerichtet gewesen seien, die Gläubiger und Aktionäre vor Verlusten zu bewahren", der Wahrheit des Horazischen Wortes nachdenken: Beatus ille qui procul negotiis — Glücklich derjenige, welcher fern von Geschäften weilt.

Während Exner ins Zuchthaus wandern wird, ist gegen Gentzsch nur auf eine dreijährige Gefängnißstrafe erkannt worden. Die Schuldfragen gegen ihn sind von den Geschworenen in derselben Weise wie bei Exner beantwortet worden. Jedoch ist bei Dr. Gentzsch als nicht erwiesen angenommen worden, daß er Handelsbücher verheimlicht habe. Außerdem sind ihm mildernde Umstände zugebilligt worden. In der Urtheilsbegründung ist ausgeführt, daß zwar auch Gentzsch das in ihn gesetzte Vertrauen aufs ärgste getäuscht, daß er aber vollständig unter Exners Einfluß gestanden und wohl auch nicht das volle Bewußtsein der Strafbarkeit seiner Handlungsweise gehabt hätte.

Bei diesen beiden Angeklagten wird das ergangene Urtheil mit dem Volksempfinden immerhin in Einklang stehen. Ganz eigenartig dagegen berührt die außerordentliche Milde, mit der gegen die Mitglieder des Aufsichtsrathes vorgegangen ist. Betreffend den Angeklagten Dodel haben die Geschworenen die Frage wegen Untreue verneint, die Frage wegen Verschleierung mit Ausnahme des Geschäftsberichts, da der Angeklagte zu dieser Zeit nicht in Leipzig war, bejaht. Betreffs aller übrigen Angeklagten haben die Geschworenen die Frage mit Ausnahme der auf das Communique bezüglichen bejaht, jedoch Allen mildernde Umstände zugebilligt. Sie sind daraufhin vom Gerichtshof nur mit Geldstrafen belegt, die nicht gerade übermäßig bedeutend zu nennen sind. Und doch haben sie unseres Erachtens nach einen nicht geringen Theil an all dem Unglück, das durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank entstanden ist. Der Aufsichtsrath soll, wie es schon der Name besagt, eine Aufsicht über die Geschäftsleitung sein, eine pflichttreue, aufmerksame Aufsicht, die fremdes Vermögen genau so, wie ein guter Haushalter das seinige, hütet. Daß die Aufsichtsräthe der Leipziger Bank in gröblichster Weise in dieser Hinsicht ihre Pflicht verletzt haben, das ist wohl aus dem Gang der Verhandlungen hinreichend klar geworden. Und sind die Direktoren die Hauptschuldigen, dann sind die Aufsichtsräthe nicht minder zu verdammen; denn aus mangelndem Pflichtgefühl wurden sie zu Hehlern. Darüber helfen keine noch so spitzfindigen juristischen Auseinandersetzungen hinweg.

Es wird sich noch Gelegenheit finden, auf den Prozeß sowie seine unerfreulichen und bedauerlichen Nebenerscheinungen einzugehen. Fragt man sich, wie es gekommen ist, daß gewissenlose Direktoren so wirthschaften, daß pflichtvergessene Aufsichtsräthe so mit verschränkten Armen dem Treiben zusehen konnten, so kommt man auf die dritten Schuldigen, die Aktionäre selbst, die zu träge oder zu leichtgläubig waren, in den Generalversammlungen auf Klarheit und Wahrheit zu dringen, die sich mit verschleierten Bilanzen und Geschäftsberichten abspeisen ließen und die sich nicht die Personen, welche sie in den Aufsichtsrath wählten oder die hineingewählt waren,

## Kleines Feuilleton.

### Eine tüchtige Schwimmleistung.

Aus London wird uns berichtet: Eine außerordentliche Kraftprobe legte der bekannte Schwimmer Montague Holbein, der Ende des Monats über den Kanal schwimmen will, Sonntag zur Vorbereitung ab, indem er versuchte, an der Küste von Dover nach Ramsgate zu schwimmen. Holbein hat, wie erinnerl[…] sein wird, schon im vorigen Jahr versucht, von der französischen Küste nach Dover hinüberzuschwimmen, aber durch widrige Umstände scheiterte damals sein Plan. Auch am Sonntag mußte er vier englische Meilen vor Ramsgate sein Vorhaben aufgeben. Trotzdem war seine Leistung vorzüglich. Er blieb $4^3/_4$ Stunden im Wasser und schwamm 18 Meilen. Dies ist die genaue Entfernung zwischen den nächsten Punkten der englischen und französischen Küste. Für Schwimmer beträgt die Entfernung mit den unvermeidlichen Abweichungen vom geraden Wege etwa 22 Meilen. Kurz nach 9 Uhr brach Holbein in Begleitung seines Managers und einiger Freunde in einigen Lootsenbooten auf. Nachdem er mit Oel eingerieben und einer Maske mit Glas bekleidet war, schlüpfte er um 9 Uhr 27 Min. ins Wasser. Er schwamm erst auf der Brust und machte 25 Stöße in der Minute; bald aber nahm er die Rückenlage ein, in der er 20 Stöße in der Minute ausführte. Er kam so schnell vorwärts, daß die schweren Boote kaum gleichen Schritt halten konnten. Er wollte eigentlich in den Kanal hinaus kommen, um die ganze Stärke der Fluth zu haben, aber die See war so schwer, daß man der Boote, nicht des Schwimmers wegen, darauf verzichten mußte. Drei oder vier Mal kam er an das Boot des Arztes, und ohne die Hand darauf zu legen, nahm er Fleischextrakt in flüssiger Form und belegte Butterbrode, was er sehr nahrhaft fand. Er schwamm weiter und neckte die seekranken und durchnäßten Passagiere in den Booten. Schließlich schien es für die Boote unmöglich, da der Wogengang zunahm, nach Ramsgate zu gelangen; der Schwimmer weigerte sich jedoch, in das Boot zu kommen, und schwamm nach Deal zurück. Erst um 2 Uhr 10 Min. kam er ins Boot. Er war von der ganzen Gesellschaft am frischesten, sein Puls- und Herzschlag war normal. Für seinen Versuch, von Dover nach Calais zu schwimmen, fürchtet er nur die Möglichkeit eines plötzlichen Sturmes; die Entfernung ist für ihn verhältnißmäßig gering, da er vor zwei Jahren im Solent 43 Meilen schwamm.

### Der Tod der „Silberkönigs".

Eine der romantischen Laufbahnen, wie sie eben nur noch in Amerika möglich scheinen, hat mit dem bereits telegraphisch gemeldeten Tode des „Silberkönigs" John W. Mackay ihr Ende erreicht. Mackay starb in London ganz unerwartet nach kurzer Krankheit, in Folge eines Herzschlages, der bei einer Lungenentzündung eingetreten ist. Seine aus Paris herbeigerufene Tochter, die Principessa di Galatro-Colonna, kam erst eine Stunde nach seinem Tode an; sein einziger ihn überlebender Sohn, Clarence H. Mackay, hat sich am Sonnabend von New-York nach London eingeschifft, wo er erst heute eintreffen kann. John William Mackay war am 28. November 1831 in Dublin in Irland geboren. Er war von schottisch-irischer Abkunft und kam 1840 mit seinen Eltern nach New-York, wo sein Vater bald nach seiner Ankunft starb. Der junge Mackay besuchte eine öffentliche Schule und erlernte dann den Schiffsbau. Als in Kalifornien Gold gefunden wurde, ging er auch mit der Menge dahin und führte mit wechselndem Glück mehrere Jahre das Leben eines Bergmanns. Dabei erwarb er sich eine vollkommene Beherrschung der praktischen und technischen Kenntniß des Bergbaus. Ehe er sein dreißigstes Jahr erreichte, hatte er ein kleines Vermögen erworben und verloren. 1860 begab er sich nach Nevada, wo sein Vermögen langsam und stetig anwuchs. Dort war er der Leiter einer kleinen Bergwerksgemeinschaft. Er war ein strenger Temperenzler und wurde dadurch vor dem Unglück bewahrt, das so viele damals ereilte. 1872 gehörte er mit zu den Entdeckern der Bonanzaminen auf einer Felsschicht in der Sierra Nevada. Die Entdeckung dieser ausgedehnten Silber- und Goldlager war der berühmteste und vielleicht romantischste Zwischenfall in der Geschichte des Erzschürfens. Durch diese Minen wurden die Silbermärkte der Welt verändert; sie bildeten in Ländern wie Indien und China einen wichtigen und hindernden Faktor in der modernen Staatswirthschaft. Die Bonanzaminen gehörten außer Mackay nach James C. Flood, James G. Fair und William O'Brien. Mackay besaß $^2/_5$ des Reefs, also doppelt so viel wie seine Kompagnons. Im Jahre 1873 wurde die große Silberader eröffnet; von einer Mine allein gewannen Mackay und Fair, die praktischen Bergleute der Bonanzafirma, 600000000 Mark in Silber und Gold. Jeder hatte ein tägliches Einkommen von etwa 60000 Mk., und in einem einzigen Monat hatten sie einen Nettogewinn von 19200000 Mk. Im Jahre 1875 wurde die Bearbeitung der Minen durch ein Feuer unterbrochen, aber die Besitzer bezahlten die Dividenden weiter, damit die Aktionäre, unter denen sich viele ihrer Arbeiter befanden, ihr Einkommen nicht verlören. Mackay überwachte persönlich die Oberaufsicht und arbeitete wie ein gewöhnlicher Bergmann. Als die Minen erschöpft waren, entstand an der Börse in San Francisco eine Panik. Die Bank von Kalifornien stellte ihre Zahlungen ein, und an einem einzigen Tage wurden Hunderte arme Leute. Aber die Bergleute selbst kamen vor dem Krach heraus. Im Jahre 1878 begründete Mackay mit Mr. Flood und Mr. Fair die Bank von Nevada, die ihr Hauptquartier in San Francisco hat. Bis zum Jahre 1879 arbeitete Mackay wie ein gewöhnlicher Bergmann, bis er ein Vermögen von 200 bis 240 Millionen Mark hattte. Dann zog er sich zurück; da er sich aber noch immer sehr kräftig fühlte, überwachte er seine Minen weiter. Einige Zeit verbrachte er wegen der Erziehung seiner Kinder in Europa, und obgleich er sich im besonderen für das Studium der Kunst interessierte, hatte er sein persönliches und thätiges Interesse am Bergbau nicht aufgegeben. Mit Gordon-Bennett zusammen legte er 1884 zwei Kabel von den Vereinigten Staaten nach England und Frankreich. Diese Kabel bildeten den Anfang der „Commercial Cable Company"; 1894 folgte ein weiteres Kabel im Atlantischen Ozean zwischen der Küste Irlands und Canso, Neuschottland. Auch in seinen Schenkungen für Wohlthätigkeitsveranstaltungen war Mackay freigebig; unter seinen Schenkungen für die römisch-katholische Kirche, der er angehörte, befand sich ein Waisenasyl in Nevada.

### Die wechselnden Gerüchte über die Verlobung der Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg-Gotha

sind um eine neue Version vermehrt, die aber diesmal in nicht allzu ferner Zeit durch die Thatsachen bestätigt werden dürfte. Danach ist ihr Vetter, Prinz Arthur, Sohn des Herzogs von Connaught, der Auserwählte. Man schreibt aus Coburg: „Die „Vielverlobtgesagte", so könnte man des verstorbenen Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha jüngste Tochter nennen. Bald hieß es, sie würde dem Kronprinzen des deutschen Reiches die Hand zum ewigen Bunde reichen, bald wurde sie mit dem Großherzog von Sachsen-Weimar verlobt gesagt, dann sah man in ihr die zukünftige Gemahlin des minorennen Herzogs Carl Eduard von Coburg und jüngst meldete der Draht, die achtzehnjährige Prinzessin Beatrice, welche bekanntlich mit ihrer Mutter bis Ende August am russischen Kaiserhofe weilt, würde sich demnächst mit dem dereinstigen Beherrscher aller Reußen verloben. In unterrichteten Kreisen belächelt man all die verschiedenen Verlobungsgerüchte, von denen das eine kurzlebiger ist, als das andere; weiß man doch, daß der Fürstenspross, dem die Prinzessin hold ist, nirgends anders zu suchen ist als in London, im Palais des Prinzen Arthur, Herzogs von Connaught, dessen einziger Sohn, Prinz Arthur, geboren am 13. Januar 1883, ein Jahr älter ist, als Prinzessin Beatrice, welche am 20. April 1884 zu Eastwell Park das Licht der Welt erblickte.

### Pariser „Schönheitsdoktoren".

Zu einem großen modernen Berufszweig, in dem oft Vermögen erworben werden, hat sich der des Pariser „Schönheitsdoktors" in der letzten Zeit entwickelt. Diese

genau angesehn haben, ob letztere auch fähig oder gewillt waren, ihre Pflicht zu thun. Diese Unterlassungssünden freilich haben sich nicht nur jetzt bei der Leipziger Bank gerächt; sie werden wohl noch manchesmal Bekümmerniß genug auch anderswo hervorrufen!

* * *

### Ueber die letzten Momente des Prozesses

wird uns telegraphisch gemeldet: Der große Schwurgerichtssaal war gestern von einem distinguirten Publikum überfüllt, das mit lautloser Stille das Fällen des Urtheils erwartete. Auch der Landgerichtspräsident wohnte der Verhandlung bei. Dr. Gentzsch vermochte sich nur mühsam aufrechtzuerhalten, ebenso die anderen Angeklagten. Ungebeugt stand allein Exner da. Als der Präsident die schwere Zuchthausstrafe Exner's verlas, erbleichte der Angeklagte, über dessen Züge noch vor kurzem ein leichter Schein des Siegesbewußtseins geglitten war und griff zitternd nach der Lehne der Bank, um einen Halt zu gewinnen. Er konnte sich bis zur Beendigung der Urtheilsverkündung nur mühsam aufrecht erhalten. Man merkte es deutlich, er war innerlich zusammengebrochen. Seine Frau hatte schon vor dem Fällen des Urtheils den Saal verlassen. Exner hat kurz nach der Urtheilsverkündung mittheilen lassen, daß er Revision bei dem Reichsgericht einlege. Gentzsch hat sich die Entscheidung darüber vorbehalten.

* * *

### Stimmen der Presse.

Da das Urtheil erst in den späten Abendstunden gefällt wurde, so sind es heute nur einige Berliner Blätter, die das Urtheil mit einem Kommentar begleiten. Die „Berl. Börs.-Ztg." schreibt, wie uns telegraphisch gemeldet wird:

„Im Zuchthause wird Exner sein Verbrechen büßen und über die unermeßlichen Schädigungen nachdenken können, welche seine Handlungsweise nicht nur den Gläubigern, Aktionären und Beamten der Leipziger Bank, sondern auch anderen weiten Kreisen des deutschen Wirthschaftslebens zugefügt hat. Exner hat sehenden Auges ein altes, gut fundirtes, bestrenommirtes Institut durch die unheilvolle Verbindung mit der Kasseler Trebertrocknungsgesellschaft zu Grunde gerichtet. Für die Kreditgewährung, welche Exner dieser Gesellschaft zu Theil werden ließ, giebt es keine Entschuldigung. Sie war in jedem Falle unzulässig, auch wenn es sich um ein solides, angesehenes Unternehmen gehandelt hätte. Exner war aber bei seiner Handlungsweise lediglich von Gewinnsucht und einem wahnwitzigen Dünkel, als großer Finanzier eine Rolle zu spielen, geleitet. Es fehlte ihm jedes Bewußtsein dafür, daß dem Leiter eines großen Unternehmens nicht nur seine Stellung als Verwalter des ihm anvertrauten fremden Geldes schwerwiegende Pflichten auferlegt, sondern daß er im Hinblick auf die Einwirkung, die das Gedeihen oder Nichtgedeihen einer solchen Bank auf weite Kreise der Geschäftswelt und des Publikums hat, in seiner Amtsführung auch die Interessen der Allgemeinheit zu berücksichtigen hat. Statt dessen legte Exner nicht nur das ganze Aktienkapital von 48 Millionen Mk. und 15 Millionen Reserven, sondern noch weitere 25 Millionen seiner Bank anvertrauter Gelder im Schwindlerunternehmen der Kasseler Gesellschaft fest, was auch in ruhigeren Zeiten den Zusammenbruch der Bank hätte herbeiführen müssen. Niemandem wird es einfallen, diesen exceptionellen Fall als typisch für das deutsche Bankwesen hinzustellen, jedenfalls aber wäre es als ein Gewinn für unser gesammtes Geschäftsleben zu betrachten, wenn weitere Kreise der Aktienbesitzer aus den beklagenswerthen Vorkommnissen in Leipzig wie in Berlin lernen könnten, von den Rechten Gebrauch zu machen, welche das Gesetz ihnen einräumt. Eine verstärkte Kontrolle der Geschäftsführung durch die Aktionäre würde mehr als gesetzliche Bestimmungen es bewirken, daß die Mitglieder des Aufsichtsraths die Direktoren nicht nach freiem Belieben schalten und walten lassen".

Dem „Berl. Tagebl." ist das Urtheil zu milde ausgefallen; es läßt sich in folgender Weise aus:

„Im Ganzen wird das Publikum nach dem starken Aufgebot von sittlicher Entrüstung durch das Urtheil enttäuscht sein. Tag für Tag kann man lesen, wie in den Gerichtssälen, sicherlich mit Recht, in kleineren Prozessen strenge Urtheile gefällt werden. Handelt es sich aber um große Affären, wie bei Sanden und in Leipzig, so fehlt nicht selten das entsprechende Verhältniß in der Strafabmessung. Die Gerichte handeln sicherlich aus Ueberzeugung, aber das Rechtsbewußtsein des Volkes bleibt davon unbefriedigt. So auch beim Leipziger Prozeß!"

## Der Kulturkampf.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Es sind nun schon einige Wochen vergangen, seit der neue Ministerpräsident die ersten Schritte zur Ausführung des von seinem Vorgänger durchgesetzten Kongregationsgesetzes einleitete, und es sind bereits mehrere Tage über die unnachsichtliche Schließung der Klöster und Schulen, die um ihre gesetzmäßige Autorisation einzukommen unterließen, hingegangen. Frankreich steht immer noch auf demselben Flecke.

Man hatte sich hier ehedem den — unvermeidlichen — Kulturkampf schlimmer vorgestellt. Es zeigt sich heute, daß das französichsche Volk in seiner gewaltigen Mehrheit entschieden antiklerikal gesinnt ist und daß die Minderheit, die Gegner der fortschrittlich-republikanischen Regierung, der politisirenden Geistlichkeit keine sehr große Liebe entgegenbringt. Die Partei der Protestler setzt sich in Wirklichkeit fast nur aus den direkt Betroffenen, der ihnen ergebenen Presse und Aristokratie zusammen. Die französische Noblesse tritt allezeit wüthend für die bedrängte Kirche ein, aber soweit gehen Frömmigkeit und Aufopferung der edlen Damen und Herren doch nicht, daß sie dieserhalb auf ihre Sommerkur verzichten. Die antigouvernementale Presse theilt sich in zwei Hälften: die ausgesprochenen klerikalen Blätter, wie der „Gaulois", die „Libre Parole", die „Autorité" lärmen und toben, die nur leicht klerikal angehauchten Organe der Opposition, das „Echo de Paris", der „Eclair", das „Journal" ziehen vor, nur sachte für die Mönche Partei zu ergreifen, weil auch ihr, doch nationalistisch gesinntes Publikum weit davon entfernt ist, mit ihrem irregeführten Republikanismus eine tiefe Neigung für die Herrschaft der Kirche zu verbinden.

Es läßt sich gegenwärtig eine eigenartige Beobachtung machen, die auf die Verworrenheit der politischen Empfindungen im Oppositionslager ein grelles Licht wirft. Paris ist nationalistisch gesinnt, antigouvernemental durch und durch, und gerade Paris ist auch überaus atheistisch und antiklerikal. Die Provinz hingegen ist republikanisch und regierungsfreundlich, und schon deshalb, weil die Religion und die Geistlichkeit eine große Herrschaft ausüben, aus politischen Gründen antiklerikal. Nur die durchschnittlich schwache antirepublikanische Minderheit der Provinz steht somit heute auf Seiten der Kongregationen und ihrer Schulen.

Daß fast ganz Paris in diesem Kampfe wider die religiösen Ordensverbände zu der Regierung steht, beweist das Ausbleiben jeglicher ernsthaften Manifestation. Man spürt in den angegriffenen Kreisen gewiß nicht an Mitteln und Geld, um durch eine Massenagitation den Gläubigen wider die „Bedrängung der Gewissensfreiheit" — in Wirklichkeit nur eine Kampfesweise des Politik treibenden, fanatische Ziele verfolgenden Theiles der katholischen Geistlichkeit — zu protestiren. Aber bis jetzt hat man es nur zu einer armseligen „Manifestation" von Frauen gebracht, einzig zu einer Kundgebung von Schülern eines von Nonnen geleiteten Lehrinstituts und deren Müttern.

2500 Schulen werden zur Zeit geschlossen, 150 000 Schüler besuchten dieselben. Die Regierung hat natürlich die Aufgabe, die Kinder, sobald die Sommerferien abgelaufen sind, in staatlichen Lehranstalten unterzubringen. Das bedingt die Gründung einer großen Anzahl Volksschulen, ergo eine kräftige Ausgabe. Man scheint sich in den leitenden Kreisen über die finanziellen Folgen dieser Schließung von tausend gutbesuchten Schulen noch nicht ganz klar zu sein. Man geht offenbar von der Ansicht aus, daß die Geldfrage der Durchführung eines Gesetzes keinen Widerstand leisten darf. Und zweifellos werden dieselben Volksvertreter, die das „Zirkular Combes" guthießen, die nöthigen Mittel bewilligen, um Ersatz zu schaffen für die vielen Schulen, deren Schließung sie verlangten.

Auf die Geschicke des Kabinets Combes dürfte diese energische Aufnahme des Kulturkampfes eine glückliche Wirkung ausüben. Der schlechte Eindruck, den die ersten matten Reden des Konseilpräsidenten gerade auf seine Mehrheit gemacht hatten, ist durch seine kraftvollen Thaten verwischt worden, und solange der Kampf sich hinzieht, kann die radikale Majorität das Kabinet schwerlich fallen lassen. Es müßte sich gerade im Laufe desselben nothwendig erweisen, die Zügel der Regierung in die Hände des sichtlich überlegeneren Waldeck-Rousseau zurückzugeben.

Denn hart wird der Kampf sein und lange wird er dauern. Und ohne schwere Tage wird er doch nicht verlaufen. Es ist keine geringe Sache, eine so gänzliche Umwälzung auf dem wichtigsten Gebiete des geistigen Lebens, im Unterrichte, in Angriff zu nehmen, eine derartige Erschütterung der Gewohnheiten und Gefühle eines immerhin beträchtlichen Bruchtheiles des Volkes.

* * *

Paris, 24. Juli. (W. T.-B.)

Auf der Terrasse des Café Cleny kam es gestern in später Abendstunde zu Zusammenstößen zwischen Klerikalen einerseits und Republikanern und Sozialisten andrerseits. Polizei räumte das Café. Hierbei kamen einige Verwundungen vor. Im Ganzen beträgt die Zahl der bei den Krawallen Verhafteten 25; da es sich jedoch nur um unbedeutende Vorfälle handelt, werden die meisten auf freien Fuß gesetzt. Die Klerikalen waren nach Beendigung einer Protest-Versammlung nach dem Bon Marché gezogen und hielten hier Versammlungen ab. Es wurden heftige Reden gehalten gegen die Regierung. Es kam jedoch zu keinem Zwischenfall. Ein Komitee richtete an die Sozialisten eine Kundgebung, in welcher sie aufgefordert werden, angesichts der klerikalen Kundgebungen auf der Straße für die Rechte der Wissenschaft und für die Vernunft Zeugniß abzulegen.

Um Mitternacht kam es bei einer Auseinandersetzung zwischen Klerikalen und Sozialisten in einem Café zu Thätlichkeiten. Zwei Revolverschüsse fielen, ein Gast wurde verletzt. Darauf trat Ruhe ein.

## Politische Tagesübersicht.

**König Georg von Sachsen**, der erst vor einigen Wochen den sächsischen Thron bestiegen hat und kurz vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres steht, ist nicht unbedenklich erkrankt. Wie mitgetheilt wird, ist er von einer Lungenentzündung befallen; der Hofbericht besagt, daß der König an Bronchialkatarrh leide, daß jedoch sein Befinden „zu ernsten Bedenken" keinen Anlaß giebt.

Dresden, 24. Juli.

Die Krankheit König Georgs hat eine ernste Wendung genommen. Prinzessin Mathilde und Geheimrath Fiedler weilen ständig in der Umgebung des hohen Patienten. Derselbe leidet, wie jetzt festgestellt ist, an einer Herzaffektion, die durch eine Erkältung verschlimmert wurde. Ein akut eingetretenes Schnupfenfieber hat einen ernsten, aber nicht unmittelbar das Leben des Königs bedrohenden Charakter angenommen. Jede leichte Komplikation kann jedoch indeß eine Katastrophe herbeiführen.

*

**Wenn das Befinden König Edward's** auch als verhältnißmäßig befriedigend bezeichnet werden kann, so mußte doch die gestrige Londoner Meldung, daß er auf dem Deck seiner Yacht eine Promenade gemacht habe, als höchst verwunderlich vermerkt werden. Thatsächlich wird diese Nachricht denn auch heute dementirt. Tage würden vergehen, bis dem hohen Patienten eine solche Bewegung erlaubt werden könne. Der König beabsichtigt, am Sonnabend in Cowes eine Sitzung des geheimen Rathes unter seinem Vorsitz an Bord seiner Yacht abzuhalten.

Das Gerücht, nach welchem Kaiser Wilhelm am 3. August dem König Edward an seiner Yacht „Victoria and Albert" einen auf Stunden berechneten Besuch abstatten werde, tritt immer energischer auf.

Am 6. August wird der König in London erwartet, wo er und die Königin noch eine Krönungsprobe mit dem Dekan und dem Kapitel von Westminster abzuhalten haben, wofür der Klerus besonders honorirt wird. Außer ganz nahen Verwandten des Königs werden keine Fürstlichkeiten aus dem Auslande erscheinen. Alle Krönungsdekorationen fallen fort, dagegen findet Abends eine große Illumination statt. Die City verliert durch das Nichtstattfinden der Umfahrt des Königs 400 000 Mk. Der Weg, den der König nach der Westminsterabtei zurücklegt, ist noch nicht offiziel angezeigt. Die Käufer von Sitzen sind daher diesmal vorsichtig; sobald jedoch gemeldet wird, daß der König gehen kann, wird eine große Hausse in Sitzen erwartet.

*

**Ein bedeutsames neues Kanalprojekt** ist in Bremen aufgetaucht. Oberbaudirektor Franzius hat im Auftrage des Senats ein Kanal- und Hafenprojekt ausgearbeitet, das zur Verbindung der Seeschifffahrt mit der Binnenschifffahrt auf der Weser und dem Mittellandkanal dienen soll. Der geplante Kanal soll von der Oberweser durch die Neustadt nach der Unterweser führen. Die Kosten sind auf 15 Millionen geschätzt. Der Bau des Kanals ist jedoch nur dann ins Auge zu fassen, wenn die Aussichten des Mittellandkanals gesichert sind. In diesem Falle würde die in Bremen durchzuführende neue Wasserstraße eine wichtige Verbindung des von dem Mittellandkanal berührten Hinterlandes mit der See und eine wesentliche Erleichterung des großen Verkehrs bewirken.

## Deutsches Reich.

— Die „Hohenzollern" ist gestern nach guter Fahrt vor Oerskog eingetroffen. Ob die Fahrt nach dem Geirangerfjord stattfindet, wird vom Wetter abhängen. An Bord alles wohl.

— Wie die „Weserzeitung" erfährt, ist die Meldung der „Times", daß der „Norddeutsche Lloyd" beabsichtige, eine Dampferlinie Bremen—Philadelphia einzurichten, unbegründet.

— Der Centrumsabg. Langer wird nach der „Germania" in den Redemptoristen-Orden eintreten.

## Ausland.

— Der Kronprinz von Sachsen traf gestern in Ischl ein und wurde vom Kaiser Franz Josef am Bahnhof empfangen. Der Kaiser sowie die Erzherzogin Valerie tauschten mit dem Kronprinz kurze Besuche aus. Gegen 3/4 4 Uhr holte Kaiser Franz Josef den Kronprinzen zu der in der Kaiservilla stattfindenden Tafel ab.

— Die Königin von Griechenland und Prinz Christoph sind gestern in Wien angekommen; sie werden nach mehrtägigem Aufenthalte die Reise nach Petersburg fortsetzen.

— Unter den in Queenstown gelandeten Passagieren des Dampfers „Arondale-Castle" befand sich Oberst Schiel, welcher zwei Jahre als Gefangener auf St. Helena zugebracht hat und sich demnächst nach Deutschland begiebt.

## Heer und Flotte.

**Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Falke" ist am 21. Juli in Puerto Cabello eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe" ist am 23. Juli in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Habicht" ist am 22. Juli in Duala eingetroffen und geht am 6. August nach Gabun in See. S. M. Tpdbt. „Sleipner" ist am 23. Juli von Trondhjem nach Merok in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Blücher" und S. M. Tpdbte. „D 3", „S 7" und „S 34" ist vom 26. Juli ab bis auf Weiteres Flensburg.

**Verschiedene mit Petroleum als Brennmaterial für** die englische Marine angestellte Versuche haben ein so glänzendes Resultat ergeben, daß man in Bälde das Petroleum als Brennmaterial allgemein in die Marine einführen wird. Ueber die Art der Versuche herrscht tiefstes Geheimniß. (Abwarten, abwarten!)

## Neues vom Tage.

**Der flüchtige Kassenbote der Seehandlung, Friedrich Wagner,**

hat sicherlich seine Flucht schon seit Wochen vorbereitet, und den Zug genau studirt, der ihm mit den defraudirten 57000 Mk. einen Vorsprung sichern konnte. W. hat die Uebergabe der Tasche mit den an die Seehandlung zurückgelangten Effekten auf dem Potsdamer Platz in Berlin gegen 12 Uhr Mittags selbst bewirkt. Er hat dies wahrscheinlich deshalb gethan, um die Behörde glauben zu machen, daß er die Potsdamer Bahn benutzt habe. Für die eingelösten 57 000 Mark Effekten hat W. theils Gold, theils Banknoten erhalten. Gestern Nachmittag, noch kurz vor seiner Flucht, vielleicht um 1 Uhr Mittag, hat W. durch Vermittelung der Post 1000 Mk. an seine Frau, 1000 Mk. an seinen Schwager abgesandt und diesen gebeten, das Geld zur Unterstützung der Frau des W. zu verwenden. Die Empfänger haben die 2000 Mk. sofort an die Behörde abgeliefert. Wagner stammt aus Pillkallen und hat als Unteroffizier beim 1. Dragoner-Regiment in Tilsit gedient.

Der flüchtige Kassenbote der Seehandlung stellte sich, wie uns soeben telegraphisch gemeldet wird, heute früh der Staatsanwaltschaft. Er behauptet, das Geld verloren zu haben.

**Außerordentlich höflich und zuvorkommend behandelt** wurde die junge Gattin eines Bankbeamten Ludwig auf dem Charlottenburger Bahnhof, welche aus einem Automaten eine Fahrkarte für 20 Pfennig entnommen hatte. Frau L. wurde nämlich beim Verlassen des Zuges auf Station Börse von dem Stationsvorsteher derselben deswegen nach ihrer Legitimation gefragt, weil nach Ansicht des Bahnbeamten ihr Billet eines von 800 gestohlenen Billetten sein sollte. Die Dame protestirte vergeblich gegen ihren Transport zum Vorsteher und bat, ihren Mann telephonisch zur Feststellung ihrer Person von der Bank herbeizurufen; vergeblich, sie wurde durch die neugierig gewordene Menge zum Stationsbureau eskortirt. Nachdem sie auch hier gründlich examinirt worden war und sie vergeblich gebeten hatte, ihre beiden Schwäger telephonisch herbeizurufen, wurde durch einen zweiten, im Bureau anwesenden Bahnbeamten gesprächsweise ihre Entlassung mit den Worten angekündigt: „Sie können sie gehen lassen, es ist ein anderer Buchstabe."

**Lohnreduktionen**

finden auch weiterhin auf den Krupp'schen Werken statt. Den Schmieden im Fahrzeugbau wurden 10 bis 12 Prozent, den Hoblern, Stoßern und Fräsern gleiche Abzüge gemacht. Andere Arbeitsstätten wurden um 40 Prozent reduzirt.

**Im Koffer erstickt.**

Die Ehefrau des Ziegelarbeiters Sieber in Mühlgrün im Vogtlande hatte, während sie ihrem Ehemann das Mittagessen hintrug, zur Beaufsichtigung ihres jüngsten Kindes einen fünfjährigen Knaben und ein dreijähriges Mädchen in der Wohnung zurückgelassen. Die beiden größeren Kinder spielten in einem Koffer Verstecken; dabei fiel der Deckel zu und schnappte in das Schloß. Beide Kinder erstickten; alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

**Kaiser Wilhelm**

wird dem König Christian von Dänemark einen Gipsabguß des Marmorsarkophags Friedrich des Ersten zum Geschenk machen.

**Eisenbahnfahrkartenschwindel.**

Vor kurzer Zeit gelangte durch einen Verrath zur Kenntniß der Eisenbahndirektion Mannheim, daß ein gewisser Drucker Schwind Arbeiterwochenkarten sehr geschickt nachahme und diese durch Unteragenten für wenig Geld an Arbeiter verkaufen ließ. Eine scharfe Kontrolle entdeckte sehr bald, daß in einem einzigen Zuge 20 Personen mit obigen Falsifikaten reisten. Sie alle, der Drucker Schwind und seine Unteragenten, wurden in Haft genommen.

**An der Leichenbahre des Kardinals Ledochowski in Rom** erschienen gestern die Kardinäle, das diplomatische Korps und die Prälaten. Heute erhält das Publikum Zutritt.

**Cholera.**

Aus Charbin (Mandschurei) wird gemeldet, daß dort vom 3. bis 14. Juli 234 Russen und 523 Chinesen an der Cholera erkrankt sind. Gestorben sind 81 Russen und 363 Chinesen.

**Zum Wiederaufbau des Campanile in Venedig**

sind bisher 1 400 000 Lire gesammelt. Das Telegramm des Bankiers Morosini in New-York, er werde eine halbe Million schenken, hat sich als schlechter Scherz herausgestellt.

**Für die kaiserliche Familie**

soll dem „Rhein. Kur." zufolge in Frankfurt a. M. eine Etage des Hotels „Imperial" dauernd gemiethet werden, damit sie einerseits dort bei Bedarf stets ein würdiges Quartier habe und damit sie andererseits ihren durchreisenden Gästen dort Gastfreundschaft gewähren könne.

**Die amerikanische Fensterglas-Gesellschaft**

hat, wie uns telegraphisch gemeldet wird, beschlossen, in ihren Fabriken eine neu erfundene Glasblasemaschine einzuführen, welche die Thätigkeit gelernter Arbeiter in großem Umfang entbehrlich macht. Man erwartet von der Benutzung der neuen Maschine eine Verminderung der gegenwärtigen Produktionskosten um fast die Hälfte. Den Eigenthümern der Maschine ist für ihre Maschine ein Preis von 10 Millionen Dollars geboten worden, sie haben aber das Angebot abgelehnt.

**Bayreuther Festspiele.**

Gestern fand die Aufführung des „Parsifal statt. Zum Schluß brach stürmischer Beifall los, der andauerte, bis das Schlußbild nochmals gezeigt wurde.

---

Schönheitsdoktoren wohnen in den eleganten Stadttheilen von Paris; sie machen sich geschickt die Eitelkeit und Leichtgläubigkeit thörichter Frauen und sogar Männer zu nutze und werden auf ihre Kosten reich. Allerdings waren die Frauen schon seit undenklichen Zeiten von dem Wunsch beseelt, schön zu sein, und haben zu diesem Zweck jedes mögliche künstliche Mittel gebraucht; berühmt sind so die Milchbäder Kleopatras und der Römerinnen und die kosmetischen Mittel der Josephine. Aber die moderne Frau übertrifft die Frauen der Geschichte und verschafft dadurch den Schönheitsdoktoren einen einträglichen Beruf. Heutzutage giebt es, wie ein englischer Beobachter uns schreibt, nur junge und alte, und zwar sehr alte Frauen. Die Frau von vierzig Jahren, die sich früher ihrem Alter gemäß kleidete, sieht jetzt, so weit es in ihrer Macht steht, wie eine junge Frau aus. Sie kleidet sich wie eine solche, und keine Mode ist zu jung für sie. Heute kleiden sich Mutter und Tochter gleich, und dieser unstillbare Wunsch, jung zu erscheinen, bildet das Geheimniß des Erfolges, den die Schönheitsdoktoren in Paris haben. Jugend, behaupten sie nämlich, kann wiederhergestellt und bewahrt werden, wenn man Gesicht und Figur richtig behandelt, und da diese Lehre der Mehrzahl der Frauen gefällt, wird ihr Glaube den Urhebern der Lehre zu einer Quelle des Reichthums. Die Runzeln glättet der Schönheitsdoktor, die kleinen Falten um die Augen verbannt er durch ein quacksalberisches Schönheitswasser, die rosige Farbe der Jugend stellt er wieder her, die Stulpnase macht er gerade und sogar römisch, und die häßlich geformten Ohren verwandelt er in zierliche Ohrmuscheln.

Es giebt nichts, was diese mächtigen Männer und Frauen nicht — versprechen. Sie geben den Augen Glanz, den Lippen das Roth, die Zähne machen sie zu vollendeten Perlen, „spachtelförmige" Hände verwandeln sie in die „konischen" der Aristokraten, die Taille verengen sie nach Wunsch, Hals und Arme machen sie vollkommen. Ihre aus allen Klassen bestehende Kundschaft, von der reichsten Aristokratin bis zum einfachsten Ladenmädchen, ist ungeheuer groß, und die Preise richten sich natürlich nach dem Stand der Kundin. Eine reiche Frau hält nur ein theures Mittel für wirksam, während das Ladenmädchen auch für das wunderbarste Schönheitsmittel keinen hohen Preis bezahlen kann.

Es giebt zwei Klassen von Schönheitsdoktoren. Die einen behaupten, Mängel durch kosmetische Mittel, falsche Zufügungen und andere Tricks zu verbergen, während die andern sie durch Behandlung heilen wollen. Letztere verachten die ersteren und nennen sie „Charlatane", während die „Charlatane" ihre Methode für die einzig wirksame erklären. Jede Klasse hat blind ergebene Anhänger. In einem der elegantesten Pariser Stadttheile wohnt eine sehr kluge Frau, in deren berühmtem Schönheitssalon wunderbare Präparate zum Kauf angeboten werden. Sie behauptet, die Geheimnisse Marie Antoinettes und ihrer Hofdamen zur Erhaltung und Erhöhung der Schönheit geerbt zu haben. Ihre Erzeugnisse werden viel verkauft; sie behandelt nicht nur Gesicht, Hände und Hals, sondern stellt alle Arten Seifen, Parfüms, Waschwasser, Schwämme mit Zauberkraft, Gesichtsmasken, Pasten und endlose Schönheitsmittel her, die alle „nach Rezepten Marie Antoinettes" gemacht sind. Ein Stück Seife für die Haut, d. h. gewöhnliche Seife, kostet 2,50 Mk.; die authentische „Maria Antoinette-Seife" kostet 3 Mk. und ein kleines Stück „Beautyline-Seife" 2 Mk. Die gewöhnliche Hautseife soll „ein absolut reines, antiseptisches Schönheitsmittel sein, das der Haut Kraft und Elastizität giebt, Unreinheiten, schwarze Punkte, Röthe und andere Fehler sowie die schlechten Wirkungen andrer Seifen, Schönheitsmittel oder Puder beseitigt, der Haut Farbe giebt, und sie weich, geschmeidig und jugendlich durchsichtig macht." Natürlich werden tausende Stück Seife an die leichtgläubigen Schönen von Paris verkauft. „Schönheitsbäder" kosten in derselben Anstalt 8 Mk. das Bad; sie machen den Körper „wie Sammet, sodaß er eine zauberhafte Wiedergeburt erfährt". Für Leute mit harter Haut giebt es „weich machende Sachets" zu 12 Mk. die Schachtel, für Leute mit fettiger Haut, die leicht Runzeln bildet, „Antirunzel-Sachets", die die Gesichtsmuskeln so anregen, daß die Runzeln wie durch einen Zauber verschwinden. Eine theuere Schachtel dieser „Antirunzel-Sachets" verursacht sogar das Schwinden der Runzeln bei „älteren Leuten"; ihr Preis steigt mit dem Alter. Tausende dieser Schachteln werden in Paris, London und anderswo verkauft und der Gewinn beträgt 50 bis 100 Prozent. Sogar für das Baby giebt es schon alle Arten Sachets. Damit die Haut bei kaltem und heißem Wetter vorbereitet wird, giebt es ein antiseptisches Toilettenwasser, die kleine Flasche zu 8 Mk. Damit wird das Gesicht im Sommer und Winter vor dem Ausgehen eingerieben. Das „Antiermüdungs"-Waschwasser kostet ebensoviel; es verhindert, daß das Gesicht Ermüdung zeigt, und der „Antirunzel-Crême" verhindert, daß jemals Runzeln erscheinen. Für tiefliegende Runzeln giebt es ein besonderes Waschwasser zu 8 Mk., „Beautyline Crême" zu 14 Mk. und „Beautyline Bandelette" zur Massage für 16 Mk. Eine Flasche Puder für 20 Mk. entfernt überflüssiges Haar, und das Rezept zum „ungarischen Wasser" zu 20 Mk. stammt von der Königin Maria Theresia. Die Schachtel Lippensalbe kostet 8 Mk. Die Liste der kostspieligen anderen Toilettenartikel ist garnicht aufzuzählen. Um dem Gesicht jugendliche Schönheit zu verleihen, nimmt die Schönheitsdoktorin zu Beginn zehn aufeinanderfolgende Behandlungen vor. Jede dauert $1^1/_2$ Stunden, kostet je 28 Mk. in der Anstalt und 40 Mk. im Hause der Patientin; dazu kommen noch die dabei gebrauchten Schönheitswasser und Präparate. Nach diesen zehn Behandlungen bewahrt die Kundin ihr frisches neues Gesicht ein Jahr lang, wenn sie unter Leitung der Spezialistin die Behandlung fortsetzt, was etwa 200 Mk. monatlich kostet. Handmassage und viele Parfüms verdoppeln die Summe. Diese Zahlen zeigen, warum die Schönheitsdoktoren in Paris so große Vermögen anhäufen. . . .

## Sport.

**Der Berliner Ruderklub in Cork geschlagen.**

Das Entscheidungsrennen in Cork um den silbernen Becher beim internationalen Wettrudern fand gestern statt. Fast 80 000 Zuschauer hatten sich, wie uns telegraphisch gemeldet wird, eingefunden. Es wurde gewettet 7 gegen 4 auf Berlin. Der „Berliner Ruder-Klub", der mit 40 Schlägen in der Minute einsetzte, war anfänglich an der Spitze. 3/4 Meilen vom Ziel jedoch wurden die Berliner von dem „Leander-Klub" überholt. Nach dem Bericht der „Morning-Post" beraubte sie die Aufregung, in der sie sich befanden, jeder Aussicht auf den Erfolg. Der „Leander-Klub" gewann schließlich das Rennen mit $1^1/_2$ Bootslängen. Die Mannschaft beider Boote war bei ihrer Ankunft am Ziel völlig erschöpft. Die Deutschen wurden von den Zuschauern begeistert begrüßt. Von allen Seiten rief man ihnen zu: „Gut gerudert, Berlin!"

**Alpen-Sport.**

Anfang August d. Js. wird die Theilstrecke Zelle a. Z.—Mayrhofen der Zillerthalbahn eröffnet. Touristen und Freunde der Alpenwelt werden dieses Ereignis freudig begrüßen, denn damit wird eines der reizendsten Alpenthäler dem Fremdenverkehr gänzlich zugänglich gemacht und Mayrhofen, der Ausgangspunkt der Hochtouren zu den gigantischen Gletschern des Hinterzillerthales, in 190 Minuten von der bayrischen Grenze aus zu erreichen sein.

## Lokales.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend von der Weichselbereisung wieder nach hierher zurück und begiebt sich morgen nach Löbau, um von dort an der Reise des Landwirthschaftsministers durch Westpreußen Theil zu nehmen.

* **Generalleutnant und General-Inspekteur der Fußartillerie v. Perbandt** hält sich bis zum 23. und 27. bis 31. Juli nach den Fußartillerie-Schießplätzen Wahn und Thorn zur Besichtigung der Regimenter in den Schießübungen begeben.

* **Von der Marine.** Wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, konnte das Reichsmarineamt für die fünf Linienschiffe vom „Wittelsbach“-Typ, welche seit November v. Js. bereits sämmtlich schwimmen, jetzt die Fertigstellungs-Termine für die Probefahrten festsetzen. Danach sollen in Dienst stellen: „Wittelsbach“ und „Wettin“ im Oktober dieses Jahres; „Zähringen“ im Spätherbst dieses Jahres; „Mecklenburg“ im Frühjahr 1903 und „Schwaben“ gegen Ende 1903. Ferner konnte auch bereits der Zeitpunkt für die Stapelläufe der beiden Linienschiffe „H“ und „J“, die den Werften im Frühjahr 1901 zum Bau in Auftrag gegeben wurden, festgesetzt werden. „H“ soll auf der Germania-Werft in Gaarden im Anfang 1903, „J“ auf der Schichauwerft in Danzig in den letzten Wochen dieses Jahres vom Stapel laufen. In der zweiten Hälfte dieses Rechnungsjahres sind also noch drei Stapelläufe zu erwarten, da außer den vorgenannten beiden Linienschiffen auch der kleine Kreuzer „L“ zu Wasser gebracht werden soll.

-n. **Herr Bruno Hinze-Reinhold**, unseren musikalischen Kreisen durch seine hervorragende Befähigung als Pianist in bester Erinnerung, hat nunmehr, und zwar schon seit Anfang des Jahres, sein Domizil nach Berlin verlegt, wo der junge Künstler bereits zwei Konzerte mit bestem Erfolge gegeben hat. Sämmtliche Berliner Kritiken rühmen seinen vornehmen, geistvollen Vortrag, seine bedeutend entwickelte Technik und sein hohes, musikalisches Empfinden. Für die nächste Saison hat Herr Hinze-Reinhold schon jetzt wiederum zwei Konzerte in Berlin und verschiedene Engagements nach außerhalb übernommen. Auch an überseeischen Angeboten fehlt es ihm nicht; zweimal ist ihm von Chicago das Anerbieten gemacht worden, eine Stellung als Hauptlehrer an dem dortigen großen Musical College zu übernehmen; ein finanziell noch glänzenderes Angebot machte ihm ein New-Yorker Zeitungskönig, der ihn als musikalischen Reisebegleiter haben wollte. Herr Hinze hat diese Angebote sämmtlich abgelehnt, weil er seiner günstig inaugurirten Konzert-Karriere treu bleiben will, und so werden wir hoffentlich im nächsten Winter auch wieder das Vergnügen haben, den liebenswürdigen Künstler in seiner Heimathstadt begrüßen zu dürfen.

* **Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine. G. m. b. H.** Soeben ist ausgegeben der sechste Rechenschaftsbericht der Gesellschaft. Der unter dem Protektorat der Prinzessin Heinrich stehenden Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1901 giebt zunächst eine kurze Chronik. In derselben wird u. A. mitgetheilt, daß die Zahl der Gesellschafter von 56 auf 109, das Gesellschaftskapital von 167 200 auf 230 800 Mk. gestiegen ist. Geschäftsantheile von 17 600 Mk., von denen aber mittlerweile 500 Mk. in den Besitz der Gesellschaft zurückgegangen sind, erhalten aus den Betriebsüberschüssen eine Dividende bis zur Höhe von 3½ Prozent. Vorsitzender des Aufsichtsraths ist Herr Admiral v. Koester. Die General-Versammlung hat beschlossen, den Aufsichtsrath zu ermächtigen, die Aktion fortzusetzen, um die Grundkapitalien der Seemannshäuser zu erhöhen. Aus dem Kassenbericht des Aufsichtsrathes ergiebt sich u. a. die erfreuliche Thatsache, daß vom 4. März 1901 bis 12. Januar 1902 an Beiträgen 86 628,77 Mk. eingegangen sind. Dazu kommen noch 14 375,55 Mk. an ausgeliehenen Zinsen 2c. Das Vermögen der Gesellschaft hat sich also um rund 100 000 Mark vermehrt. Unter den Ausgaben, die insgesammt 168 303,11 Mk. betragen, befinden sich 234 236,95 Mk. für das Seemannshaus in Tsingtau und 47 837,80 Mk. zum Ankauf von Werthpapieren. Der Vermögensbestand ist auf 1 318 303,97 Mk., darunter 532 367,32 Mk. Beiträge von Gründung der Genossenschaft bis zum 12. Januar 1902. Eingangsstelle für Beiträge bleibt das Bankcomptoir in Kiel. Der Voranschlag für das Jahr 1902 ist mit 290 000 Mk. überschlagen, wovon 200 000 Mk. für den Bau des Seemannshauses in Wilhelmshaven vorgesehen sind. Da im Ganzen nur rund 309 000 Mk. zur Verfügung stehen, [illegible] 100 000 Mk. [illegible] werden. Die in Kiel in sechsjährigem Betrieb gesammelten Erfahrungen deuten darauf hin, daß die Seemannshäuser sich schwerlich selbst erhalten können [illegible]. Aus den ausführlichen Berichten über die einzelnen Seemannshäuser in Kiel, Wilhelmshaven und Tsingtau ist noch zu entnehmen, daß die Grundsteinlegung für den Neubau in Wilhelmshaven, wo bisher nur provisorische Räume im Betriebe waren, in Gegenwart der Protektoren am 15. April 1902 erfolgte.

* **Saison-Theater im Bildungsvereinshaus.** Freitag wird von der Posse „Die beiden Reichenmüller“ nochmals aufgeführt, und Sonnabend beginnt das Cortini'sche Ballet-Ensemble sein auf vorläufig 3 Abende berechnetes Gastspiel, in dem sich hauptsächlich die kleinen russischen Tänzer Elbinoff's hervorthun sollen. Die zweite Aufführung des Schwankes „Das Familienbad“ findet Sonnabend statt, die Tänze werden zwischen dem 2. und 3. Akt eingeschoben. Auch ein Orchester wird Sonnabend erstmalig in Aktion treten.

* **Das Bureau des 11. Polizei-Reviers Neufahrwasser** befindet sich jetzt, wie der Herr Polizei-Präsident bekannt giebt, vom 7. August in dem Hause Weichselstraße [illegible].

* **Strandhalle in Brösen.** Morgen, Freitag Abend, findet Schlachtmusik mit Biwak am Strande statt.

* **Das Taubstummen-Kirchenfest in Schlochau** findet am 17. August statt. Anmeldungen zur Theilnahme Taubstummer an dem Feste sowie Anträge um Zusendung eines Ausweis-Scheines zur Erlangung einer Fahrkarte zum ermäßigten Fahrpreis sind an die Anstaltsdirektion bis zum 14. August zu richten.

m **Badeanstalt für Hochstrieß.** Herr Gutsbesitzer Boeck-Silberhammer beabsichtigt, auf seinem Besitzthum eine Badeanstalt einzurichten. Dieselbe soll den beiden Husaren-Regimentern als Schwimmanstalt dienen. Es wäre dann auch nicht mehr nöthig, die Mannschaften mittels der elektrischen Bahn nach der Danziger Militär-Schwimmanstalt zu befördern.

m **Schullehrer-Seminar in Hochstrieß.** Bis jetzt war es unbestimmt, wo das Langfuhrer Schullehrer-Seminar erbaut würde. Dasselbe soll nun an der Brentauer Chaussee, etwa 100 m von der Kaserne des 2. Leibhusaren-Regiments, also auf dem Boden des [illegible] gehörigen Ziegeleibesitzer Max Hartmann-Ziganenberg.

* **Ein ganzes Volk größerer Raubvögel**, etwa 20 an Zahl, streifte gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr über unserer Stadt, unweit des Pfarrthurmes, in großer Höhe, so daß nicht möglich war, Gattung und Art der Raubvögel festzustellen.

* **Nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde** unternimmt morgen Nachmittag der Dampfer „Hecht“ der Gesellschaft „Weichsel“ über See.

* **Theologische Prüfungen.** Am 30. August beginnen auf dem Königlichen Konsistorium unter Vorsitz des Herrn General-Superintendenten D. Doeblin die theologischen Prüfungen.

* **Ordensverleihung.** Dem Pfarrer, Superintendenten a. D. Karl Boie zu Danzig ist der Königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen.

* **Personalie.** Der bisherige Leiter der Präparanden-Nebenkurse in Danzig, Herr Seminarlehrer Koschorrek, ist zum Seminar-Oberlehrer in Dt. Krone ernannt.

* **Der Danziger Männergesangverein** unternimmt am Sonntag Vormittag einen Ausflug nach Zoppot über den Kleinen Stern nach dem Großen Stern 2c.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hält am 2. August im Landeshause eine Vorstandssitzung ab.

* **Zuckerfabrik Praust.** Herr Rittergutsbesitzer W. Heyer-Straschin ist aus dem Aufsichtsrath der Gesellschaft freiwillig ausgeschieden. Eine Ersatzwahl ist nachträglich auf die Tagesordnung der zum 6. August einberufenen Generalversammlung gesetzt.

* **Der Gesang-Verein „Liederkranz“ in Langfuhr** unternahm am Sonntag von Zoppot aus einen Spaziergang durch den Wald über den kleinen Stern nach dem großen Stern. Eine zahlreiche Gesellschaft betheiligte sich an dem gemeinsamen Kaffee, welchem Spiele verschiedener Art folgten. Sobald sich Herr Musiklehrer G. Haupt, unter dessen bewährter Leitung der gemischte Chor des genannten Vereins steht, diesem trotz seiner Thätigkeit bei der in Zoppot tagenden Sänger-Vereinigung in anerkennenswerther Weise widmen konnte, trug der erwähnte Chor mehrere Lieder vor, welche durch ihr gutes Gelingen von der Leistungsfähigkeit des Vereins trotz seines noch nicht einjährigen Bestehens Zeugniß ablegten und die Zuhörer erfreuten. Nur zu schnell verliefen die Stunden bis zum gemeinsamen Aufbruch.

* **Die Maurerfrau Piasecki**, die durch den Wreschener Schulkrawall eine traurige Berühmtheit erlangt hat, ist nicht, wie s. Z. der Gnesener „Lech“ zu berichten wußte, nach Rumänien geflüchtet, vielmehr soll in dieser Woche, dem „Dziennik Polski“ zu Folge, die „feierliche Einweihung“ der von ihr in Lemberg eingerichteten Wasch- und Plättanstalt erfolgen.

* **Der Verbandstag der deutschen Bäcker-Innungen** findet am 11.—13. August in Köln statt. U. a. soll eine Unterstützungskasse für Streikschäden geschaffen und ein Beschluß gefaßt werden, wie sich der Verband am besten gegen die ihm aus dem Maximalarbeitstage erwachsenden Schädigungen schützen könne. Ferner sollen wichtige Beschlüsse über den Ladenschluß und das Lehrlingswesen gefaßt werden.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 13. Juli bis Sonnabend, den 19. Juli 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 54 männliche, 55 weibliche, 109 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, 2 weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 20 männliche, 29 weibliche, 49 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 18 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 5, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 5, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 5. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 4. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3. Alle übrigen Krankheiten 34, darunter Krebs 5. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 2, c) Todtschlag —.

gm. **Ueberfahren.** Wie man uns mittheilt, wurde heute Vormittag in der 11. Stunde auf der Fleischergasse ein etwa 5jähriger Knabe von einem übermäßig schnell fahrenden Fleischerfuhrwerk überfahren und am Kopf sowie an den Beinen erheblich verletzt. Man brachte das Kind in ein nahes Haus.

r. **Freiwillig aus dem Leben geschieden.** Heute Vormittag 8¾ Uhr wurde die Leiche des 17 Jahre alten Dienstmädchens Friederike Hoffmann, welche in der Münchengasse in Dienst stand und seit Sonntag Nacht verschwunden war, in der Mottlau bei der Straße „An der neuen Mottlau“ aufgefunden und auf polizeiliche Requisition aus dem Wasser gezogen. Die Hoffmann hatte vor dem Verlassen ihrer Dienststelle ihre Eltern, sowie die Dienstherrschaft in kurzen Worten von ihrem Vorhaben benachrichtigt, jedoch den Beweggrund zu der verzweifelten That verschwiegen. Die Leiche wurde mittels Korbes nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe transportirt.

* **Diebstahl und Fälschung.** Zu einem hiesigen Althändler kam vor einigen Tagen ein junger Mann und bot ihm Metallstücke, die von Abfällen eines Fabrikbetriebes herrührten, im Werthe von 12,60 Mk. zum Kaufe an. Er präsentirte dabei ein Schreiben eines Schlossermeisters Jakob Diek, welches ihn zum Verkaufe ermächtigte. Dem Althändler erschien der Erwerb der Waare bedenklich und er verlangte eine Legitimation des Verkäufers. Am nächsten Tage stellte sich der Verkäufer als der Mechaniker Adolf Dey vor, doch auch diese Legitimation genügte dem vorsichtigen Manne nicht, und er machte schließlich der Kriminalpolizei Meldung. Diese stellte fest, daß der Verkäufer der Schlossergeselle Otto Bielefeld sei, und nach einigem Zögern gestand dieser auch zu, daß er die Metallstücke einer hiesigen Fabrik entwendet und den Brief des Schlossermeisters gefälscht habe.

zg. **Einbruchsdiebstahl.** Das Fortifikations-Grundstück am Wallplatz Nr. 3, welches von einem Beamten bewohnt wird, scheint von Raubgesindel in letzter Zeit für Diebstähle und Einbrüche besonders ausersehen zu sein. So sind dem Bewohner des Hauses anfangs d. Mts. 1 polierter Tisch und 2 ebensolche Rohrstühle aus der Veranda, welche sich unmittelbar an das Wohnhaus anlehnt, gestohlen. Ferner sind in der Nacht zu Montag aus dem verschlossenen Stall daselbst 1 Hahn und 4 Hühner mittelst Einbruchs entwendet worden. Die Einbrecher haben das Stallfenster, welches eingedrückt und geöffnet wurde, als Eingang benutzt, die Thiere abgeschlachtet und geraubt. Unterwegs fiel ihnen noch ein Paar waschlederne Handschuhe, welche auf der Leine hinter dem Hause hingen, als Beute zu. Ermittelungen sind in die Wege geleitet, jedoch bis jetzt leider ohne Erfolg.

* **Polizeibericht vom 24. Juli.** Verhaftet: 19 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Hehlerei, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 Bettler und 5 Personen wegen Unfugs. Obdachlos: 5.

Gefunden: Weißes Taschentuch, gez. R. G. 1 weißer Damenstrumpf, gez. S. Kleines Portemonnaie mit 2,10 Mk. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion. Am 22. Mai cr. Korallen-Armband, abzuholen von Martha Holzrichter, Tobiasgasse 24. Am 15. Mai cr. 1 Packet, enthaltend: 1 Cigarrentasche, 1 Paar Handschuhe, 9 Kragen, 2 Paar Manschetten, 7 Vorhemden, 1 Hemde und 3 Paar Strümpfe, abzuholen vom Schutzmann Herrn Bergmann, Holzmarkt 11, 4 Tr.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Dunkelbraunes Portemonnaie mit ca. 6 Mk. und Konzertkarte für das Schützenhaus. Gelbes Portemonnaie mit Beschlag mit ca. 11 Mk. und Postschein. Schwarzer Sonnenschirm mit silbernem Knopf, Monogramm E. R. Broche in Form eines Schmetterlings. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion.

## Provinz.

o. **Zoppot**, 23. Juli. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete heute im Kurgarten einen Bazar, welcher trotz des ungünstigen Wetters recht gut besucht war. Die Einnahmen aus den vielseitigen Veranstaltungen, den Lotterien, Auktionen, Graphologie, Eselreiten, aus dem Verkaufe der verschiedenartigsten Gegenstände und aus dem Entree beliefen sich auf ca. 1500 Mk. Die Verloosung der werthvollen Gegenstände soll am 26. Juli fortgesetzt werden.

* **Karthaus**, 23. Juli. Die Eigenthümerfrau Theermann aus Sklana wurde Nachmittag auf freiem Felde, als sie ihre Kuh nach Hause führen wollte, vom Blitz erschlagen. Auch die Kuh wurde getödtet.

w. **Marienburg**, 23. Juli. Der Westpreußische Sennen- und Schweizerverein hält am Montag in Kühn's Hotel unter Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Herrn Kiesling-Berlin eine Versammlung ab. — Der Radfahrerverein veranstaltet am 10. August ein 10 Kilometer-Rennen von Altmarkt nach Rothhof. In der gestern abgehaltenen Sitzung wurden hierfür Preise im Werthe von 100 Mk. ausgesetzt. Am 2., 3. und 4. August wird der Verein an dem Gaufest des Gaues 25 (Posen) in Thorn theilnehmen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Maurermeister Klein, legte sein Amt nieder, an seine Stelle trat Herr Kaufmann Mailand.

* **Köslin**, 22. Juli. Die Ferien-Strafkammer verurtheilte heute den 76 Jahre alten Rentier Louis Manteufel aus Polzin, welchem im Jahre 1870 wegen Betruges der Adel entzogen war, wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu einem Jahre Zuchthaus und beschloß dessen sofortige Verhaftung.

## Standesamt vom 24. Juli.

**Geburten.** Schiffseigner Sigismund Krause, S. — Feldwebel Robert Boenkendorf, S. — Agent Ernst Gürgens, T. — Kantinenwirth Karl Josef Schmidt, T. — Arbeiter Leopold Franz, S. — Schuhmachermeister Carl Kalwa, T. — Bureauvorsteher Willy Schumann, T. — Schornsteinfegergeselle Richard Pfeiffer, S. — Schmiedegeselle Reinhold Schwarz, T. — Schmiedegeselle Carl Venohr, S. — Bäckermeister Wilhelm Krause, S. — Dachdecker Franz Borowski, S. — Unehelich 1 S.

**Aufgebote:** Tischler Otto Carl Schimanski und Laura Auguste Rick, beide hier. — Schuhmacher Adolf Gustav Engler und Anna Zabell geb. Meier, beide hier.

**Heirathen:** Der berittene Gendarm der 1. Gendarmerie-Brigade Paul Carl Richard Krause zu Schmalleningken-Endruszen und Gertrude Margarethe Gerlach hier. — Schmiedegeselle Adolph Przyborowsky und Emma Elise Kurowski, beide hier.

**Todesfälle:** T. des Tischlergesellen Gustav Haar, 5 M. — S. des Klempnergesellen Franz Ehrlich, todtgeb. — T. des Arbeiters Adalbert Raulin, 7 Tage. — T. des Arbeiters Carl Seegler, 6 W. — Pensionirter Lehrer Ludwig Wilh. Julius Todt, 34 J., 6 M. — T. des Arbeiters Hermann Schöck, fast 6 M. — Wittwe Henriette Senger, geb. Tiedemann, 70 J. — Arbeiter Johann Gottlieb Ewel, 59 J., 3 M. — Wittwe Renate Hoog, geb. Bönkendorf, 81 J., 9 M. — Invalide Ernst Ludwig Gottlieb Weiskopf, 79 J., 6 M. — Unehelich: 1 T. und 1 S. todtgeb.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 24. Juli.

**Magdeburg.** Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 6,00, August Mk. 6,12½, September Mk. 6,20, Oktober Mk. 6,57½, Januar-März Mk. 6,85, April-Mai Mk. 7,00. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

**Hamburg.** Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 6,00, August Mk. 6,12½, September Mk. 6,20, Oktober Mk. 6,37½, November Mk. 6,62½, Dezember Mk. 6,70.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: still.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer geschäftslos.

Pferdebohnen inländische Tauben- Mk. 142 per Tonne gehandelt.

Rübsen weichend. Inländischer Mk. 205, 206, feucht Mk. 175, 180 per To. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,97½ per 50 Kilo gehandelt.

### Berliner Börsen-Depeschen.

| | 23. | 24. |
|---|---|---|
| Weizen per Juli | 166.50 | 167.25 |
| " " Sept. | 159.— | 158.75 |
| " " Dez. | 158.— | 158.— |
| Roggen per Juli | 151.25 | 152.50 |
| " " Sept. | 138.25 | 138.— |
| " " Dez. | 136.— | 135.75 |

| | 23. | 24. |
|---|---|---|
| Hafer per Juli . | 167.50 | 167.50 |
| " " Sept. | 142.50 | —.— |
| Mais per Juli . | 115.25 | 115.50 |
| " " Sept. | 115.50 | —.— |
| Rüböl per Juli . | 51.— | 51.— |
| " " Okt. . | 50.20 | 50.40 |
| Spirit. 70er loko | 37.— | 37.30 |

| | 23. | 24. |
|---|---|---|
| 3½% Rch.-A. 1905 | 102.90 | 102.75 |
| 3½% " | 102.70 | 102.70 |
| 3% " | 93.25 | 93.40 |
| 3½% Pr.Cns.1905 | 102.50 | 102.60 |
| 3½% " " | 102.60 | 102.60 |
| 3% " " | 92.75 | 92.80 |
| 3½% Pom.Pfdbr. | 100.10 | 99.90 |
| 3½% Wpr. Pfdbr. | 99.30 | 99.30 |
| 3½% " " neuländsch. . . | 99.10 | 99.20 |
| 3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I. | 89.60 | 89.60 |
| 4½% Chin.A.1898 | 91.10 | 91.20 |
| 4% Ital. Rente | 103.30 | 103.20 |
| 3% It. g.Eisb.-Ob. | 67.50 | —.— |
| 5% Mex.conv.Anl. | 101.60 | 101.50 |
| 4% Oester. Goldr. | 104.— | 103.80 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 . . . . | 84.60 | 84.60 |
| 4% Rss.1880er Anl | —.— | 100.60 |
| 4% Russ.inn.Anl. von 1894 . . . . | 96.90 | 96.75 |
| 5% Trk.Adm.-Anl | 101.— | 100.60 |
| 4% Ungar. Goldr. | 102.25 | 102.25 |
| Can. Eisenb.-Akt. | 133.30 | 134.40 |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . . | 172.75 | 173.75 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | 70.10 | 70.25 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr. | —.— | —.— |
| Nrth.Pac.pref.Ak. | —.— | —.— |
| Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo . . | 150.60 | 151.— |

| | 23. | 24. |
|---|---|---|
| Ostpr. Südb.-Akt. | 71.10 | 70.75 |
| Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz . | 101.80 | 101.80 |
| Brl. Hndlsg.-Ant. | 154.90 | 154.90 |
| Darmstädt.-Bank | 136.— | 136.50 |
| Danz. Priv.-Bank | —.— | —.— |
| Deutsch. Bank-Ak. | 208.30 | 208.25 |
| Disc. Com.-Anth. | 184.10 | 183.90 |
| Dresd. Bank-Akt. | 144.10 | 144.20 |
| Nrd.Crd.-Anst.-A. | —.— | —.— |
| Oest.Crd.-Anst.ult | 214.10 | 214.— |
| Ostdeutsche Bank | 98.— | 98.— |
| Allgem.Elek.-Ges. | 173.10 | 172.50 |
| Danzig.Oelmühle St.-Akt. | —.— | —.— |
| " " St.-Prior. | 82.— | 82.— |
| Gr. Berl.Pferdeb. | 204.10 | 203.60 |
| Gelsenkirchen . . . | 166.90 | 166.50 |
| Harpener . . . . | 166.10 | 165.80 |
| Hibernia . . . . . | 167.40 | 167.— |
| Laurahütte . . . . | 196.10 | 196.50 |
| Varz. Papierfabr. | 186.50 | 187.50 |
| Wechs.a.Lond.kurz | 20.46 | 20.465 |
| " " " lang | 20.34 | 20.33 |
| Wechs. a. Petersb. kurz | —.— | —.— |
| " " " lang | —.— | —.— |
| Wechs.a.Warschau | —.— | 216.15 |
| Oesterreich.Noten | 85.45 | 85.50 |
| Russische Noten . | 216.20 | 216.20 |
| Privatdiskont . . | 1½% | 1½% |

Tendenz: Die Börse war vorwiegend lustlos. Auf dem Rentenmarkt erhielt sich unter Bevorzugung der deutschen Anleihe in Folge der großen Geldflüssigkeit Festigkeit. Nur Türken konnten ihren Kursstand nicht voll behaupten. Hüttenaktien lagen recht schwach, namentlich waren Bochumer durch Angebot gedrückt. Banken träge, österreichische auf Wien gut gehalten. Transvaalbahn auf eine größere Kaufordre zum ersten Kurse um 5 Proz. gesteigert. Kanada durch New-York angeregt, weiter anziehend. Im Uebrigen waren die Umsätze äußerst beschränkt.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 24. Juli.

Besser als gestern ist das Wetter hier auch heute nicht. Gleichwohl bewahrte die Kauflust für Weizen alle Zurückhaltung, sodaß der Preisstand sich kaum behaupten konnte. Roggen war hingegen fest und auf September etwas höher im Werthe bei allerdings beschränktem Umsatz. Hafer wenig belebt, läßt keine Aenderung erkennen, Rüböl war auf spätere Lieferfristen etwas besser zu verwerthen. Eine Kleinigkeit 70er Spiritus ist heute 37,30 Mk. bezahlt. Umsatz 8000 Liter.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Italiens Balkanpolitik.

**Berlin**, 24. Juli. Aus Rom wird den Blättern gemeldet, daß die Reise des Königs von Italien den Zweck gehabt habe, Italiens Balkan-Politik zu unterstützen, nachdem Italien in dieser Angelegenheit von allen anderen Mächten geradezu kalt gestellt worden wäre. Oesterreich erlaubte z. B. den Italienern keinerlei diplomatische Eingriffe jenseits der adriatischen Meeresküste. Dagegen versuchte es in Albanien, den Einfluß Italiens zu brechen. Durch ein Machtwort des Zaren (?) hat Italien das Recht erhalten, in der europäischen Orient-Politik ein Wort mitzureden.

Auf Verlangen Italiens soll auch eine sehr wichtige Bestimmung im Dreibundvertrage vor der Erneuerung desselben ausgeschaltet worden sein. Nach dem Bismarck'schen Vertrage verpflichtete sich Italien im Falle einer Aktion des Dreibundes nicht nur, ein italienisches Kontingent durch Tyrol an den Rhein zu werfen, um die deutsche Armee zu verstärken, (ist mittlerweile auf deutschen Wunsch fallen gelassen, d. Red.) sondern es sollte auch ein Armeekorps an die untere Donau schaffen, das im Verein mit der rumänischen Armee und den österreichischen Truppen in Siebenbürgen unter dem Kommando König Karol's gegen Rußland einen Vorstoß ausführen sollte. Diese letztere Bestimmung enthält der neue Dreibund-Vertrag nicht mehr. (Hier scheint uns denn doch Wahrheit und Dichtung in einer das übliche Maaß überschreitenden Weise vermischt zu sein. D. Red.)

### Vom Zolltarif.

**München**, 24. Juli. Zum Schicksal des Zolltarifs theilt die „Münchener Allgem. Ztg.“ mit, daß die süddeutschen Regierungen schon vor Monaten die Reichsregierung davon in Kenntniß gesetzt habe, daß sie gegebenen Falls von ihrem Verfassungsrecht Gebrauch machen und eine Anzahl wichtiger Positionen der Vorlage als den Interessen Süddeutschlands nicht entsprechend ablehnen werde. Die vom Grafen Posadowsky den süddeutschen Regierungen gemachten Ausgleichsvorschläge seien daher als ungenügend abgelehnt worden. Nicht nur Baden, sondern auch Württemberg und Bayern ständen in vielen wichtigen Punkten in schärfstem Widerstand zu der Vorlage.

### Die Unruhen in Paris.

**Paris**, 24. Juli. (W. T.-B.) Nach einem von den Blättern verzeichneten Gerücht ist gestern Abend im Verlaufe der Kundgebungen ein Priester durch einen Messerstich schwer verletzt worden. Der „Matin“ versichert, daß nach gestern Abend im Ministerium des Innern eingelaufenen Depeschen die Anzahl der Kongregationen, welche sich weigern, sich dem Rundschreiben des Ministerpräsidenten zu fügen, nur ganz gering ist. „Echo de Paris“ meldet, der Bischof von Nevers habe ein Schreiben an den Präsidenten Loubet gerichtet, in welchem er gegen die bezüglich der Kongregationen ergriffenen Maßnahmen Einspruch erhebt.

### Echt englisch!

**London**, 24. Juli. Auf die Anfrage, ob Dr. Leyds nach Südafrika abgereist sei, erwiderte Chamberlain im Unterhause, es würde überhaupt Personen, die nicht Afrikander von Geburt seien und am Kriege thätigen Antheil genommen hätten, die Erlaubniß zur Rückkehr nach Südafrika nicht gegeben.

**Washington**, 24. Juli. (Privat-Tel.) Das Staatsdepartement hat von Großbritannien die Mittheilung erhalten, daß die in Südafrika gefangen genommenen Amerikaner vorläufig nicht in ihre Heimath zurückgeschickt werden, falls nicht die Ueberfahrt für sie bezahlt wird. Diejenigen Gefangenen, welche nicht die nöthigen Mittel beschaffen können, müssen warten, bis die britischen Behörden sie gelegentlich heimbefördern lassen.

### Botha in Kapstadt.

**Kapstadt**, 24. Juli. (W. T.-B.) Gestern wurde zu Ehren Botha's in der Halle der holländischen reformirten Kirche ein Empfang veranstaltet. Botha dankte den Afrikandern für den Empfang und sagte, er wünsche ihnen die Nothwendigkeit einzuprägen, Hand in Hand zu arbeiten, da Südafrika das einzige Land sei, das sie ihre Heimath nennen könnten. Delarey sagte, sie hätten ihre Waffen und ihre Fahnen aufgegeben, aber nicht ihre Traditionen. Bei dem Empfange waren auch viele Engländer zugegen.

**Berlin**, 24. Juli. Zwischen hier und Petersburg wird eine neue direkte Telegraphenlinie gebaut, welche auf 3 mm starkem Bronzedraht über Elbing, Königsberg in Pr. und Eydtkuhnen nach Petersburg führen soll. Schon im Winter dieses Jahres wird diese Leitung dem Betrieb übergeben werden. Der Draht hat eine Länge von 1600 km.

**Tambow**, 24. Juli. (W. T.-B.) Am 14. Juli ging über den Kreis Spak ein starker mit Hagel vermischter Platzregen nieder, durch welchen gegen 1000 Hektar Wintergetreide und etwa 1150 Hektar Sommergetreide vollständig vernichtet wurden.

**London**, 24. Juli. (W. T.-B.) Der König stimmte der Einsetzung einer königlichen Kommission zur Prüfung der Urtheilssprüche des Kriegsgerichts in Südafrika zu, die berichten soll, ob es ersprießlich ist, dieselben zu erlassen oder zu mildern.

**London**, 24. Juli. (Privat-Tel.) Wie die „Daily Mail“ erfährt, läßt die indische Regierung gegenwärtig vergleichende Versuche zwischen den für die indischen Staatsbahnen bestellten deutschen und englischen Lokomotiven anstellen. Eine Anzahl Lokomotiven sind unter den üblichen Bedingungen zur Lieferung deutschen Fabriken zugetheilt worden.

**New-York**, 24. Juli. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Willemstadt von gestern besagt, daß das amerikanische Kanonenboot „Marietta“ zur Untersuchung der Lage im Orinokogebiet nach La Guayara abgegangen sei.

**Charbin**, 24. Juli. (W. T.-B.) Die Choleraepidemie läßt nach, die chinesischen Arbeiter haben den Ort verlassen.

**Yokohama**, 24. Juli. (W. T.-B.) Ein Regierungsbeamter hat sich von Tokio nach Markus-Island begeben, um dasselbe für Japan in Besitz zu nehmen. Ein amerikanischer Schooner ist am 11. Juli von Honolulu nach dem gleichen Bestimmungsort abgegangen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

**Wintergarten**
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.
**Staunen werden Sie**
über das sensationelle Juli-Programm.
**Sehen Sie nur**
die Leistungen des unübertrefflichen
**Mr. Triton, des Taucherkönigs.**
Anfang Wochentags 8 Uhr. Näheres die Plakate.

**Kurhaus Westerplatte.**
Freitag, den 25. Juli: (10504
**Groß. Extra-Konzert**
der Kapelle des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128 unter Leitung des Herrn Kapellmeister Jul. Lehmann.
Streich- und Militärmusik.
U. A.: Zigeunertanz für Violinsolo, vorgetragen von Herrn Kapellmeister Lehmann.
Vorspiel zu „Die Meistersinger", Wagner, ꝛc.

**Ostseebad Brösen.**
Freitag, den 25. Juli 1902:
**Großes Extra-Konzert und Schlachtmusik**
zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71 von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I 4. Ostpr. Nr. 5 in Uniform, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke und Mitwirkung einer Schützen-Kompagnie, sowie eines Tambour- u. Hornisten-Corps.
Am Strande Bivouak.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pfg.
**Die Badeverwaltung.**
Wulff. Pohl. (10198

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus**
Freitag, den 25. Juli 1902:
**Gross. Extra-Konzert**
Internationaler Komponisten-Abend
(Oesterreich — Frankreich — Italien — Deutschland.)
10503) *Otto Zerbe.*

**Apollo.**
Heute: **Erstes Rosenfest.**
Anfang des Konzerts 4 Uhr, Entree 15 Pfg.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

**Strandhalle Westerplatte**
Jeden Freitag: (8056
**ff. Waffeln.**

**Café Milchpeter**
Morgen Freitag:
**Großes Konzert**
Entree 10 ₰. Anfang 7 Uhr.
M. Homann.



**Café Nötzel.**
Nur 4 Tage noch
**Hamb. Sänger**
**Danzig auf Stelzen.**
Anfang Wochentags 8 Uhr
Sonntag 7 Uhr. (10508

## Vermischte Anzeige

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (3499b

**Künstliche Zähne,**
Plomben, Zahnoperationen, Reparaturen, Umarbeitung schlecht passend. Gebisse, unter Garantie für gut. Sitz. Preisermäßigung. Sprechstund. 8-5 Uhr. Für Unbemittelte 8-9 u. 12-1 Uhr. (9992
G. Kohtz, Langgasse 49, 1. Et.

## Vereine

**Männer-Turn-Verein, Danzig**
Sonnabend, den 26. Juli 1902, Abends 8 Uhr:
**51. General-Versammlung**
verbunden mit (10487
— Sieger-Fest-Feier —
im Bürgerschützenhaus.
Abends 9 Uhr:
— Familien-Abend. —
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Ruderklub „Victoria", Danzig.**
**General-Versammlung**
Freitag, 25. Juli cr., Abends 8½ Uhr, im Bootshause.
Tagesordnung.
Aufnahme neuer Mitglieder. Diverses.
10483) Der Vorstand.

**Kranken- u. Sterbeunterstützungs-Bund „Friede u. Einigkeit"**
Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr im Kassenlokal Tischlergasse 49
**General-Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren.
2. Bekanntgabe der neuentworfenen Statuten und Beschlußfassung zu weiteren Anträgen.
3. Empfangnahme der Beiträge. (38806
Die Kasse zahlt nach Genehmigung der neuen Statuten pro Tag 1,30 Mk. Krankengeld und 90 Mk. Sterbegeld.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert ein allseitiges Erscheinen. Der Vorstand.



**Luxus- und Geschäftswagen**
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
**Ed. Dyck, Elbing,**
Heiligegeiststraße 42. (5883

---

**Ohne Zweifel** kauft man **Möbel, Polsterwaaren, Betten, Teppiche, Gardinen etc.**
am allerbesten
**auf Theilzahlung**
bei
**Dagobert David,**
Langgasse 13, 1 Treppe. (10496

**Anonyme Anzeigen,**
also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei
Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w. sowie bei An- und Verkäufen.
üblich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die älteste Annoncen-Expedition
**Haasenstein & Vogler A.G.,**
Danzig, Jopengasse 8, Intelligenz-Comtoir.
an alle Zeitungen und Zeitschriften befördert.
*Auf Wunsch Vorausberechnungen und Zeitungskataloge kostenlos zu Diensten. — Gebühren für Annahme und Abholen der Offertenbriefe werden nicht erhoben.*
• Gegründet 1855. •

**Erststellige Bankbeleihungen**
zu niedrigstem Zinsfuße und billigster Abschlußprovision offeriren (10507
**Gebrüder Berghold,**
Bankgeschäft für Hypothekenverkehr,
Vorstädtischer Graben Nr. 42.



Jede Fernsprecher 382.
**Buchbinderarbeit**
fertigt



A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
**C. Steudel,**
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1877
Kostenanschlag gratis und franco.

**Kohlen, Brikets, Holz** (10026
empfehlen zur reellen prompten Lieferung
**Kretschmann & Broschki,**
Lastadie 34/35. Telephon 244.
Bestellungen werden auch bei Herrn E. Fast, Zigarrengesch., Gr. Krämerg. entgegengenomm.

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten.

**Alte Kartoffeln**
von der Niederlage Freigut Dyck, Breitgasse 17, noch billigst zu haben. [3817b

**Erste Auflage fast vergriffen.**
Soeben erschien:
**„Fegefeuer"**
Stimmungen u. Erinnerungen von (10500
**Frida Kaemmerer.**
Ein Band Gedichte, 156 Seiten groß 8°. Berlin 1902. Im Selbstverlage. Preis Mk. 2,50, elegant brochirt.
Zu beziehen nur durch:
**Sauniers Buch- und Kunsthandlung,**
Danzig, Langgasse 20.

Selbstgearbeitete (3707b schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9.

---

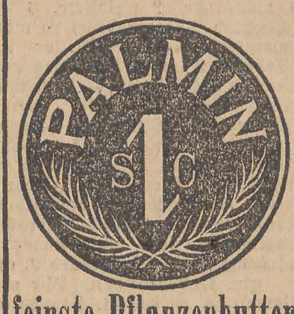
**Pianos**
Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
**O. Heinrichsdorff,**
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

**Bohnerwachs,**
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie Stahlspähne
empfiehlt G. Kuntze, Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

**600 Gallensteine**
habe ich schmerz- u. gefahrlos, ohne Berufsstörung, ohne Operation verloren. Kurgebrauch giebt bekannt (9848
P. Stark, Offenbach a. M.

Mit **Gassner's Haarfarbe**
färbt man graue u. auch rothe Haare naturgetreu echt blond, braun oder schwarz. (9001
**Waldemar Gassner,**
Schwanen-Drogerie, Altstädtischer Graben 19—20.

**Bewundernswerth**
ist die vorzügliche Wirkung von Radebeuler's (8100 Theerschwefel-Seife, Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeit., Hautausschläge, Sommersprossen etc., à St. 50 Pf. bei Apothek. Gordon, Krebsmarkt 6, Max Braun, Gr. Wollweberg. 21.





**feinste Pflanzenbutter**
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.
8531



**Uhren-Fortuna**
hat's erreicht!! **3000 Stück** Uhren-Reparaturen gut und billig besorgt! Diese furchtbare Aufl. bürgt als best. Renommée für d. Beliebtheit. Alles zur „Uhr.-Fortuna"
**Heilige Geistgasse 48.**
Feder haltbar nur 1 Mark.
Glas, Zeiger à 20 ₰, besteSorte. (3891b

**Farben**
trocken und streichfertig in Oel empfiehlt billigst
Gustav Jaeschke, Hundegasse 80.

**Frische Kartoffeln,**
auch an Wiederverkäuf., sind zu haben Heil. Geistg. 59, Niederl.

**Krankheiten**
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. ꝛc. ꝛc. heilt sicher ohne Berufsst. n. bewährt. Methode Apotheker P. Ulrich, Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (3652b

**Feinsten Tils. Fettkäse**
à 65 ₰ pro Pfd. in Postkolli zu 5 kg offerirt franko gegen Nachnahme (10387
**Molkerei Pestlin Wpr.**

In meinem Verlage erschienen:
**30 Postkarten**
von Danzig und Umgebung in Schwarz und Buntdruck.
**Clara Bernthal,**
Papierhandlung, (3699b
Hl. Geist- u. Goldschmiedg.-Ecke.



**Brockhaus' Lexikon**
Neue revidierte Jubiläums-Ausgabe
Achter Band erschien soeben. M 12.
(640g)

---



**Nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde**
am Freitag, den 25. Juli cr., mit dem Dampfer „Hecht" über See.
Der Dampfer führt durch den Durchbruch bei Neufähr in die Weichsel und durch die Einlager Schleuse.
Abfahrt Danzig Grünes Thor 2 Uhr, Westerplatte 2.35 Zoppot 3.20, Nickelswalde 6.45 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1,— ℳ.
Restauration an Bord.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10510

**Möbelfabrik u. Magazin**
**A. F. Sohr,**
Große Gerbergasse Nr. 11—12.
Complete Einrichtungen, Möbel-Ergänzungen aller Art.
Lager in Teppichen, Stoffen u. Gardinen.
— Billige Preise. — (10446

**Nähmaschinen**
bestes deutsches Fabrikat aus der Fabrik SEIDEL & NAUMANN, Dresden, (2000 Arbeiter).
**Versand-Maschine 55,— Mk.**
mit dreijähriger Garantie.
**Ringschiff- und Bobbin-Maschinen**
für Familien- und gewerbliche Zwecke
**ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.**
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis.
**Bernstein & Co.,** I. Damm 22/23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt. (9899





Verlangen Sie die Bedingungen des großen Preisausschreibens (Preise im Werthe von 3000 Mk.), welches die Sirts-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zur Erlangung guter Kochrezepte veranstaltet, bei Gebr. Dentler, Danzig, Heil. Geistgasse 47. (10240

**Henkel's Bleich-Soda,**
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke in allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5207

**Taschenmesser, Rasirmesser, Scheeren ꝛc.**
offeriren in großer Auswahl (10499
**Fr. Hermann & Co.,**
Langgasse 48, neben dem Rathhause.
Schleiferei- und Reparatur-Werkstätte.

**Zur bevorstehenden Bausaison**
empfehlen wir zu allerbilligsten Preisen:
Bäckerfliesen, Magnesitplatten, Bieberschwänze, Radialsteine, Ziegelsteine, Chamottesteine, Carbolineum, Theer, weisse, schwarze, gelbe Fliesen, Rinnstein- und gekuppte Fliesen, Dachpfannen, Cement, Gyps, Mauersand, Lehm.
Dachpappen von 2 Mk. pro Rolle an.
**Neu! Dachpix und Dachpixpappe. Neu!**
Kein Durchregnen mehr! (8502
**Kretschmann & Broschki**
Lastadie No. 34/35.
Telephon 244. Telephon 244.





**Deutsche Erntemaschinen.**
Neueste Modelle 1902 mit selbstthätiger Oelschmierung in kräftig. Bauart, daher große Haltbarkeit bei leichtem Gang: (7118
Grasmäher 4½ u. 5' breit auch z. Getreidemähen mit Handablage oder Ablegeblech; Getreidemäher „Victor" mit Selbstablage, vorzüglich in Leistung; Pferderechen „Adler" in verschied. Breiten; Heuwender bester Konstruktion.
Feinste zahlreiche Referenzen u. Urtheile aus der Praxis in Ost- u. Westpreußen.
Alleinverkauf: **Louis Badt,** Königsberg i. Pr.
Stets großes Lager von Ersatztheilen. — Monteure. — Reparaturwerkstätte.

## Segel-Handicap Neufahrwasser–Hela.

Mitunter ist der Berichterstatter in Verlegenheit, wie er seinen Bericht anfangen soll. Bei dem Berichte über die Segelwettfahrt von Neufahrwasser nach Hela war die Sache aber umgekehrt, da war es schwer, unter der Fülle der passenden Sentenzen eine auszuwählen. Sollte man das berühmte Citat von der Lippe und dem Becherrand anwenden, sollte man an die Wolkenwanderung erinnern, [illegible] Art sei? Doch wir wollen so vieles Zutreffende übergehen und unserem Bericht das Motto vorsetzen: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, oder wie es für unseren Fall eigentlich richtiger heißen sollte, man soll den Start nicht vor dem Ziel loben.

Ein schönerer Start ist, wie wir gestern schon hervorgehoben haben, bei einer Segelregatta wohl selten zu verzeichnen gewesen; die prächtigen Yachten gingen in einem geschlossenen Felde durch die Startlinie und liefen beinah vor dem Winde mit Nord-Ost auf die rothe Marktonne in Zoppot zu. Die drei Seemeilen lange Strecke wurde so glatt zurückgelegt, daß schon nach 30 Minuten die Tonne von den meisten Yachten gerundet war, welche nun mit der Kieler Yacht „Gerda" an der Spitze den Kurs auf Hela — 12 Kilometer — nahmen. Inzwischen war die Wolkenwand, welche, wie wir gestern schon berichtet, über Zoppot lag, immer näher gekommen und bald hüllte ein dichter Regen die Regattabahn und die Yachten in einen undurchdringlichen Schleier. Nun ist zwar Regen eine Sache, welche der Segler sehr gleichmüthig hinnimmt, wenn nur der Regenguß mit Wind verbunden ist. Leider war das gestern nicht der Fall. Der Regen, welcher auf See niederging, war der Ausläufer eines starken Gewitters, das mit Blitz und Donner und einem gewaltigen Platzregen sich über Neufahrwasser entlud. Wie das bei Gewittern in unseren Gegenden meist der Fall ist, trat auch nach der Entladung der Gewitterwolken eine vollständige Flaute ein. Der Wind lief zunächst durch alle Kompaßstriche und hörte dann vollständig auf, so daß die See wie ein glatter Spiegel dalag und die Segel schlaff an den Masten herunter hingen.

Diejenigen Yachten, welche an der Spitze lagen, profitirten von den letzten Zuckungen des Windes noch soviel, daß sie unter Segeln durch die Ziellinie laufen konnten. Die absolut schnellste Yacht war wiederum „Gerda" des K. Y.-C., die mit 3 Stunden, 15 Minuten und 15 Sekunden Fahrt in den Hafen von Hela einlief. [illegible] die schwere Yacht die Flaute ganz besonders ungünstig einwirkte, blieb ihr für diesmal der Preis versagt. Die zweite Yacht war auch wieder die „Glückauf" des „K. Y.-C.", die mit 3 Stunden, 24 Minuten, 55 Sekunden Fahrt durch das Ziel ging, doch diese Yacht, die mit 50 Minuten gehandicapt war, konnte diese Vorgabe nicht einholen und kam deshalb bei der Preisvertheilung nicht in Betracht. Die Wettfahrt hatte folgende Resultate:

| Namen der Yacht | Gemeldet von | Geseg. Zeit St. | Min. | Sek. | Berechn. Zeit St. | Min. | Sek. | Preise |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gerda | Pol.-Präs. v. Puttkamer, Kapt. Sartori, K. Y.-C. | 3 | 15 | 15 | 4 | 15 | 15 | |
| Fee | S.-C. Rhe | 3 | 34 | 40 | 4 | 09 | 40 | 1. Preis |
| Stella | Dr. M. Linde und Paul Strack, Lübecker Y.-C. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | |
| Baltic | S.-C. Baltic | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | |
| Flip | R. Brostowski, S.-C. Baltic | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | |
| Glückauf | [illegible], K. Y.-C. | 3 | 24 | 55 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | |
| Atair | Gode Wind, D. Y.-C. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 2. Preis |
| Gudrun | Gode Wind, D. Y.-C. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 3. Preis |
| Halibo | S.-C. Rhe | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 4. Preis |
| Hay | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | |
| Tilly | Franz Braun, S.-C. Baltic | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | |
| Freiheit | G. Hölling, S.-C. Rhe, Akad. Segler-Verein | 3 | 41 | 14 | 4 | 16 | 14 | |

Sämmtliche in obigem Verzeichniß nicht aufgeführten Yachten, 9 an der Zahl, waren [illegible] ab an dem Ziel und lagen bei der totalen Windstille so vollständig still, daß die Segelwettfahrt abgebrochen wurde und die Yachten durch Pinassen in den Hafen von Hela geschleppt werden mußten. Unter diesen Umständen konnten ihre Zeiten nicht gezählt werden, weshalb sie in der Tabelle keine Aufnahme gefunden haben. Der Hafen von Hela bot übrigens gestern Abend einen hübschen Anblick dar, denn die Yachten, die in demselben vor Anker lagen, hatten ihre Segel [illegible] in der Brise, die nach Beendigung der Regatta recht hübsch einsetzte, zu trocknen.

Gegen Abend vereinigten sich die Segler mit ihren Damen zu einem Abendessen im Kurhause zu Hela. Herr [illegible], der Vorsitzende des „Gode Wind", hieß die Gäste in Hela willkommen und richtete die Bitte an sie, in den nächsten Jahren wieder zu erscheinen. Mit dem Wunsche, daß die (heute stattfindende) Segelfahrt von Hela nach Pillau besseres Wetter herbeiführen möge, brachte er auf die Gäste ein dreifaches Gode Wind aus. Dann nahm Herr Geh. Baurath Wiesinger die Preisvertheilung vor und wies darauf hin, daß Wetter und Wind heute nicht günstig gewesen seien, doch hätten sich die als Handicap von der Kommission angesetzten Zeiten gut bewährt. Der Verlierer mag wohl mitunter meinen, [illegible] sei daran Schuld, daß er den Preis nicht gewonnen habe. Der Gewinner ist natürlich zufrieden, deshalb wird ein ungetheiltes Lob dem Handicap wohl nie gezollt werden. Herr Wiesinger vertheilte sodann die Preise an die Führer der siegreichen Yachten und zwar als ersten Preis [illegible], als zweiten Preis [illegible], als dritten Preis [illegible] und als vierten Preis [illegible]. Die beiden ersten Preise fielen auf Yachten [illegible], der dritte und vierte Preis auf Yachten des Gode Wind. Schließlich theilte Herr Wiesinger noch das Ergebniß der Preisvertheilung in der Klasse der Renn-Yachten mit, welche [illegible] Sonntag wegen eines Protestes [illegible] „Tilly" [illegible] worden war. Der Protest [illegible] Folge gegeben und „Tilly" distanzirt worden. [illegible] ersten Preis erhält „Freiheit" (G. Hölling, S.-C. Rhe), den zweiten „Gerda" [illegible], den [illegible] „Hay" (S.-C. Baltic).

Hierauf dankte Herr Cochius, der Vorsitzende des S.-C. Rhe, für die freundliche Aufnahme, [illegible] Gode Wind [illegible] Jedenfalls könnten die Segler, [illegible] die Yachten weibliche Namen tragen. Herr Natjen-Kiel brachte ein Hoch auf die Damen aus, die hoch in der Achtung der Segler ständen, [illegible] Yachten weibliche Namen tragen. Wie oft gedenke der Segler auf dem wilden Elemente der Damen, wenn er sich mit Mühe und Noth seine Suppe kocht, und schließlich sei doch das Meer die Geburtsstätte der Schönheit, denn aus den Wellen ist Aphrodite entstanden. Zum Schluß gab noch Herr Lindenberg, Mitglied des Wanseer Segelklubs, seiner Freude über den Verlauf der Regatten Ausdruck. Er habe dieselben als Schlachtenbummler mitgemacht und sei so von der Schönheit der Szenerie und den tüchtigen Leistungen hiesiger Yachten entzückt gewesen, daß er sehr lebhafte Propaganda für die Beschickung der hiesigen Regatten machen werde. Der Redner regte dann (wie dieses gestern von uns geschehen ist. D. Red.) die Gründung einer Zoppoter Woche an und schloß mit einem dreimaligen Gode Wind auf eine derartige Woche.

Damit war das Essen und der Reigen der Tischreden beendet und alles eilte nach dem Platz vor dem Kurhause, wo uns der schöne Anblick der in die See versinkenden Sonne entzückte. Ein Theil der Herren trat mit der „Vineta" den Rückweg an, die Mehrheit blieb in Hela über Nacht, um von dort heute das Wettsegeln nach Pillau anzutreten. Hoffentlich finden die Yachten einen besseren Wind als bei dem Handicap Neufahrwasser-Hela.

## Die Hamburger Katastrophe.

### Die Opfer des Unfalls.

Unsere Befürchtungen, daß sich die Zahl der Opfer erheblich höher stellen werde, als es die ersten offiziösen und amtlichen Mittheilungen zugaben, hat leider nur allzuschnell eine Bestätigung gefunden. Bis gestern Nachmittag hat sich die Zahl der als **vermißt Gemeldeten auf 112 erhöht.**

Morgen Nachmittag findet in der Leichenhalle beim Lübecker Thor für die Opfer der Katastrophe, deren Leichen gefunden und rekognoszirt sind, eine gemeinsame Leichenfeier statt. Zur Beerdigung werden die Leichen nach dem Ohlsdorfer Friedhofe gebracht.

**Hamburg**, 24. Juli. (W. T.-B.)

In Nienstedten und Umgebung sind bisher 26 Leichen geborgen worden. Die Mehrzahl der Leichen ist bereits von Verwandten abgeholt, diejenigen, die bis Freitag noch nicht agnoscirt sind, sollen vorläufig in Nienstedten beerdigt werden. Man erwartet, daß von nun ab zahlreiche Leichen an den Strand treiben werden. Der Strand wird stets sorgfältig bewacht. Nachts 12 Uhr waren 71 Personen als **gerettet** angegeben. Da 112 **als vermißt** festgestellt sind, wird dieses als endgültiges Ergebniß angesehen.

Die Hamburger Polizei hat die preußischen Behörden ersucht, alle auf ihrem Gebiete angeschwemmten Leichen der Schiffskatastrophe auszuliefern, um die Opfer in einem Massengrabe bestatten zu können.

Aus Anlaß des Unglücks sind dem Senate von vielen Seiten Beileidskundgebungen zugegangen, so von mehreren beim Seeamte beglaubigten konsularischen Vertretern und vom Magistrat von Wandsbeck.

* * *

### Die Hilfsaktion.

In **Eilbeck** hat sich ein aus 21 Personen bestehendes Hülfskomitee zur Unterstützung der Hinterbliebenen gebildet. In einer vom Eilbecker Bürgerverein einberufenen Versammlung, worin obiges Komitee gewählt wurde, wurden sofort 3100 Mk. gezeichnet. Von vielen Stellen liefen freiwillige Beiträge, sowie Angebote von Konzert- und ähnlichen Veranstaltungen ein. Heute findet in der Friedenskirche in Eilbeck Trauergottesdienst statt.

* * *

### Wer ist der Schuldige?

Wir haben gestern schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Aussagen des Führers des verunglückten Dampfers „Primus" den Bekundungen der Besatzung der „Hansa" direkt entgegenstehen. Auch nautische Sachverständige bezweifeln die Richtigkeit der Aussagen des Steuermanns Peters vom „Primus". Sie betonen, daß es, wenn der „Primus", der vollbesetzt mit Passagieren nur etwa vier Fuß tief ging, so dicht unter Land fuhr, wie er nur irgend konnte und sogar Gefahr gelaufen sein will, den Grund zu berühren, ganz unmöglich wäre, daß die „Hansa" mit ihrem Tiefgang von 14 Fuß in die Nähe des „Primus" gelangen und ihn anrennen konnte. Die „Hansa" hätte ja unbedingt schon lange vorher auf Grund festsitzen müssen.

Der Führer des „Primus" hält seine Aussagen aufrecht, er habe seinen Kurs nicht geändert. Auf das Vorhalten, daß die „Hansa" einen so großen Tiefgang habe und garnicht so nahe an Land fahren konnte, erwiderte Peters, die „Hansa" habe früher als Eisbrecher gedient und habe nur hinten 14 Fuß Tiefgang; übrigens sei die Ufertiefe verschieden und falle ganz plötzlich steil weg.

Ein **unbetheiligter Zeuge der Katastrophe**, der Führer der Barkasse „**Teut**", der in nächster Nähe des „Primus" fuhr, unterstützt freilich die letzterwähnten Aussagen. Der Führer der Barkasse, Trudel und der Inhaber derselben, Hagen, standen beide am Steuer. Letzterer sagte aus: Unsere Barkasse hatte an Bord meinen Sohn und 15 junge Leute; wir kamen von einer Vergnügungstour nach Falkenthal. Obgleich ich hätte mehr rechts fahren müssen, fuhr ich, wie es üblich ist, dicht am Ufer, um den Ebbestrom abzuschwächen. Als ich das Wrack des „Lemnos" passirt hatte, kam von der anderen Seite des „Lemnos" der „Primus" nach dem nördlichen Ufer und fuhr gleichfalls dicht am Lande. Der „Primus" fährt sonst schneller als meine Barkasse, aber da die Leute sich auf dem Dampfer hin und her tummelten, war bald das rechte, bald das linke Rad aus dem Wasser. Der „Primus" fuhr dann langsamer und deshalb blieben wir immer etwa 15 Meter von einander entfernt. Querab vom Nienstedtener Leuchtfeuer machte ich Trudel auf die in Sicht kommende „Hansa" aufmerksam und sagte zu ihm: „**Das geht nicht klar**", Trudel erwiderte: „**Nein, das geht verkehrt**". Gleich darauf fuhr die „Hansa" in den „Primus". Es war 12 Uhr 20 Min., etwa 50 Meter oberhalb des Nienstedtener Leuchtfeuers. Der „Primus" trieb bis zum Leuchtfeuer durch die Ebbe zurück und sank dort. Die „**Hansa**" **konnte unmöglich die rothen Lichter des „Teut" und des „Primus" sehen.** Sollten von der „Hansa" rothe Lichter gesehen worden sein, so könnten es nur nach meiner Ansicht die rothen Lichter vom Nienstedtener Leuchtthurm und der Nienstedtener Landungsbrücke gewesen sein. Von Bord meines Schiffes „Teut" und des „Primus" können nur das grüne und das Topplicht gesehen worden sein. „Teut" kam erst um 1 Uhr flott und konnte nichts mehr zur Rettung thun. Bald nach dem Zusammenstoß, als die Hilferufe verstummt waren, passirten noch mehrere Vergnügungsdampfer mit voller Musik die Unfallstelle, ohne zu ahnen, was sich eben zugetragen hatte.

Der Führer des „Teut", Trudel, ist vom Seeamt als Zeuge geladen worden.

Das eingeleitete Strafverfahren wird durch die Staatsanwaltschaft zu Altona geführt, da das Unglück sich auf preußischem Gebiet ereignete. Der Erste Staatsanwalt Mühle-Altona war am Dienstag wiederum längere Zeit an der Unglücksstelle, um die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Nebenher geht das Unfallverfahren, welches vor dem Seeamt geführt wird. Das Resultat der dort angestellten Ermittelungen geht der Königlichen Staatsanwaltschaft zu; ob eine Anklage erhoben wird und gegen wen, wird von dem Spruch des Seeamts abhängen.

Der Dampfer „Primus" wurde bei Hochwasser durch die Taucher wieder etwas höher gehoben und etwa 50 Meter näher an die Landungsbrücke von Nienstedten gebracht.

**Hamburg**, 24. Juli. (W. T.-B.)

Der gesunkene Dampfer „Primus" ist gestern Abend vom Taucher Beckedorf gehoben worden. Das Schiff soll heute bei Waltershof auf Strand gesetzt werden.

**Hamburg**, 24. Juli. (W. T.-B.)

Der Taucher Beckendorf hat heute früh bei Hochwasser den „Primus" in Ketten an den Schuten hängend querab von der Einfahrt in den Teufelsbrücker Hafen auf den Böehafensand gesetzt. Das Schiff bildet kein Hinderniß mehr für die Schifffahrt. Der Schiffsboden liegt nach oben, Masten und Schornstein sind abgebrochen. Ueber den Umfang der Beschädigung konnte der Taucher noch keine genauen Mittheilungen machen. Der Taucher fand im „Primus" nur eine weibliche Leiche, die festgeklemmt war.

## Lokales.

* **Der Danziger Schwimm-Verein** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause seine zweite Generalversammlung ab. Welch großes Interesse die Gründung des Vereins in unserer Stadt in weitesten Kreisen gefunden hat, bewies wieder der zahlreiche Besuch der gestrigen Versammlung. Der große Saal des Gesellschaftshauses konnte kaum alle die Theilnehmer fassen. Nachdem der Vorsitzende Herr **Geppert** die Versammlung mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser eröffnet hatte, machte er die Mittheilung, daß der Verein bis zum gestrigen Tage bereits 43 feste Mitglieder sein eigen nennt. Der zum ersten Schwimmwart des Vereins gewählte Herr Max **Sommerfeld** habe dieses Amt nicht annehmen können, da auch in Zoppot die Gründung eines Schwimm-Vereins, der auch den Bau eines Schwimmhallenbades projektire, in Aussicht genommen sei und er bei der Gründung dieses Vereins betheiligt sei, wohl aber habe er sich als Mitglied in den Danziger Schwimmverein angemeldet. Zum ersten Schwimmwart wurde an seiner Stelle Herr Paul **Röhr** gewählt. Herr Geppert verlas dann die entworfenen einige 30 Paragraphen umfassenden Satzungen. Auf Vorschlag des Herrn **Tobianski** wurde zur Durchberathung derselben eine aus 5 Herren bestehende Kommission gewählt. Die Kommission besteht aus den Herren Rechtsanwalt **Dobe**, Rechtsanwalt Dr. **Sachsenhaus**, den Kaufleuten **Neumann** und **Tobianski** und dem Vorsitzenden des Vereins **Geppert**. Die Beschlußfassung über die im August zu veranstaltende Schwimmfahrt wird in der Generalversammlung erfolgen, die am Freitag, den 1. August, wieder im Gesellschaftshause stattfindet. In einem längeren Vortrage legte Herr Kaufmann **Bierstädt** die Vortheile der Schwimmbäder und der Schwimmkunst überhaupt dar. Er wies dabei auch auf unsern gestrigen lokalen Leitartikel in anerkennenden Worten hin, dem er in jeder Weise zustimmte.

Der Vortragende hat in den meisten größeren Städten Deutschlands Schwimmhallenbäder aus eigener Erfahrung kennen gelernt und schilderte das große Interesse, welches die Bevölkerung dieser Städte an den Schwimmbädern zeigt. Das Schwimmen wird hier in der Stadt Danzig noch viel zu wenig betrieben, trotzdem Danzig bei seiner Lage an der See, bei seinen vielen Wasserstraßen doch erst recht dazu berufen wäre, eine Stätte des Schwimmsports zu sein, namentlich schlimm sei es hier mit dem Schwimmen der **Damen** bestellt. Diese hätten fast gar keine Gelegenheit, schwimmen zu lernen. Auffallend sei es auch, daß so viele Fischer hier nicht schwimmen können und wenn dieselben sagen, daß wenn ihnen auf hoher See ein Unglück zustößt, das Schwimmen ihnen doch nichts mehr nütze, so sei das eine ganz falsche Ansicht. Durch Schwimmen können sie sich lange über Wasser halten und auf ihr Unglück aufmerksam gewordene Fischer könnten ihnen noch rechtzeitig Hilfe bringen. Wie aus der Rede des Herrn Geppert hervorgegangen ist, wollte das viel kleinere Zoppot auch schon eine Schwimmhalle errichten und dieses sei doch bezeichnend für die Wichtigkeit eines solchen Bades. Es ist hier für Danzig, wie Herr Dr. **Sachsenhaus** ausgeführt hat, die Gründung eines großen Schwimmbades in Aussicht genommen, in dem ca. 200 Personen zu gleicher Zeit baden können. Wenn das Projekt vielleicht auch in kleinerem Maßstabe zur Ausführung kommt, so muß es doch so angelegt werden, daß es später ausgebaut werden kann. Der Schwimmsport müsse hier in Danzig nach allen Kräften gefördert werden, denn nur — führte Redner aus — von einem wasserfrohen Geschlechte könnten die heutigen nervenaufregenden Zeitverhältnisse besser überstanden werden. Eine Hauptsache sei auch, daß die Aerzte für das Unternehmen gewonnen werden und durch belehrende Aufsätze in den Tageszeitungen auf die Vortheile des Schwimmens für den Körper hinweisen. Wenn auch, wie es projektirt sei, in dem hiesigen Schwimmbad Volksbäder, Douchebäder für die ärmere Bevölkerung eingerichtet werden, dann wird die Stadt jedenfalls auch nicht ihre Unterstützung zu dem Unternehmen versagen und die Stadtväter werden gerne Beiträge für das Bad bewilligen.

Nachdem Herr **Geppert** Herrn **Bierstädt** für seine interessanten lehrreichen Ausführungen den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, vertheilte Herr Dr. Sachsenhaus eine Statistik, die an der Hand eines von Herrn Dr. **Kabierske** herausgegebenen Buches über Schwimmbäder zusammengestellt ist. Es sind darin eine Anzahl Städte wie Zittau, Dortmund, Essen, Barmen, Hildesheim, Frankfurt a. M., das kleine Waldenburg in Schlesien, Heilbronn, Elberfeld und Gestemünde aufgeführt. In der Statistik wird neben der Einwohnerzahl die Anzahl der abgegebenen Schwimmbäder genau angegeben und danach der jährliche Durchschnitt der Bäder auf den Kopf der Bevölkerung nachgerechnet. Gleichzeitig sind die Preise für die einzelnen Schwimmbäder darin angegeben. Dieselben schweben zwischen 12 und 29 Pfg., der letztere Preis wird in Frankfurt a. M. gezahlt. Nach dieser Durchschnittsberechnung würden in Danzig mit 140563 Einwohnern, 187420 Schwimmbäder abgegeben werden, was $133^1/_3$% der Bevölkerung gleich käme. Berechnet man 25 Pfg. für das Schwimmbad, so würde sich eine Einnahme von Mk. 46855 ergeben. Diese Zahlen sind nur schätzungsweise angenommen, sie sind aber ein genaues Ergebniß der Durchschnittsberechnung im Verhältniß zu anderen Städten. Herr Dr. Sachsenhaus machte noch nähere Ausführungen zu dieser Statistik und theilte mit, daß für das Danziger Schwimmhallenbad eine tägliche Abgabe von 513 Bädern vorgesehen sei. Es sei der Bau einer Halle projektirt von 25 Meter Länge und 15 Meter Breite. Man sei hier bereits in Verbindung mit einem Projekt getreten, das in der Nähe der jetzigen Jantzen'schen Badeanstalt eingerichtet werden soll. Wenn man diese beiden Anstalten, das neue Schwimmhallenbad mit dieser Anstalt in Connex brächte, so würde nicht nur die Konkurrenz zwischen den beiden Bädern vermieden werden, sondern es werden auch Ersparnißkosten an der Verwaltung gemacht werden können.

Herr Dr. **Sachsenhaus** regte die Gründung einer eingetragenen **Genossenschaft** mit beschränkter Haftpflicht an. Von derselben sollen Antheilscheine à 50 Mk. ausgegeben werden. Es zirkulirte unter der Versammlung eine Liste und wurden gestern gleich mehrere tausend Mark für diesen Zweck gezeichnet. Weiter regte er die Wahl eines **Agitations-Komitees** an, das sich mit den Spitzen der Behörden, mit dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Oberbürgermeister in Verbindung setzen und das namentlich in Erfahrung bringen soll, wie weit Aussicht vorhanden wäre, daß die Schönemann'sche Stiftung im Betrage von 83 850 Mk. für die Zwecke des Schwimmhallenbades zur Verfügung gestellt werden würde. Ueber die Wahl eines Agitationkomitees entspann sich eine längere Diskussion, da einige Herren für die Wahl eines recht großen, andere für die Wahl eines kleinen Komitees waren. Das Ergebniß der Diskussion war, daß der Vorstand ermächtigt wurde, ein Agitations-Komitee in beliebiger Besetzung zu wählen. Gestern meldeten 42 neue Mitglieder ihren Beitritt an, sodaß der Verein jetzt bereits 85 Mitglieder nach nur achttägigem Bestehen zählt. Eine Beschlußfassung über den Beitritt zum deutschen Schwimmverband wurde noch ausgesetzt. Die nächste Versammlung findet am Freitag, den 1. August, im Gesellschaftshause statt. Mit einem dreifachen „Gut Naß, Hurrah" auf den Danziger Schwimmverein schloß Herr **Geppert** dann die Sitzung.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, soll das **Ausrüstungsressort** der Danziger Marinewerft **erheblich erweitert** werden. Die Zutheilung der **Kreuzer** an die Danziger Werft bedingt zunächst eine **Vergrößerung der Schiffs-Kammer-Abtheilungen.**

* **Die Weichselstrom-Bereisung** nahm gestern Morgen 8 Uhr mit dem Regierungs-Dampfer „Gotthilf Hagen" programmmäßig ihren Anfang. Herr Oberpräsident Dr. **von Goßler** nebst den bereits gemeldeten Herren seiner Begleitung fuhr erst nach Schillno bis zur Grenze hinauf, wo der Dampfer wandte und nach der Brahe-Mündung zu herunterfuhr. Abends langte der Dampfer in Graudenz an, wo die Herren übernachteten. Heute wurde die Reise von dort fortgesetzt.

## Provinz.

* **Cadinen**, 23. Juli. Die **Kaiserin** empfing heute den Fürsten und die Fürstin zu Dohna sowie den Grafen Richard Dohna und den Grafen und die Gräfin Dohna-Waldburg nebst Töchtern. Bei einem der letzten Besuche in Kahlberg besuchte die Kaiserin auch den Leuchtthurm. Die beiden 3 Jahre alten Zwillinge des Leuchtthurmwärters überreichten der Kaiserin Blumensträuße, für welche sie sich in ihrer liebenswürdigen Weise herzlichst bedankte. Wer beschreibt aber die Freude der Kinder des Leuchtthurmwärters, als an einem der nächsten Tage ein Packet von der Kaiserin für sie eintraf, indem ihnen ein prächtiger Steinbaukasten übersandt wurde! Auch bei ihren letzten Besuche in Kahlberg suchte die Kaiserin die Familie des Leuchtthurmwärters auf.

XX **Elbing**, 24. Juli. (Privat-Telegramm). Prinz **Adalbert** reist in den nächsten Tagen zum Besuche des Fürsten zu Dohna-Schlobitten.

zg. **Marienwerder**, 23. Juli. Man schreibt uns mit der Bitte um Aufnahme: Und die Väter der Stadt sagten sich, da wir nun eine Wasserleitung haben, wünschen wir auch einen Sprengwagen, um die lieben Mitbürger, wenn nöthig, vor dem lästigen Straßenstaub zu bewahren. Und sie gingen mit dem Antrage, ihnen zu diesem löblichen Zweck 120 (**einhundertundzwanzig**) Mark zu bewilligen an die Anderen, so Stadtverordnete genannt werden. Und da gab es ein groß' Geschrei und viele von den Anderen eiferten arg gegen den Sprengwagen und der Kampfruf „hie Sprengwagen, hie Staub" erscholl laut und nachhaltig. **Und siehe, der Sprengwagen unterlag und der Staub siegte**, wenn auch mit kleiner Mehrzahl. Und es begab sich weiter, daß die Einen wie die Anderen an einem Ort sich trafen, allwo sie die von dem Redekampf trocken gewordenen Kehlen brav anfeuchteten. Und es sprach ein Sprengfreund zum anderen: Trinken wir auf das Wohl unseres lieben alten Krähwinkel, und sie tranken darauf. Da erhob sich ein Staubfreund und sprach „nimm das „Krähwinkel" zurück, das ist eine Beleidigung." Der Sprengfreund aber erwiderte „das ist mir egal", darauf der Staubfreund grollend und mit den Worten den Ort verließ, „das Weitere wird sich finden." — Und sie warten nun alle darauf, was sich weiter finden wird. Vielleicht Staub? Also geschehen am 21. Juli im Jahre des Heils 1902 p. C. n. in der Regierungs-Hauptstadt Marienwerder.

l. **Marienwerder**, 21. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden Herr Kämmerer **Dous** als Beigeordneter sowie die Herren **Schulz**, **Wiebe** und **Krüger** als Rathsherren eingeführt und verpflichtet. Sodann wurde beschlossen, an die Eisenbahndirektion zu Danzig das dringende Ersuchen zu richten, den in Aussicht genommenen Fahrplan für die Weichselstädtebahn, wie er mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, insofern abzuändern, als der Frühzug nach Marienburg nicht von Marienwerder, sondern wie bisher von Graudenz abgelassen wird, um unserer Stadt den Marktverkehr von dieser Strecke zu erhalten.

k. **Thorn**, 22. Juli. Ein schwerer **Unglücksfall** ereignete sich in Podgorz. Der Bäckerlehrling **Leichnitz** füllte eine Flasche mit ungelöschtem Kalk und goß Wasser darauf. Kaum begann der Löschungsprozeß, da zersprengte die Flasche, und mehrere Glassplitter flogen dem L. ins Gesicht und verletzten ihn derart, daß er seine Spielerei wohl mit dem Verlust beider Augen zu büßen haben wird.

G. **Pillau**, 23. Juli. Der auf dem Nordmolenkopf befindliche eiserne rothe Leuchtthurm wird mit einer **Sirene** versehen werden, um bei nebligem Wetter den Schiffen Signale zu geben. Gleichzeitig wird der Thurm $2^1/_2$ Meter gehoben, damit sein Licht etwas weiter sichtbar ist. — Der Kieler Dampfer „Carl", Kapitän **Eckart**, brachte heute, von Hamburg kommend, 297 Kisten Dynamit, welche hier entlöscht und per Bahn nach Rußland weiterbefördert wurden. Während der Entlöschung mußte der Dampfer von anderen im Hafen liegenden Schiffen ganz isolirt liegen bleiben. — Herr Hafenaufseher **Oppel** hat in fünfjähriger mühevoller Arbeit ein vollständig ausgerüstetes Modell einer Panzerfregatte fertiggestellt, welche als 3 Mast-Vollschiff getakelt ist. Sie ist $1^1/_2$ Meter lang. Herr O. hat das Schiff auf der im Thiergarten eröffneten Kolonialausstellung zur Ansicht gestellt.

* **Königsberg**, 23. Juli. Dem Oberbürgermeister a. D. Herrn Geh. Regierungsrath **Hoffmann** ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

z. **Guttstadt**, 23. Juli. Dem elfjährigen taubstummen Sohn des Maurers **Höppner**, der zu den Ferien nach Hause gekommen war, fiel gestern an der Alle sein Hut in den Fluß. Bei dem Bemühen, denselben zu erhaschen, ist der Knabe **ertrunken**.

* **Tilsit**, 22. Juli. Die Fuhrhaltersöhne **Heske** und **Wahrenberg** fuhren in einem Kahne über den Memelstrom. Der Kahn kenterte und beide Insassen fielen in das Wasser. Während W. sich durch Schwimmen rettete, ist H. ertrunken. Er war der einzige Ernährer seiner Mutter.

* **Krotoschin**, 22. Juli. Auf dem Wege zum Exerzierplatze **scheute** das Pferd des Oberleutnants **Humser** vom Füsilier-Regiment Nr. 37 und warf den Reiter ab. Unglücklicherweise blieb Herr H. mit einem Fuß im **Steigbügel hängen** und wurde von dem dahinrasenden Thiere über ein Kilometer weit **geschleift**. Erst in der Stadt konnte das Pferd angehalten und der Reiter aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Blutüberströmt und besinnungslos wurde er in seine Wohnung gebracht.

* **Stettin**, 22. Juli. In Stolzenhagen wurde gestern der Arbeiter **Jäger** in seiner Wohnung von dem Arbeiter **Treß erstochen**. Nach der That stellte **Treß** sich selbst der Polizeibehörde. Er ist unverheirathet und hatte mit der Frau des Erstochenen im Verkehr gestanden.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Juli.

**Angekommen:** „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, von Karlshamn mit Steinen. „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Rostock leer. „Augusta," SD., Kapt. Biedenweg, von Kopenhagen mit Gütern.

**Gesegelt:** „Odin," Kapt. Alpen, nach Rendsburg mit altem Eisen. „Gitano," SD., Kapt. Jefferson, nach Hull mit Gütern. „Nereus," SD., Kapt. de Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Emma," SD., Kapt. Bialke, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 24. Juli.

**Angekommen:** „Trio," SD., Kapt. Kollen, von Lerwick mit Heringen.

Einlager Schleuse, 23. Juli.

**Stromab:** 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit kiefernen Brettern, 1 Kahn mit Glasbrocken. D. „Graudenz" Kapt. Gabrahn von Königsberg mit 10 To. Erbsen und div. Güter an Em. Berenz. D. „Ernte" Kpt. Wegner von Freienhuben mit 8 To. Bohnen an Raiffeisen. D. „Osterode" Kapt. Mull von Osterode an v. Riesen und D. „Bertha" Kapt. Pörschke von Elbing an A. Zedler beide mit div. Güter. Sämmtlich nach Danzig.

**Stromauf:** 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Koaks, 2 Kähne mit Quebrachholz, 1 Kahn mit Maschinentheilen. D. „Julius Born" Kapt. Schillkowski, an v. Riesen und D. „Frisch" Kapt. Bellmann von Danzig mit div. Gütern nach Elbing.

* **Wasserstandsbericht** vom 24. Juli. Thorn + 1,00, Fordon + 1,04, Culm + 0,90, Graudenz + 1,38, Kurzebrack + 1,70, Pieckel + 1,58, Dirschau + 1,72, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 1,18, Wolfsdorf + 1,12 Meter.

## Handel und Industrie.

### Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 24. Juli 1902.

**Ochsen:** -- Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

**Kalben und Kühe:** — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

**Bullen:** — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

**Kälber:** 2 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

**Schafe:** 19 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 21—23 Mk.

**Schweine:** 39 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 47—48 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—43 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

**Verlauf und Tendenz des Marktes.**

Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Rege, geräumt.

**Die Preisnotirungs-Kommission.**

New-York, 23. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 22./7. | 23./7. | | 22./7. | 23./7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | $136\frac{5}{8}$ | $138\frac{1}{8}$ | Kaffee | | |
| North. Pacif.-Actien | $75\frac{1}{4}$ | 75 | per Juli | 5.25 | 5.35 |
| „ „ Preferr. | — | — | per September | 5.30 | 5.35 |
| Petroleum refined | 7.40 | 7.40 | per November | 5.25 | 5.25 |
| do. standart white | 8 50 | 8.50 | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | 1.30 | 1.30 | per Juli | $81\frac{1}{2}$ | $81\frac{1}{2}$ |
| | | | per September | $77\frac{1}{2}$ | $77\frac{1}{2}$ |
| Zucker Muscovad. | $2\frac{13}{16}$ | $2\frac{7}{8}$ | per December | $77\frac{1}{2}$ | $77\frac{1}{2}$ |

Chicago, 23. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 22./7. | 23./7. | | 22./7. | 23./7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per Juli | 77 | 77 | per September | 10.52 | 10.57 |
| per September | $72\frac{5}{8}$ | $72\frac{3}{4}$ | per Oktober | 10.30 | 10.12 |
| per December | $72\frac{1}{8}$ | $72\frac{1}{8}$ | Pork per Septbr. | 17.30 | 17.35 |

**Paris**, 23. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88°/₀ neue Kond. $16\frac{1}{2}$ à $16\frac{3}{4}$. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli $22\frac{1}{8}$, per August $22\frac{1}{4}$, per Oktober-Januar $22\frac{3}{4}$, per Januar-April $23\frac{1}{2}$.

**Antwerpen**, 23. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August $18\frac{1}{4}$ bez., Br., September-December $18\frac{1}{2}$ bez., Br. Fest.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Juli. Wasserstand 1.06 Meter über Null. Wind: Südwest. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Witt | D Thorn | div. Güter | Danzig | Thorn |
| Bartsch | Kahn | Gaskohlen | do. | do. |
| Jesinski | do. | Kleie | Warschau | do. |
| Strehl | do. | do. | do | do. |
| Hinze | do. | do. | do. | do. |

### Holzverkehr bei Thorn.

Für Ingwer durch Urban 1 Traft mit 888 tann. Balken und Mauerlatten, 162 eich. Plancons. — Für Brühl durch Gaika 1 Traft mit 80 kief. Rundhölzern, 12 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1087 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für S. Don durch E. Don 6 Traften mit 3356 kief. Rundhölzern. — Für Rappaport durch Walisker 1 Traft mit 800 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 187 kief. Sleepern, 946 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 279 eich. Plancons, 2615 Stäben. — Für Dengsch durch Großkreutz 1 Traft mit 25 kief. Rundhölzern, 788 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 408 kief. Sleepern, 81 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 55 eich. Rundhölzern, 67 eich. Plancons, 94 eich. Rundklobenschwellen. 29 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Dohn durch Cohn 3 Traften mit 1398 kief. Rundhölzern, 8 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 8 kief. einfachen und doppelten Schwellen 117 tann. Rundhölzern, 83 eich. Rundhölzern, 8 eich. Plancons, 7 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 3 Rundeichen.

## Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 24. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

| Stationen | Niederschlagsmenge in Mill. | Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund. | Beobachtungsstation | Niederschlagsmenge in Mill. |
|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 3 | Regenschauer | Cherbourg | 0 |
| Swinemünde | 3 | Nchm. Niedrschl. | Paris | 0 |
| Neufahrwasser | 7 | Gewitter | Wien | 0 |
| Münster | 2 | Regenschauer | Prag | 0 |
| Breslau | 3 | Gewitter | Krakau | 0 |
| Metz | 2 | Vrm. Niederschl. | Lemberg | 0 |
| Chemnitz | 7 | Gewitter | Hermannstadt | 1 |
| München | 0 | ziemlich heiter | Triest | 0 |

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 758,1 | NO | leicht | Regen | 6,7 |
| Blacksod | 759,8 | NNW | s. leicht | wolkig | 14,4 |
| Shields | 755,8 | SW | leicht | bedeckt | 10,6 |
| Scilly | 759,7 | SSW | s. leicht | wolkig | 10,0 |
| Isle d'Aix | 761,3 | N | s. leicht | bedeckt | 15,0 |
| Paris | 761,7 | SO | s. leicht | wolkig | 14,5 |
| Vlissingen | 760.6 | SW | schwach | heiter | 14,7 |
| Helder | 760,1 | SSW | s. leicht | halbbedeckt | 13.8 |
| Christiansund | 754,0 | NO | s. leicht | Regen | 10,4 |
| Skudesnaes | 757,2 | — | still | bedeckt | 9,6 |
| Skagen | 757,5 | WSW | leicht | wolkig | 12,0 |
| Kopenhagen | 759,2 | W | leicht | wolkig | 14,0 |
| Karlstad | 758,1 | SW | leicht | Regen | 12,0 |
| Stockholm | 759.2 | SO | leicht | Regen | 11,9 |
| Wisby | 758,6 | W | leicht | heiter | 16,2 |
| Haparanda | 758,9 | SW | mäßig | heiter | 12,5 |
| Borkum | 760,2 | SSW | leicht | halbbedeckt | 14,0 |
| Keitum | 759,5 | WNW | leicht | wolkig | 14,1 |
| Hamburg | 761,3 | W | leicht | wolkenlos | 12.2 |
| Swinemünde | 760,6 | W | leicht | wolkig | 13,5 |
| Rügenwaldermünde | 770,0 | SW | leicht | wolkig | 14.7 |
| Neufahrwasser | 759,7 | — | still | bedeckt | 14.5 |
| Memel | 759,4 | SSW | s. leicht | heiter | 16,6 |
| Münster Westf. | 761,7 | SW | s. leicht | bedeckt | 11,8 |
| Hannover | 762,1 | — | still | wolkig | 13,4 |
| Berlin | 761,7 | WSW | s. leicht | bedeckt | 13,8 |
| Chemnitz | 763,0 | SW | leicht | wolkig | 13,0 |
| Breslau | 762,2 | W | s. leicht | bedeckt | 13,8 |
| Metz | 762,7 | SSW | leicht | wolkig | 13,0 |
| Frankfurt (Main) | 762,8 | SW | leicht | bedeckt | 13,7 |
| Karlsruhe | 763,1 | S | leicht | wolkenlos | 15,6 |
| München | 765,0 | — | still | wolkenlos | 15,0 |
| Holyhead | 768,5 | NW | schwach | Regen | 10,6 |
| Bodö | 756,3 | N | leicht | bedeckt | 9,6 |
| Riga | 758,0 | NW | s. leicht | bedeckt | 14,6 |

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt und zeigt über 760 mm in Süd- und Kontinentaleuropa; ein Maximum von 765 mm liegt über der Alpengegend, ein Minimum unter 755 mm über der nördlichen Nordsee. In Deutschland ist das Wetter kühl und ruhig mit veränderlicher Bewölkung.

Kühles, veränderliches Wetter mit Regenfällen und stellenweise Gewitter ist wahrscheinlich.





## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Die **Tischlerarbeiten** für den Neubau des **Straßenreinigungsdepots in Altschottland** stellen wir hierdurch zur öffentlichen Verdingung.

Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gestellten Bedingungen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 28. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.**

Daselbst liegen die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Zahlung der Schreibgebühr erhältlich. (10276

**Der Magistrat.**

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des früheren Prokuristen **Carl Todt** hier, Karpfenseigen 15, wird heute am 22. Juli 1902, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. August 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 12. August 1902, Vormittags 10 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 8. September 1902, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. August 1902 Anzeige zu machen. (10480

**Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.**

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Johanna Jacobson** geb. **Jonass**, Inhaberin der Firma **J. Jacobson** in Danzig, ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

**den 21. August 1902, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 21. Juli 1902. (10481

**Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.**

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Gefangenen (früheren Kanonier) **Andreas Klein III** von der Gefangenanstalt zu Wohlau, welcher zu einer heute stattfindenden Hauptverhandlung nach Danzig vorgeführt und hierselbst aus dem Gerichtslokal entwichen ist, wird folgender Steckbrief erlassen.

Es wird ersucht, den p. Klein zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern. (10479

**Beschreibung:**

Alter 27 Jahre, Größe 1 m 62,5 cm, Statur schlank, Haare blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch, kleiner schwarzer Schnurrbart.

**Kleidung:**

Schwarzer, weicher Filzhut, schwarze Weste, schwarzes Jacket, dunkelgraue Hose, rothkarrirtes Vorhemde mit Kragen aus einem Stück, ohne Kravatte, Gamaschen.

**Königliches Gericht der 36. Division.**

### Bekanntmachung.

Die nachbezeichneten Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirektion als unbestellbar:

**Einschreibbriefe:** an **Mr. Julius Grasemann** in Baberton (Transvaal), aufgegeben am 12. November 1901 in Danzig; an **Graf Antowski Antowitzin** in Suisk (Polen), aufgegeben am 7. November 1901 in Danzig; an **F. Tillbrand** in Danzig, aufgegeben am 25. April 1902 in Danzig; an **Johan Grochonski** in Zellgosch, aufgegeben am 24. April 1902 in Pr. Stargard.

**Briefe mit Werthangabe:** an **Josef Wolf** in Baden (Schweiz), aufgegeben am 8. März 1902 in Danzig.

**Postanweisungen:** Nr. 30 366 über 81 Pfg. nach Rukoschin, aufgegeben am 30. November 1901 in Danzig; Nr. 2742 über 41,98 Mk. nach Berlin, aufgegeben am 4. Oktober 1901 in Langfuhr; Nr. 842 über 14,32 Mk. nach Gollub, aufgegeben am 27. September 1901 in Langfuhr; Nr. 7475 über 10 Mk. nach Danzig, aufgegeben am 7. November 1901 in Elbing; Nr. 5951 über 10,20 Mk. nach Marienwerder, aufgegeben am 6. December 1901 in Marienburg.

Die Absender der Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über die Sendungen bz. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird. (10418

Danzig, den 17. Juli 1902.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**
**J. V. Kischke.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1900 cbm Faschinen, 7600 Stück Buhnenpfählen und 2000 Stück Pflasterpfählen zur Befestigung des Dammfußes der Holmbahn in der todten Weichsel bei Danzig soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können in unserem Rechnungsbureau — Zimmer 25, II — eingesehen, auch gegen porto- u. bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig von dem vorbezeichneten Bureau bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Faschinen, Buhnenpfählen und Pflasterpfählen für die Holmbahn" versehen bis zum Termin am **Mittwoch, den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (10506

Danzig, den 17. Juli 1902.

**Königliche Eisenbahndirektion.**

### Wiederaufbau des Königl. Lehrerseminars zu Berent Wpr.

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermine

**Freitag, den 1. August, Mittags 12 Uhr,**

einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer der Kreisbauinspektion zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark von dort bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Berent, den 18. Juli 1902. (10344

**Der Königl. Kreisbauinspektor.**
**Freytag.**

## Familien-Nachrichten

Am 22. d. M. starb der Schiffskapitän und Bleihofs-Inspektor a. D.

**Herr Michael Domke.**

Seit 7 Jahren der Prüfungskommission für Seeschiffer und Seesteuerleute angehörend, hat er seines Ehrenamtes, zu welchem er durch reiche seemännische Erfahrung und treffendes Urtheil in hervorragender Weise befähigt war, treu und gewissenhaft gewaltet.

Ehre seinem Andenken!

**Die Königl. Prüfungs-Kommission für Seeschiffer und Seesteuerleute**
**Holz,** (10514
Königl. Navigationsschul-Direktor.

---

Am 23. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser unvergeßlicher Vater und Bruder, der pensionirte Lehrer

**Ludwig Todt**

im 35. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigt dieses an

**Auguste Todt** geb. **Schöwe** und Kinder. (10515

---

*Die Verlobung unserer Tochter* ***Elisabeth*** *mit dem Herrn Professor* ***Dr. Karl Jacoby*** *in Hamburg beehren wir uns anzuzeigen.*

*Greifenberg i. P., im Juli 1902.*

***Beckershaus,*** *Baurath und Frau* ***Anna,*** *geb.* ***Rhode.***

***Elisabeth Beckershaus***
***Karl Jacoby***
*Verlobte.*

*Greifenberg i. P,* *Hamburg.* (10489

---

Heute Morgen, 4 Uhr, entschlief sanft unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

**Ludwig Weiskopf**

im 80. Lebensjahre.

Danzig, 23. Juli 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**



### Neue Synagoge.

**Gottesdienst.**

Freitag, den 25. Juli, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonnabend, den 26. Juli, Morgens $9\frac{1}{4}$ Uhr.

An den Wochentagen Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, Morgens $6\frac{1}{2}$ Uhr.

## Auctionen

### Auktion in Oliva Kl. Krug Nr. 29.

Am Freitag, den 25. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als:

**1 Wäschespind, 2 Bauerntische, 5 Bilder, 6 Wienerstühle**

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10470

**Neumann,** Gerichtsvollzieher in Danzig.

### Auktion

**Poggenpfuhl 73, 2 Tr.**

**Freitag, den 25. Juli d. J., Mittags 12 Uhr** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung nachstehende Gegenstände als:

**2 Sophas, 1 Chaiselongue, 2 Bettgestelle mit Betten, 1 Bauerntisch, 2 Sophatische m. Decken u. Läufer, 1 Schreibtisch, 2 Spiegel. 2 Teppiche, 2 Kleiderschränke etc.**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10518

**Janke,** Gerichtsvollzieher.

### Pfandleih-Auktion

**Breitgasse No. 85.**

**Donnerstag, d. 7. August, Vormittags 9 Uhr,** werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

**Nr. 43001 bis 49888 und 42982,**

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug etc., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

**A. Karpenkiel,**
10348) vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

### Konkurs-Auktion in Danzig auf dem Hofe Langgarten No. 27.

**Montag, den 28. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter Adolph Eick, hierselbst, Breitgasse Nr. 100, für Rechnung der **Kolley**'schen Konkursmasse das Taxameter-Fuhrgeschäft, bestehend aus nachstehenden Gegenständen:

a. an 26 Pferde taxirt auf . . . . . 3010,00 M
b. 11 Taxameter-Wagen, 3 Landauer, 1 Verdeckwagen, 5 Brantwagen (mit auch ohne Gummiräder), 1 Kalesche, 1 Halbwagen, div. Brust- und Kumtgeschirre, Pferde- und Pelzdecken, Livrées etc. taxirt auf . . . . . . . . . . 7683,30 „
c. einen Stall zum Abbruch . . . . 660,00 „
Sa. 11 353,30 M

im Ganzen oder wenn kein annehmbares Gebot abgegeben wird, einzeln öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Bietungs-Kaution 1500 M. (10141

**Janke,** Gerichtsvollzieher in **Danzig,** Altst. Graben 94.

### Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.

**Freitag, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage wegen Verzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquet-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.

Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.

**Paul Kuhr,** vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

### Auktion mit gutem Mobiliar

im Hause des Herrn Liebert,

**Danzig, Milchkannengasse 14, 1. Etage.**

**Freitag, den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,** mit dem bereits angezeigten Mobiliar.

**Sommerfeld,** Auktionator u. Taxator.

### Auktion in Ohra a. d. Mottl. 11|12.

Freitag, den 25. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (10512

**1 Garnitur (1 mahag. Sopha u. 2 Sessel) 1 mah. Sophatisch, 2 Spinde, 1 Kommode m. Marmorplatte, 1 Instrument**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Janke,** Gerichtsvollzieher.

### Grosse Auktion Altstädtisch. Graben 38.

Sonnabend, 26. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts ein sehr

**gr. Spielwaaren-Lager**

an den Meistbietenden à tout prix verkaufen. Mache die Wiederverkäufer hierauf speziell aufmerksam, da sich die Waare sehr gut zum Dominik eignet, lade ganz ergebenst ein.

**R. Stüwe,** Auktionator.

## Pachtgesuch

Ein Kolonialwaarengeschäft event. mit Ausschank wird von sofort oder später z. Pachtung zu pachten gesucht. Offerten unter H 625 an die Exp. d. Bl. (3761b

## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.

**Mineralwasser-Fabrik**
komplett eingerichtet, größerer Betrieb, ist von sogleich für den festen Preis v. 14000 Mk. zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. 3724b an die Exp. d. Bl. (3724b

Sehr billig zu verkaufen ein rentables massives **Grundstück**, bestehend aus 8 Wohnungen zu 2 Stuben u. Küche in einem großen Garten. Zu erfragen **F. Walkowski**, Schöneck Wpr.

**Zoppot,**
großes Wohnhaus, Miethserträge 4200 M, mit dazu gehörender Bäckerei (Backhaus ec.) ist umzugshalber mit geringer Anzahlung von 8000 Mk. zu verkaufen. Off. unter 10439 an die Exp. (10439

**Ein Grundstück,**
ca. 30 Huten im Mittelpunkt des Werders, ein Kilometer bis zur Chaussee, mit sehr guten Gebäuden, ist bei 25—30000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu übernehmen. Offerten unter [illegible] an die Exped. (3787b

Herrsch. Wohnh. in einer Stadt der Neumark gelegen, bei gering. Anzahl. preisw. verkäuflich. Offert. unt. H 669 an d. Exp. d. Bl. (3779b

**Parzellirungsanzeige.**
Am Dienstag, den 29. d. Mts., werde ich in Zoblau, Kr. Danziger Höhe, das früher Bölke'sche Grundstück von ca. 33 ha an Ort und Stelle parzelliren. Besonders empfehle ich die sehr gut gelegene Hofstelle mit ca. 40 preuß. Mrg. Ackerland. Anzahlung ist gering. Restkaufgeld wird 10 Jahre gestundet. (10477
**A. Schulz**, Rentier.

Ein Geschäfts-Grundstück Ecke 2 Hauptstraßen in Langfuhr ist sofort zu verkaufen. Off. u. H 710 an die Exped.

**Villa**
Nähe d. Hochschule Langfuhr von 5 Zimmern, gr. Zubehör, Garten u. gut. Luft ist zu verkaufen. Off. unt. H 728 an die Exp. d. Bl.

**Geschäftshaus günstig zu verkaufen.**
Beabsicht. mein im Mittelpunkt der Stadt frequent gelegenes Grundstück, in dem seit 20 Jahren ein umfangreiches Möbelgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [illegible] Offerten unter H 751 an die Expedition d. Bl.

Zwei g. verz. Grundst. in Danzig, [illegible] Off. u. H 780 a. d. Exp. d. Bl.

**Grundstück**
in der Stadt Pr. Stargard, Hauptstraße belegen, zu jedem kleinen Geschäft passend, ist unter sehr günst. Bedingungen bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen bei **A. Sondzirsky**, Pr. Stargard. (10498

[illegible] (3884b

**Zwei Häuser,**
Langfuhr, Hauptstraße 16 u. 16a sind auf Abbruch zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind im Kontor des Baugeschäfts [illegible] einzusehen.

**4 zusammenh. Wohnhäuser,**
9% verzinsl., Ueberschuß 2800 M., an 2 Straßen, sofort zu verk. [illegible]

[illegible]

### Ankauf.

**Habe Käufer**
für kleinere Grundstücke mit guter Anzahlung. [illegible]

Bei 15000 Mark Anzahlung kaufe rentables **Grundstück**. Offerten unter H 735 an die Exp. d. Blatt.

Suche [illegible] kleines gutes [illegible] Offerten unter H 728 an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige e. Land-Grundstück von 500-1000 M. Anzahl. z. kauf. [illegible] Off. unt. H 750 a. d. Exp.

**Langfuhr oder Danzig**
Haus zu kaufen [illegible]

**Kleines Haus**
m. Garten [illegible] Off. unt. H 753 an die Exp. d. Bl.

Baustelle suche ohne Anzahlung zu kaufen. Bin Eigenth. v. meh. Grundst. Off. u. H 769 an d. Exp.

1 Haus, Mat. mit voll. Aussch., zu k. ges. Brodbänkengasse 48, 1.

## Kaufgesuche

**Centesimal-Waage**
suchen zu kaufen (10024
**Kretschmann & Broschki,**
Lastadie 34/35. Telephon 244.

**Haare,** ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1036

**Den höchsten Preis**
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. ec. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (3173b

**Haare** i. all. Farb. k. stets **Domschinski,** F., 1. Damm 13. (3762b

Ein gebraucht. Rollwagen v. ca. 30 Ctr. Tragfähigk. w. zu kauf. ges. Off. unt. H 737 an die Exp. (3871b

Ein Herrenrad wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Marke unter H 723 an die Exped. (3854b

Suche 1-2 gut erhaltene 3-4" Arbeitswagen, ein stark. Arbeitspferd u. hochtragende Kühe zu kaufen. Offert. erb. an **Bergen,** Pelonken 7, Hof. (10475

**Gesucht**
**nachw. rentable Konditorei oder Konfitüren-Geschäft in Danzig zu kaufen.** Offerten mit Preisforderung u. näherer Angabe der Verhältnisse unter M B 785 an **Haasenstein und Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [10445

**Drehergasse 17,** kauft 1 eis. Ofen mit 2 Löchern und eine Latte 6 m lang.

**Zeitungspapier** kauft jeden Posten Fischmarkt 22, Heringsgeschäft, am Häkerthor. (3870b

Wer hat e. g. sing. Kanarienhahn z. vk. Off. m. Pr. unt. H 747 a. d. E.

**Rothe Rabattmarken** werden gekauft. Dominikswall 3, pt., r.

Gebildete Dame (gewesene Kaufmannsfrau) sucht ein **kleines, gangbares Geschäft** zu übern., gleich welch. Branche. Off. u. 10486 an die Exp. (10486

**Rothweinflaschen** werden gekauft **Karpfenseigen Nr. 1.**

Alte Blumentöpfe werden gekauft An der gr. Mühle 4 prt.

Tuchreste kauft Lange Brücke 5.

Gut erhaltener (10492
**Benzinmotor**
wird für Kraftbetrieb gesucht. Off. m. n. Ang. u. 10492 an d. Exp.

Rothe Rabattbücher, ganze auch angefangene, werden gekauft Breitgasse 120, part.

**Alte Münzen u. Medaillen** wrd. gek. Off. unter H 756 an die Exp. (3879b

## Verkäufe

**Holzgeschäft**
mit guter Kundschaft u. vorzügl. gebauten Schuppen preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. H 196 an die Exped. (10025

Ein gut eingef. **Fabrikations-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen von gleich zu verk. Off. unt. H 549 an die Exp. (3679b

Wegen
**Betriebsveränderung**
zu verkaufen:
**Vollständige Schneidemühle**
älterer Konstruktion aus Holz mit hölzernem mittelschlächtig. Wasserrade, (10438
**zwei regulirbare, eiserne Francis-Turbinen**
für 1025 und 1775 Liter sekundlicher Wassermenge für 8 Meter Gefälle mit eisernen Einläufen und Fallrohren.
**Raths-Damnitzer Papierfabrik**
Aktien-Gesellschaft,
Raths-Damnitz in Pomm.

Ein Geschäft, welches 6 Jahre mit bestem Erfolg betrieb. wird, ist abzugeb. Näh. Drehergasse 5.

Eine gut erhaltene vollständige Restaurations-Einrichtung sow. e. Einrichtung zum Materialw.-Geschäft ist fortzugsh. b. zu verk. Langfuhr, Elsenstraße 4. (3873b

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein kl. gut eingeführtes
**Material- und Speicherwaaren-Geschäft**
mit Flaschen-Bierverkauf billig zu verkaufen. (3862b
**B. Holtz, Pferdetränke 13.**

Kl. Papier- u. Kurzwaaren-Gsch. im Vorort v. sofort zu verkaufen. Offert. u. H 774 an d. Exp. d. Bl.

**Geschäftsaufgabehalber**
verkaufe 4 starke Arbeitspferde 5" u. 7", 5 Arbeitswagen, 1 neues Wasserbassin, 1 cbm Inhalt (rund) 90 cm l. W. 1,25 m hoch.
**H. J. Krause,** Tiefbaugeschäft, **Lauenburg i. Pom.** (10383

Br. Stute fehlerfr. zu verkaufen Stadtgebiet 29. **Donat.** (3853b

Ein großer Hofhund ist Steindamm 15 billig zu verkaufen.

**Schott. Schäferhund,** raceecht, ¼jährig, umständeh. zu verk. Steindamm 31, Gartenh., 1 Tr. r.

Jagdhund zu verk. Adebarg. 7, 2.

1 Seidenspitz hat zu verkaufen **Aug. Kirschen,** Weßlinken.

**Ein gut erhalt. Winterüberzieher u. 3 Anzüge** sind billig zu verk. Langfuhr, Keinhammerweg 8, 1, links.

Sehr sch. Flügel d. Zufall f. 75 Mk. zu vrk. Brodbänkeng. 36, 1. (10493

1 f. g. ¾ Geig. m. K. Hl. Geistg. 143, 3

**Tuch-Reste**
zu Beinkleidern und Anzügen, sowie
**blaue Cheviot-Reste**
zu Knaben-Anzügen pass., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt
**Bartsch & Rathmann,**
Langgasse 67. (8442

Gute Geigen in jed. Preislage billig zu vk. Petersiliengasse 3.

**Pianino,** hocheleg., nußb., bill. zu verk. **Lastadie 22, p.**

Ein gr. Musikautomat wegen Geschäftsaufgabe billig zu verk. Offerten unt. H 720 an die Exp.

Bevor Sie ein (4122
**Pianino**
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

**Eine mod. Garnitur**
mit gewirktem Plüsch billig zu verk. Vorst. Grab. 40, p. l. (3755b

1 gr. zerlegb. Kleiderschr., getr. Hrn.-Kleid. u. 1 Schuhm.-Masch. zu vk. b. **Tausch,** Vrst. Gr. 65, H. (3708b

**2 Stand schöne Betten,**
pass. für Brautleute, zweiperson. Betten 40 Mk., 1 pf. sch. Betten, neu billig zu vk. Langgasse 16, 1. (3752b

Schmiedegasse 16, 2, ist e. nußb. **Waschtoilette,** fast neu, zu vrk.

2 eiserne Bettgestelle billig zu verk. Altst. Graben 85, part.

Gut erhaltenes **Kleiderspind** für 6 Mark Zapfengasse 10, 1 Tr.

1 Bettgest. m. Sprgfedmatr. u. 1 Tisch zu verk. Johannisg. 22.

1 Unter- und 1 Oberbett, verschiedene Damen- und Herrenkleider u. mehr. Blattpflanzen zu vk. Vorm. Gr. Bergg. 18, 2, r.

4 auch 6 hochl. Rohrstühle, fast n. sehr b. zu vk. Fischmarkt 39, 1.

**Möbel-Ausverkauf.**
Wegen Ausbau des Hauses Plüschgarnituren, Paneelsopha mit Tasch., Schlafsoph., Sophas, in Rips und Plüsch, nußbaum Kleiderschränke, do. Vertikows von 40 Mk., Trumeaux ec. zu **staunend billigen Preisen.**
**H. Schwartz,**
**Ecke 2. Damm Nr. 1.**

**Möbel**
alle Arten in nußbaum, birken, elsen, fichten, sowie Stühle, Spiegel, Garnituren, Sophas, Sophatische u. a. m., passend zu ganzen Aussteuern, wegen Aufgabe des Geschäfts spottbillig zu verkaufen. (3898b
**Brodbänkengasse Nr. 38.**

Verschied. Tische, eins. Stühle, Tragkiepe z. vk. Altst. Grab. 60, 1.

4 m. hochl. Rohrst., m. Sophat., kl. Essensp., Trittl. b. 1. Priestrg. 6, pt.

Bettgestell mit Matratze und Sopha b. zu vk. Kl. Rammbau 8.

Ein Ausziehbettgestell billig zu verk. Röpergasse 9, 1 Trp.

Bett. fptb. z. v. Vorst. Grab. 30, 1.

1 th. Eisschr. b. Brodbänkeng. 48, 1.

Eleg. Bronzekronl. m. 20 Licht., Wäschsp., Sopht., Stühl., Waschtt. m. Marmorpl. u. Gesch., verstellb. Kdrst. zu verk. Breitgasse 111, 2.

Fortzugsh. smtl. Möb., Schränke u. a. Sach. b. z. vk. Poggenpf. 20, 2.

Räumungshalb. sind noch einige Kleid.-, Küch.- u. Wäscheschränke, Vertik., Kinderwagen, Spiegel, Holzkisten in jed. Größe, Stühle, Nähmaschine weg. Umbau sehr bill. zu vrk. Häkergasse 10. (3892b

2 fast neue Wassertonnen zu verk. Schüsseldamm 48, 1 Tr. (637g

Fast neues Rad, 420 M. gek., billig zu verk. Langgarten 31, 1. (10389

Die während der Saison angesammelten
**Tuch-Reste**
passend zu Knabenanzügen Herren-Beinkleidern und Knabenhöschenverkaufen wir räumungshalber zu spottbilligen Preisen aus.
**Riess & Reimann,**
Tuchwaarenhaus,
**Heil. Geistgasse 20.** (10234

**Fahrrad** billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandhaus (10052

**Repositorien,** 1 Tombank, diverse Glaskasten, Glasrepositorium z. verk. Kohlenmarkt 11, Laden. (3804b

**Eine Fleischzerkleinerungsmaschine (Wulf)**
gegenwärtig noch im Gebrauch, bill. zu verk. **Praust 86.** (3802b

**Damenrad,** wie neu, f. 100 Mk. zu verk. Besichtigung bitte Vorm. Hopfengasse 91, 1 Tr. (3806b

**Eine Herren-Nähmaschine**
b. zu verk. Johannisgasse 24, 3.

Ein **Fahrrad,** allerneuester Konstruktion, umständeh. billig zu verk. Heil. Geistgasse 121, Lad.

Poggenpfuhl 46, H., sind sämmtl. Wirthschaftssachen zu verk. (3852

Briefmarken, spanische u. andere zu verk. Off. u. H 741 an die Exp.

Ein Küchentisch 1,50 Mk., ein Roman „Unschuldig im Irrenhause" b. zu verk. Wiesengasse 3, 2.

**5" u. 6" Nägel** billig zu verkaufen Emaus 32.

**2 Krankenwagen** 3 u. 4-Rad billig zu verkaufen Heil. Geistgasse Nr. 132 im Laden.

Einige große gute (10488
**Firnißfässer** offerirt **L. Hecht** Schöneck.

Ein 4-flam. Petrol.-App. u. Pat.-Flaschen zu vk. Holzmarkt 2, 2.

**Meyer's Lexikon**
(16 Bände), 2 Fach geh. Gardinen, 1 nußb. Nähtisch u. Decke, 1 gr. geh. Chaiselonguedecke, 1 gest. Decke, 1 Spitzenkleid, 1 Bowle, 1 Fischservice, 1 Gartenkroquet zu verk. Hirschgasse 8, 1 Tr. lks.

Mehrere Ztr. geräucherten
**Speck**
hat abzugeben **Franz Magnus,** Fleischermeister, Langfuhr, **Hauptstraße Nr. 54.** (3859b

Eine sehr gute Nähmaschine ist billig zu verk. Am Stein 10.

Gut erhalt. Damenrad steht bill. zum Verkauf Altst. Graben 96/97.

**Vom Abbruch**
Ohra, Hauptstraße 18, von der Schmiede, sind sämmtliche Baumaterialien sowie gute große Dachpfann. billig zu verk. (3889b

Kinderwagen u. Waschkessel zu verkaufen Hundegasse 24, 1 Tr.

**Dauertouren-Rad,**
Marke Brennabor, gut erhalt., bill. zu vk. Gr. Gerbergasse 3, 1.

**Tombank und Repositorium**
sofort zu verk. Böttchergasse 10.

## Wohnungsgesuche

In Langfuhr wird von Damen z. 1. Oktober Wohnung v. 3 Stuben resp. 2 Stuben u. Kab., viel Nebengelaß in der N. d. Bahnh. ges. Off. m. Prsg. d. f. Rm. u. H 719 a. d. E.

**In Zoppot-Oberstadt**
Winterwohnung v. 3-5 Zimmern z. 1. Oktober cr. zu miethen ges. Off. m. Prsg. u. H 724 an die Exp.

**Schneiderin** sucht Wohnung 2 Zimmer und Zubehör z. 1. Aug. Offert. unt. H 731 an die Exp.

Kgl. Beamt. s. p. 1. Okt. Whn. v. 4 Z. od. 3 Z. u. Kab. m. Balk. od. Gärtch. Off. n. m. Prsang. u. H 709 a. d. Exp.

Jg. Ehep. s. z. 1. Aug. Wohn. Pr. 14—19 Mk. Nähe d. Kais. Werft. Off. u. H 708 an die Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht zum 1. Oktbr. Stube, Kab. u. Küche oder Stube u. Küche in der Nähe d. Altstadt. Off. m. Prs. u. H 736 a. d. Exp. d. Bl.

**Langfuhr.** Wohnung gesucht. 3-4 Zimm. z. Preise v. 400-450 M. Offerten u. H 740 an die Exped.

Anständ. ruh. Handwerk. sucht Stube, Kabinet, Küche vom 1. Okt. a. d. Altst., Preis 17—20 Mk. Off. unt. H 715 an die Exped.

**Wohnung**
v. 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Garten und Zubeh. zu 1000 bis 1200 Mk. in Langfuhr gesucht. Offerten mit Preisang. erbeten an **Süssenguth,** Marinebaumeister, Langfuhr.

Part.-Wohn. m. Hof u. Stall, Altstadt, z. mth. ges. od. kl. Grundstück v. Anz. mit vierteljährl. Abz. zu kaufen ges. Offerten unt. H 746.

2 Zimm. u. Zub., Mitte d. Stadt gesucht. Off. unt. H 762 Exped.

Kinderl. Ehepaar sucht **Wohnung** auf der Altstadt, Preis 16 bis 18 Mk., zum 1. Okt. Offrt. m. Preisang. u. H 768 Exp. (3896b

## Zimmergesuche

Zum 1. Aug. möbl. Zimmer mit sep. Eing. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. H 766 Exp.

## Div. Miethgesuche

**Gesucht**
in der **Langgasse** oder **Langen Markt** ein **Parterre-Geschäftslokal** mit hellem **Souterrain** oder **hellen Nebenräumen** von Oktober oder später zu miethen. Offerten m. Angabe des Miethspreises unter M. A. 784 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (10444

## Pensionsgesuch

**Oliva,** nahe d. Walde, für erholungsbedürftige junge Dame sehr gute Pension gesucht. Offerten unter H 745 an die Exp. d. Bl.

Für einen Ober-Sekundaner, mos. Konf., wird in einem achtbaren Hause per 1. August eine
**Pension gesucht**
Offerten unter H 733 an die Exped. dieses Blattes. (3861b

## Wohnungen.

### Innere Stadt

**Frauengasse 23,** Wohnung vom Oktober für 456 Mk. zu vermieth. Zu erfr. pt.

**Breitgasse 32**
3. Etage, 4 Zimmer, Zubehör zu verm. Zu erfr. i. Lad. (3621b

**Niedere Seigen 5** Hofwohn. für 11 Mk. zu vermiethen.

Kl. Wohn. zu vrm. Altes Roß 1.

Tischlerg. 56 sind frdl. Wohn. 1. Aug. zu vm. Zu erfr. 3 Tr.

Petersilieng. 11 eine Stube mit Küche u. Boden v. 1. Aug. zu v.

**Eine freundl. Wohnung**
nebst großem, hellen Boden vom 1. August für 17,50 Mk. zu verm. Klein Rammbau 4.

**Eine Wohnung ist zu verm. Karpfenseigen Nr. 1.**

Schüsseld. 33 z. vm. 2 Stb., Seitnfl., Zub. 40 Mk., St., Kab. 17 Mk. u. Stb., Kamm. 13 Mk. Näh. part.

Zimmer, Cab., Entr., unmöbl., an anst. Dame Oktober zu vrm. Näher. 3. Damm 9, 1. Vorm.

Plapperg. 5 ist e. Wohn. v. gl. z. vm.

An der neuen Mottlau 6 vier u. drei Zimmer, aller Zubehör zu verm. Näh. das. pt. (3894b

Brandstelle e. Wohn. m. Stall, Preis 16,50 Mk., zu vm. Näh. Nonnenhof 14, bei Fr. **Bischof.**

**Drehergasse 21**
2 frdl., neurenov. Wohnungen, 25 u. 12 M., an ruh. Leute per bald oder später zu vermieth. Näheres parterre. **Schmode.**

**Kl. Hofwohnung** vom 1. Aug. zu verm. Faulgraben 17, part.

1 Wohnung v. 2 Zimm. 24 Mk. zu verm. Näh. Tischlergasse 51.

Schwrz. Meer, Bischofsgasse 12d, Wohn. v. 3 Z., E., hell. Küche, reichl. Zub. 1. Et. f. 450 Mk. z. 1. Okt. z. v.

Stube, Küche, Bod. an ord. Leute zu vm. Hint. Adl.-Brauhaus 16.

**Kehrwiedergasse 3** ist eine Wohnung v. 1. August zu verm.

Part.-Whn., 2 Zim., Kch., Hof, Kll. z. Okt. zu vm. Altes Roß 2. N. 1 Tr.

**Holzgasse 6,** Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen.

**Herrsch. Wohnung,** 4 Zimm., rchl. Zub., 1. Oktober zu vm. Besichtig. bis 2 Uhr, Weidengasse 25. (3881b

**Brabank 8,** herrschaftliche Wohnung 4 Stuben, Küche, Speisekamm., Mädchenstb., viel Zub. zum 1. Oktob. cr. zu vm. Näh. dortselbst bei **Menchau.** (3877b

**Heilige Geistgasse 6**
die 1. u. 2. Etage, 3 Zimmer u. Zub. per sogleich od. 1. Oktbr. zu verm. Prs. 600 Mk. Ansicht ders. v. 10-3 Uhr. Näh. i. Lokal. (3868b

Hirschg. 14, Hofwohn., St., Kab., Kch. an kindl. Leut. v. 1. Okt. zu vm.

**Hirschgasse 14,** Wohnung 4 Zimmern u. Zubeh. u. 3 Zimm. Kab. u. Zubeh., v. 1. Okt. zu vm. Näh. 2 Tr. r. Bes. v. 3—6 Uhr.

**Holzmarkt 15/16**
herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Bad, reichlich. Zub., Warmwasserheiz. ec. z. 1. Oktober cr. zu vm. Näh das. i. Militär-Effektengsch. von **Franz Werner.** (3886b

Part.-Gelegenh. v. St., Kab. u. h. Kch. z. Aug. zu v. Tischlerg. 48.

**Breitgasse 42,** 1. Etage bestehend aus Saal, Entree, 3 Stuben, Küche, Mädchenstube, Waschküche ec. v. 1. Oktob. zu verm. Näheres Breitgasse 107, Laden.

**Rittergasse 5,** Entr., 2 Stuben, Kch., Bod., Kell. sof. resp. 1. Aug. zu vm. Näh. Breitgasse 107, Lad.

**Schüsseldamm 51,** Stube, Kch., Boden v. 1. August zu verm. Näh. Breitgasse 107, Laden.

Frndl. Wohnung zu verm. Heil. Geistgasse. Näh. Pfefferst. 11, pt.

Weidengasse 42, Stube, Cabin. zum August u. Oktob. zu verm.

Eine Wohnung von Stube, Cab. u. smtl. Zubeh., 1. Etage, 1. Okt. zu vm. Nh. Baumgartscheg. 27, 1.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Boden an kinderlose Leute zu verm. Baumgartschegasse 20, 1.

**Jopengasse 10,**
Parterre-Vorderstube v. 1. Aug.,

**Jopengasse 9**
Parterre-Vorderstube u. Hangestube v. 1. Okt. z. verm. (z. Komtoir pass.) Näh. Jopengasse 10, 2. (10485

Baumgartschegasse 47, freundl. Wohn. m. Zub. z. 1. August zu v.

Wohnung v. Stube, Küche, Cab., Kell. u. Bod. f. 16 M. v. 1. Aug. zu vm. Näh. Schmiedegasse 5, 2, vrn.

Frdl. Kabinet an e. Hrn. o. Dame 1. Aug. zu vm. Altst. Grab. 64, 2.

Goldschmiedeg. 32, 1, Kabinet zu verm., nur an 1 anst. Fräulein.

**Pferdetränke 13**
sind helle frdl. Wohnungen von 2—3 Zimmern zu vm. (3865b

**Weickhmannsgasse 4,** Stube, Cabinet u. Zub. Näheres Thornscher Weg Nr. 12, Laden.

Schloßgasse 2, Wohnungen zu verm. Zu erfragen im Geschäft.

**Bleihof No. 5,** Wohnung, 13,50 u. 8,50 Mk., zu vermiethen.

**Eine Wohnung** sofort zu vermiethen **Näthlergasse 9, part.**

E. frdl. Wohn., best. a. 2 Zimm. u. Zub. an anst. kdl. Leut. z. v. Zu bes. Vormitt. **Schörnick,** Rähm 19. (3848b

**Langgarten 78**
Wohnung, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, v. 1. Okt. oder früher preiswerth zu vermieth. (3846b

**Hakelwerk No. 2**
sind 2 herrschaftliche Wohnungen 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. (3845b

Kaninchenberg 5 frdl. Wohnung, 3-4 Z. u. Zub. 300, 480, 550 Mk. gl. o. spät. zu v. Näh. 3 Tr., lks. (3838b

Pfefferstadt 4, hochpt. 3-4 helle Zimmer, helle Küche, Zubeh. per Oktob. zu verm. Preis 600-650 M. Näher. das. 2 Tr. von 10-12 Uhr.

Stube, Küche, eigne Thür zum 1. Aug. zu vermiethen. Näheres in der Klempnerei Hakelwerk 15.

Wohnung, Dachstb., Küche f. 10 M. 1. Aug. zu verm. Johannisg. 15.

Wohn. 24, Okt. z. vm. Dienerg. 15.

**Stube, Cabinet,** Küche, Kell., Boden von sofort auch z. Okt. zu vermiethen Hirschgasse 9.

**Poggenpfuhl 36,**
hochherrschaftl. Wohnung, **1. Etage, 8 Zimmer, Badezimmer,** reichl. Zubeh., evtl. Stallung u. Remise, all. m. elektr. Licht eingericht., per **sofort** oder später sehr **preiswerth** zu vermiethen.

Frdl. Hofwohn., St., gr. Kch., Kell. sof. zu vm. Näh. Paradiesg. 14, 3.

Schwalbeng. 14 sind Wohn. für 16,50, 22 u. 23 Mk. mon. v. Okt. zu verm. Näh. parterre. [3902b

**Paradiesgasse 14**
ist die herrsch. 1. Etage, best. aus 4 Zimm., Entr., h. Kch., Mdchst. Bd. Trckbd., Kell. z. 1. Okt. z. v. N. 3. Et.

Schw. Meer e. Wohn., 22 u. 13 Mk., zu vm. Nh. Kl. Berggasse 2a, 2.

Vorst. Graben 28 sind 2 Hofwohn. v. gl. zu erfr. 1 Hof, 1 Tr., **Flader.**

**Herrschaftl. Wohnung**
Brodbänkeng. 9, 2 Tr., Eingang Kürschnergasse, 5 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst, 3 Tr., tägl. v. 11-1 Uhr. (10159

**Sandgrube 32, 2 Tr.,**
3 Stuben, Küche, Keller, Boden, per Oktober für 500 Mk. zu vermiethen. Näh. das. 1. Etg. (3654b

4 Zm., Balk. u. sämmtl. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischergasse 39, pt., v. 10-1 u. 2-4. (3612b

**Lastadie 40, 2. Et.**
6 Zimmer, gr. Entr., ev. Badestub. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. (10217

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 M. zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

**1 Stube, Kab., Entree, Küche,** sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

**Herrschaftl. Wohnung**
Milchkannengasse 31, 6 Zimmer, Bad ec. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei, daselbst. (10160

**Herrschaftl. 1. Etage**
von 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube ec. vom Oktob. Thornscher Weg 14 zu verm. Preis 1050 M. Näheres Nr. 13, parterre, von 11—1 und 4—6 Uhr. (3697b

**Freundliche Wohnung**
von **2 Zimmern nach der Straße, Entree, heller Küche,** Keller u. Boden p. 1. Oktbr. zu vm. Prs. 28 M. Engl. Damm 14. **Oscar Milaster.** (10405

**Straussgasse 11,**
parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

**Hochherrsch. Wohng.**
5 gr. Zim., Badez., Gaseinrichtung, Waschküche u. viel Nebg. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. Komtoir **Georg Lichtenfeld & Co.** Besichtigung von 9—1 Uhr. (6664

**Fleischergasse 85,** ist e. herrsch. Wohn., 4 Zim., Entr. u. rchl. Zub. zum 1. Oktob. zu verm. (3624b

Vorst. Graben 25 eine Hofwohn. 2 Zim., Küche, für 20 Mk. zu vrm. (9973

Stube, Kab., Küche, Zb. Lgt. Hntg. sof. o. sp. zu vrm. N. Brandg. 12, pt. 3667b

Petersiliengasse 17, 3, eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Entree, helle Küche, Boden u. Kellerg. per 1. Okt. zu vermieth. (3725b

Johannisg. 58 ein gr., ein kl. Zimm., gr. h. Küche, Zub. an kl. Familie zu vermieth. (3728b

**Oktober 1. Etage, 6 Zimmer,**
Badestube ec. Fleischerg. 72 z. vm. Bes. 10—1, 4—5½. Näh. part. (3713b

Hirschgasse 7 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit v. Zubehör zum Okt. an ruhige Leute z. v. Näh. part. rechts. (3719b

Hirschgasse 7 Stube und Kabinet, helle Küche, v. August o. später zu verm. Näheres part., r. (3720b

**Münchengasse 12, 1. Etage,** 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (3733b

**Straußgasse 4,**
2 herrschaftliche Wohnungen, 1. Etage 4 Zimmer, gr. Entree, Bad und reichlicher Zubehör für 830 Mk., 2. Etg. 5 Zimm., großes Entree und reichlicher Zubehör für 900 Mk. Näheres Frauengasse 45, parterre. (3743b

**Mottlauergasse 6,** 1 Wohnung Stube, Kabinet, Küche, Boden 1. Oktob. zu vm. Näh. 1 Tr. (3753b

Wohnung 2 helle freundliche Zimmer, Küche, Boden Breitgasse Nr. 71 zu vermiethen. Besichtigung v. 10-12 Uhr. (3746b

**Milchkannengasse 11,** ist die 3 Tr. gel. Wohnung, besteh. a. 2 Stuben, Kabinet, Entree, Küche, Kammer, Boden zum Oktober zu verm. Näh. im Laden. (3747b

Helle freundliche Wohnung, 3 Zimmer, 1 Kabinet, Küche u. Zubehör, Breitgasse 71 zu vm. Besicht. von 10—12 Uhr. (3744b

**2 Stuben,** helle Küche, Gart., Keller ec. für 24 M. zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

**4. Damm 3**
ist die 3. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab., Entree, Küche, Bod., Kell., zum 1. Okt. an ruhige Einw. zu vermiethen. Näh. part. (3887b

**Pfefferstadt 14** d. Hange-Etage 1. 8. zu verm. Näheres parterre.

**Abegggasse 5b**
sind Wohn. von 2 Stuben, Kab. und Zub. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen daselbst bei **Felski,** 2 Tr.

Kl. Wohnung, Stube, helle Küche, Boden zum 1. Oktober zu vm. Preis 14 Mk. Langgarten 61.

**Breitgasse 89, 2. Etage**
zu verm. 3 Zimm., Kab., Küche, 2 Entr. m. Ausg. Tagnetergasse 7. Meldung 3 Tr. hoch. Preis 60 Mk.

Laternengasse 2, 2 Stub., Kabin., hell. Küche, K., B. z. 1. Okt. zu verm.

Wohnung mit eigner Thür zu verm. Zu erfr. Niedere Seigen 7.

Wohnungen von 14-22 Mk. sof. od. spät. zu vrm. Schneidemühle 1.

Altst. Graben 78 Stube, Kabin. 19 Mk., kl. Wohn. 11 Mk. zu verm.

**Straußgasse 7a, b, c,**
hübsche Wohnung. v. 2 u. 3 Stub. u. Zub. zu vm. Miethe p. anno v. 216, 320, 360 u. 380 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c.

Hirschgasse 5 s. Wohn., 2 Zimm., Kab., Küche, reichl. Nebeng., sof. od. spät. Näh. das. 1 Tr. r. **Stier.**

Gr. Bäckerg. 4a, Wohn. Näh. 2 Tr. (3883b

Eine nette Wohnung ist von sof. zu vermiethen Tischlergasse 11.

**Frauengasse 18, Hof,**
**Wohnung,** bestehend aus einem Zimmer, 2 Kabinets u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1. Etage, 11—1, 4—6. (3816b

**Freundl. Wohnung,** Stube, Kab., Entr., helle Küche, Eg. Damm, 1. Oktober zu verm. Näh. Altst. Graben 34. (3829b

**Pfefferstadt 76**
ist in der 3. Etage eine Wohnung von 3 Zimmern per 1. Oktober zu vrm. **Carl Steinbrück,** Eisenwaarenhandlung, Altst. **Graben Nr. 92.** (10462

**Elisabethwall 7**
ist die 2. und 4. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. sämmtlichem Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr. Näh. Elisabethwall 5, 1. (3792b

**Altstädt. Graben 67, 2 Tr.,** rechts, 2 Zimmer, helle Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. (3830b

**2 große, helle Zimmer,**
Küche, Keller, Boden, 1. Etage, in herrschaftlichem Hause, zum 1. Oktober zu verm. Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. [3801b

**Karpfenseigen 15** f. 2 Wohnung. v. je 2 Zimmern, Küche u. Nebengelaß zum 1. Oktober zu verm. Zubesicht. von 12-2 Uhr. (5751b

Straußgasse 12, 2. Etg., Entr., 6 gr. Zimm., Kch., B., u. Mdchst., Gart.-Benutz. z. 1. Okt. z. v. Prs. 1250 Mk. Zu bes. v. 10-5 Uhr. Näh. daselbst. (3735b

Poggenpf. 39 h. Wohn. zu vrm. (3721b

Mauerg. kl. Wohn. f. 14 M. 1. Aug. z. v. N. Junkerg. 5, **Müller.** (10229

Wohn. Hühnerg. 5. Nd. Seig. 18. (3745b

**7 Zimmer, Bad,** reichlicher Zubehör per Okt. für 1500 Mk. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14, 2 Treppen.** (10100

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

**Herrschaftl. Wohnung,**
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

**Freundliche Wohnungen** von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 18—23 Mk. monatl. z. 1. Oktober zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (10404

Wohnungen, 3 Zimmer, billig zu v. Engl. Damm 18. N. Langgarter Wall 10, **Dunckern.** (3383b

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zimm. u. rchl. Zub. z. v. Meld. pt. l. (3723b

**Langenmarkt 1,**
3 Zimmer, Kabinet, Küche, **4. Etage,** zu vermiethen. (3731b

**Olivaerthor 19** Wohnung von 3 u. 2 Zimmern, Entree, heller Küche u. sämmtl. Zubeh. billig zu verm. Näh. das. **Mix.** (3730b

**Wohnung,** 5 Zimm., h. Kch., Keller, v. Bodenraum, eig. Th., v. Okt. zu verm. N. Vorst. Graben 7, p. (3727b

Mehrere neu dekorirte Wohnungen sind an ruhige Einwohner sofort zu vermieth. Zu erfragen Kneipab 24. (10403

**Langgarten 102**
ist eine Wohnung für 500 Mk. vom 1. Okt. zu verm. (3798b

**Am Dominikswall**
werden per 1. Oktober und 1. April Wohnungen von 5 und 6 Zimmern im 2. und 4. Stock miethsfrei. Näheres Dominikswall 12, 4 Treppen. (10476

Eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. Tischlergasse 16, 1.

Tobiasg. 19, Whn. best. a. Hint.- u. Vorderz. m. Zub. f. 25 M. mon. z. v.

Dienergasse, kleine Wohnung zu verm. Näh. Hundegasse 44, Lad.

Zw. Werft u. Bahnh., 2 Z., E., h. K. u. Z. f. 27 u. 30 M. Jungstädtg. 6, 1. 3767b

**Im Mittelpunkt der Stadt**
ist ein Hinterzimmer m. Cabinet, heller Küche, kl. Cabinet, Keller, Seitengelaß, 1 Treppe hoch, per 1. Oktober an ruhige anständige Einwohner zu vermiethen. Off. unter H 722 an d. Exped. d. Blatt.

Häkergasse 21, Stube, kl. K. 15 Mk.

**Schwarzes Meer 17**
ist die 3. Etage, 3 Zimmer, Mdch.-Stube, Badezimmer, Balkon, helle Küche, nebst Gas-Koch-Einrichtung und Zubehör zu vermiethen. N. daselbst, hochpart.

**Altst. Graben 107,** 1 Wohng. 4 Zimm. nebst Zubeh. per 1. Oktbr. zu vrm. Näh. Altst. Grab. 108, 1 Tr. (3517b

**Dominikswall 13, 3**
1 Wohnung v. 5 Zm., Badestube u. Zubeh. per 1. Oktbr. z. vrm. Näh. b. Portier auf dem Hofe. (3516b

**Sandgrube 33, 1. Et.,** 3 Stuben, Mädchenstube, Entree, Küche, Keller, Boden per 1. Oktober für 600 Mk. an ruhige Miether zu v. Näh. Sandgrube 32, 1. (3655b

**Langgarten 73,** Vorderhaus, part., 3 Stuben, Küche, Boden für 400 Mk. p. 1. Okt. zu vm. Näheres das. im Laden. (3653b

Tischlergasse 3-5 frdl. Wohng., 2 Stub., Entr., Küche, Kell. Bod. z. Okt. zu v. Näh. b. **Majewski.** (3759b

Helle, frdl. Wohn., 3 Zim., Kab., gr. Entree, Küche, Mädchenzim., Kell., Bod., Waschk., Trockenpl. zu vm. Langgart. 44/45, 1 Tr. [3700b

Helle Wohnung, Zimmer, Kab., Küche, Boden, 17—20 Mk. zu vm. Langgarten 45, 1 Tr. (3701b

Helle, freundl. Wohnung, 2 Zim. Kabinet, Entree, Küche, Keller, Bod, zu vm. Langgart. Hinterg. 4 Näh. Langgarten 45, 1. (3702b

Weidengasse 14 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. zu vermiethen. Näheres part. (3634b

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., ist von gleich oder später die Parterre-Wohnung v. 3 Zimm, kl. Hof, Ver. für 500 Mk. z. v. (9428

Frdl. Hofw., St., Cab., K. 15,50, St., Kch. 12,50 z. v. Mattenbud. 20.

Unterw. v. 1 gr., 1 kl. St., Kch., K., St., Hof, 24 Mk. Tischlerg. 21.

**Johannisg. 39** 2 Zimm., 2 Kab. zum Oktober zu vrm. Von 11 Uhr zu besehen.

**Katergasse 6** sind kl. Wohnung. zu vrm. **Hintergasse 19a** sind Kellerräume zu vermiethen.

Karpfenseigen 20 ist e. Wohng. von Stube, all. Zub. an kinderl. Leute f. 17 M. zum 1. Okt. z. vm.

Baumgartschegasse 32-33, eine Part.-Wohn., 2 gr. Stub., Küche, Kell., Bod. u. e. von Stube, Kab. zu vrm. Näh. 2 Tr. l. bei **Maerz.**

**Hintergasse 10, 1,** Ketterhagergassen-Ecke, ist die Part.-Wohn., 5 Zimm., Zubehör z. 1. Oktbr. zu verm. Besicht. 10-12, 3-5 Uhr.

Wohnung, St., Kabinet f. 10 Mk. zu vermieth. Zapfengasse 7, 1.

**Abegggasse 5a**
ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieth. Miethe 21 Mk. Zu erfrag. das. bei **Menge,** 2 Tr.

**Pferdetränke 13** ist ein großes helles Zimmer ohne Küche billig zu vermieth. (3863b

Wohng. f. 16-17 Mk. z. 1. August zu verm. Korkenmachergasse 6.

Steindamm 15, e. Stube m. Kch. für kinderl. Leute billig zu hab.

Steindamm 15, eine Wohnung von 2 od. 3 Zimm. billig zu hab.

Gr. Schwalbengasse 23 ist eine Wohnung v. 3 Zimm. bill. zu hb.

**Eine Wohnung,** 2 Stuben, Küche, Zub. sofort, 1 Stube, Küche, Zub. Okt. zu vm. Näh. Schw. Meer 16.

**Sandgrube**
(Heumarkt a. d. Promenade) habe eine Wohnung v. 4 u. 5 Zimmern, Küche, Mädchen- u. Badestube und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28, im Friseurladen von 11 bis 1 Uhr.

Langenmarkt 26, Wohnung von 2 Zm. u. Zub. f. 360 Mk. zu verm.

Karpfenseigen 4, s. Wohn. z. vm., e. kl. zum 1. Aug. Zu erfrag. 2 Tr.

**Tobiasgasse 29,** eine Wohnung von Stube, Kab., Küche, 22 Mk. u. eine Stube, Küche, 17 Mk., an kinderl. Leute zum 1. Okt. zu verm. Näh. part. hinten, Komt.

**Pfaffengasse 6** ist eine Part.-Wohnung, 2 Stuben, Küche, zur Plätterei oder and. kl. Geschäft, auch eine Stube mit Kammer und Küche zu vermiethen.

**Melzergasse 6,**
vis-a-vis dem Offizierkasino ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Zubeh. zum 1. Oktb. zu verm. Besichtig. Freitag, Montag und Mittwoch von 11—1 Uhr. Näh. Grüner Weg 11 bei **Nagrotzki.**

3 Zimmer, 2 Kabin. reichlicher Zubehör zum 1. Oktob. zu verm. Johannisgasse 47, 2. Näh. i. Lad.

Wohnung, 2 Zim., Entr., Küche, Zub. 1 Okt. z. vm. Rammbau 46.

Ritterg. Stb., Küch., Kell. a. k. L. z. verm. Goldschmiedeg. 30, 1 z. erf.

Ritterg. Stub., Küch., Kell. 1. Aug. z. verm. Goldschmiedeg. 30, 1 z. erf.

Kl. Wohn. Gr. Bäckerg. 10, 1 z. vm.

**Feine Wohnung (im Garten),**
3 Zimmer ec., Pr. 600 Mk., 1. Okt. an kinderl. Miether zu verm. **Langgarten 38, Bauer.** (3872b

**Poggenpfuhl 1,** Ecke Vorstädt. Graben, 4. Et., 3 Zimmer, 1 Kab., Entree, Küche ec. per Oktober für 600 Mark zu vermiethen. Näh. im Zigarrengeschäft. (3855b

**Sandgrube Nr. 50**
ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen, vom 1. August zu bezieh. (3800b

Seifeng. 1, ist d. Partwh. v. 1. Aug. zu vm. Pr. 19,50 Mk. Näh. 1 Tr. (3789b

**Holzgasse 7,** herrsch. Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Bad prsw. zu vm. Näh. das. im Lad. (3773b

### Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

**Langfuhr, Hauptstrasse 11, 1,**
Balkonwohn., 4 Zm. nebst Zub., Waschküche, Trockenbod., sofort evtl. Okt. zu verm. Preis 650 M. Zu erfrag. 1. Damm 5, pt. (3748b

**Langfuhr am Johannisberg,**
**Ecke Friedensteg No. 2,**
Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieth. **Bodenhöft.** (3742b

Herthastraße 11, 3 Min. v. d. Bahn, Entr., St., Kab., Zub., 16 M., z. vm. (3619b

**Langfuhr,**
Hauptstraße 57, 2 Tr.,
(Posthorn)
**hochelegante Wohnung,**
7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp.,
**Zentralheizung**
und elektr. Beleuchtung zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp. (10035
H. Barczewski.

Langf., Blumenst. 10, Hochschule, P.-W., 3 Z., B., 1. Okt. frei. (3416b

In meiner Villa **Langfuhr, Hermannshöferweg 15** ist per 1. Oktober noch eine hochherrschaftl. Wohnung, erste Etage, besteh. aus 7 Zimmern, 2 Fremdenzimmern, Mädchenzimmer, Bad sowie sämmtlichem Zubeh., elektrischer Lichtanlage, Garten ec., zu verm. **L. Treder,** Elisabethwall 5, 1 Tr. (3791b

Langf., Marienstr. 16, 3 Z. u. Zub. f. 330 M., 2 Z. u. Zub. f. 264 M. p. Okt. zu verm. Näh. das. part. r. (3782b

**Langfuhr, Marienstraße 19,** kl. herrsch. Wohnung f. 20 Mk. mtl. z. verm. Näh. das. 3. Etg. (3784b

Langf., Marienstr. 19, 3 gr. Zim., Mädch.-u. Speisek., Bad, gr. h. Kch. Kell., Bod. u. Waschk. f. 440 Mk. gl. od. sp. z. vm. Näh. das. 2. Et. l. (3783b

St. Michaelsweg 19 sind mehr. Wohn. sofort od. später zu verm. N. Johannisg. 71 t. Bäckrld. (3662b

**Langfuhr, Elsenstrasse No. 17,** 4 Zimmer, Küche, Nebenräume vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, **Johannzen.** (3736b

Die von Herrn Professor **Knoch** bewohnte **1. Etage, Hauptstr. 8,** besteh. a. 1 Saal, 4 Zimm., Bade- u. Mädchenst., Speisek., Gart., sehr viel Zub. 1200 Mk., eine Etg. höher dieselbe Wohn. 1000 Mk. z. v. Näh. Weinhdl. Hrn. **Busch,** pt. (3620b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2 Wohn. je Entr., 4 gr. Zimmer, Mädchenstube, Badeeinrichtung z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. l. (3734b

Eine **Wohnung,** 4 Zimmer, viel Zubehör, sofort zu vermiethen und 1. Oktob. zu beziehen **Langfuhr,** Hauptstraße 54. (3860b

Langfuhr 110/11, am Markt, ist e. Part.-Wohn., 3 Stub., Zub. u. Eintr. in den Gart., z. Oktober zu vrm. Näh. Heil. Geistg. 35, 1.

**Eschenweg 15** sind Wohnung. v. 2 Zimm., 2 Zim. u. Kab., 3 Zim. u. 3 Zim. u. Kab. v. sof. od. Okt. auch a. Sommerwohn. b. z. vm. Bes. v. 2-8.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Z., gr. Entr., h. Küche, Zubeh. zu vermieth. Näh. part. rechts.

Hauptstr. 19, 2 Tr., 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, per Oktbr. für 450 Mk. zu verm. Näh. 1 Tr. rechts. [3901b

**Wegen Fortzugs**

per 1. Oktober Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, reichlichem Zubehör, Mansardenzimmer u. Badezimmer zu verm. evtl. unt. jetzig. Miethspreis **Langfuhr,** Hauptstraße 12, 1. (3903b

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad 2c., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

Stube, Küche, Stall z. 13 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenh. (3818b

**Halbe Allee, Ziegelstraße 5,** im herrschaftl. Hause, Wohnung., 4 Zimmer, geschl. Balkon, Miethe 475 u. 500 Mk. m. Wasserz. (3858b

St., Kab., Kch., K., B., z. 1. Ag. u. St., Kch., Kell., Bod. z. 1. Aug. u. 1. Okt. z. v. Gr. Allee, Bergstr. 22. N. d. Th. 1. (3796b

Wohnung, St. u. Kab., 16,50 ℳ, z. v. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Wohnungen von 2 u. 3 Zmm. u. Balkon für 24 u. 22 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Eine Wohnung v. 2 Zm. u. Kab. für 18 Mk. zu vermiethen Halbe Allee, Ziegelstraße. **Grönke.**

**Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.**

Fr. Wohnung, 3 Zimm. u. a. Zub., sofort o. Oktober zu vermieth. Neufahrw., Kirchenstr. 4, 2. Zu erfr. bei Herrn **Zeller.** (3737b

Stadtgebiet 4-5 ist die 1. Etage z. Oktober billig zu verm. (3732b

**Ohra Niederfeld 103,** Stube, Kabinet, Küche, von gleich für 13 Mk. zu vermiethen.

Stadtgebiet, Schillingsg. 48, sind f. Wohnungen zum 1. Oktober zu 10, 16 u. 12 Mk. zu vermiethen.

**Stadtgebiet 97**

ist eine herrschaftliche Wohnung 1. Oktober zu vermieth. (3844b

Neufahrw., Kirchenstr. 8, 2 Stub., a. 1 St., Cab., K., K., Bd. Näh. 3 Tr. (3885b

**Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude**

**Zoppot.**

**Möbl. elegante 7 Zimmer-Villa,** mit allem Zubehör, gr. Veranda, schöner Garten, wegen nothwend. Verreisens von sof. bis zum 15. Septbr. spottbillig zu vermiethen. Unter-Vermiethung gestattet. Offerten unter 10342 an die Exped. (10342

**Zoppot, Rickertstr. 14,**

hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

**Oliva, Rosengasse 26**

sind Wohnungen zu 2, 3 resp. 6 Zimmern zum Oktober zu v. Näheres daselbst part. (3656b

**Zoppot,** Schulstraße 5, n. d. B., ist die 2. Etage, 6 Zimm., Küche, Mdchst., Ver., Gartenp. u. v. Zubeh. z. Okt. zu verm. (2523b

3 Zimm., Veranda u. reichl. Zub. ist **Brösen, Villa Germania,** part. r. v. 1. Oktober bill. zu verm.

**Zimmer.**

Fleischergasse 8 pt. ist ein kl. anst. möbl. Zimmer mit g. Pens. zu v. 3709b

Möbl. Zimmer u. Kab. v. 1. August zu verm. Vorst. Graben 7. (3726b

**Eleg. möbl. Zimmer**

nebst Kabinet und Balkon nach dem Garten gelegen mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen Burgstraße 21 am Fischmarkt. (10150

Kleines freundliches Zimmer, möblirt, auch mit Pension, zu vm. Näh. Fleischerg. 39, pt. (3613b

Poggenpfuhl 14, 2, saub., sehr gut möbl. Vorderz. v. 1. Aug. bill. zu v. 3781b

**Kohlenmarkt 31, 2** gr. schöne Zm., a. getheilt, m. Klav. u. Schreibtisch sogl. o. sp. zu v. Zu erf. 3 Tr. (3823b

Langgarten 107, g. m. Z. z. v. (3698b

Poggenpfuhl 27, 1, e. frdl. g. möbl. Vorderz., sep. Eg., v. gl. zu verm. (3671b

Hundegasse 23, ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auf Wunsch a. Brschgel., zu vrm. Näh. p. (3831b

**Neufahrwasser.** In isolirt geleg. v. e. Familie bewohnt. Hause, Nähe d. Kaserne, sind 2 gut möbl. Wohn. v. Wohn- u. Schlafz. separ. u. völlig ungen., z. Sept. od. Okt. b. zu verm. Off. u. 10376 a. d. Filiale d. D. N. N. Neufahrw. erb. (10376

**Pfefferstadt 76, 4, links,** vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Heil. Geistg. 26, 2, f. j. Hrn. sb. sep. Schlafzim. m. g. Pens. b. z. v. (3822b

**Möbl. Offizierswohnung**

mit Burschengelaß p. August zu verm. Jopengasse 24, 2. Vorm. 12-2, Nm. 5 Uhr zu bes. (3812b

Töpferg. 32, 1, kl. sb. mbl. Vorderz. sep. Eg., 1. August zu vm. (3813b

Müncheng. 2, saub. möbl. Zimm. b. zu vm. Auf W. Pension. (3819b

Brandgasse 4, 1 Tr. r., frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. (3788b

Weideng. 6, 2, möbl. Vorderz. z. v. [3835b

**Gut möbl. Zimmer** mit sep. Eg. bill. zu verm. Altst. Graben 67, 3.

**Jopengasse 28, 1,** fein möbl. Zm. mit sep. Eing. zu vermieth.

Schäferei 15, 1, gut möbl. Vrdrz. v. gleich od. spät., a. tagew. zu vm.

Fein möbl. Vorderzimm. v. gl. o. spät. mit u. ohne Pension billig zu verm. Hohe Seigen 27, 1 Treppe.

**Neugarten 22, 2 Tr.**

ist ein fein möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet von sogleich oder zum 1. August zu vermiethen.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Preis 20 ℳ Kaninchenberg 5, 1, r. (3843b

Kassub. Markt 19, mbl. Zim. gl. z. v. 3851b

Röpergasse 22b, 2. Et. zu verm. 2 mbl. Zimmer, sep. Eing., in 1. Et.

Gut möbl. Vorderz. mit Klavier zu verm. Hundegasse 90, 3. (3840b

Hundegasse 80, 2 Tr., elegant möbl. Vorderz. zu verm. (3842b

Altstädt. Graben 21 b, 1, l, gut möbl. Vorderz. zu verm. (3839b

Hundeg. 97, 2, mbl. Zim. z. v. (3711b

Kl. Gasse 11, p., m. Zimm. 10 ℳ z. v.

**Altstädt. Graben 89, 2,** möbl. separ. Vorderzimmer zu verm.

**Breitgasse 79, 2 Tr.,**

eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet mit a. ohne Pens. z. 1. Aug. z. vm.

**Salon und Schlafzimmer,** elegant möblirt, mit Klavier und Schreibtisch, sep. Eing., zu verm. Töpfergasse 13, 2, Nähe Bahnh.

Mbl. sep. ungen. Zimm. an e. Hrn. per 1. Aug. zu v. Berholdscheg. 2, 1.

Ein gut möblirtes Zimmer von gleich od. später zu verm. Näh. Kasernengasse 3/4. Fr. **Schrade.** (3857b

Poggenpfuhl 74, 2, ist e. g. mbl. Vorderz. mit a. o. Pens. zu vm.

Frdl. gut möbl. Vorderzimmer u. Kab. zu verm. Breitgasse 107, 2.

Möbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. bill. zu vm. Hundeg. 85, E. Berholdscheg.

Möbl. Zimmer von gleich oder später, mit a. oh. Beköst. zu vm. Näh. Poggenpf. 92 im Speiselok.

Frdl. möbl. Vorderz. sep. Eing. von glch. zu vm. Gr. Krämerg. 6, 2

H. freudl. Stübch. ist an eine anst. Person zu verm. Mattenbd. 35, 4.

**Altstädtisch. Graben 42,**

1. Etg. gut möbl. Vorderz. z. v.

Poggenpfuhl 12, 1, fr. möblirtes Vorderz. z. vm. Näh. das., Vorm.

Möbl. Zimm. z. v. Tagneterg. 7, 1.

Brodbänkeng. 38, 2 Tr., mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu vm. (3899b

Saub. möbl. sep. gel. Zimmer m. a. ohne Pens. sof. zu verm. ev. auch tagew. Am Sande 2, 2, g. d. Ger.

Holzmarkt 10, 2, elegant möbl. Vorderzimmer zu verm. (3900b

**Langfuhr,** am Walde, möbl. Zimmer preisw. zu vermiethen Mirchauer Prom. 6, Gartenh.

2 fein möbl. parterre gelegene Zimmer, zusammen od. einzeln, zu verm. Sandgrube 37, Eing. sep.

**Vorst. Graben 44B,** hochpart., im herrsch. H., mbl. Zim. m. Pens. a. H. zuv. (3893b

Melzergasse 5, 1, möbl. Vorderz. a. W. Pension zu verm. (3890b

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eg. mit a. o. P. z. h. Schüsseldamm 10, p.

M. Zimmer z. v. Tischlergasse 28, 1

Kl. m. Vrdrz. Fleischerg. 4, 2, z. vm.

Töpfergasse 12 f. m. Zimmer u. Kabinet m. a. o. Pension z. 1. z. vm.

**Kleines möbl. Vorderzimmer** billig zu verm. Breitgasse 111, 2.

F. m. Zimmer sof. woch.- a. tageweise zu verm. Hundeg. 100, 1.

**Frauengasse 47, 1,**

g. m. Zimmer u. K. b. zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer sof. od. sp. bill. zu v. Langgasse 40, 2. (3874b

**Fleischergasse 9, part.,**

fein möbl. Vorderzimmer vom 1. August zu vermiethen.

**Hundegasse 80, 1,** möbl. Zim. zu vermiethen, auch von sofort.

Hl. Geistg. 35, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sofort b. zu vm.

Ein frdl. Kab., sep., Spendhausneugasse 14/15. Z. erf. Rammb. 12.

Einfach möbl. Zimmer bill. z. vm. Rittergasse 6, 2 Tr. **Müller.**

Gut möbl. Zim. a. Woch. u. Tag. b. zu verm. Schmiedegasse 19, 1 Tr

Frauengasse 17, 2 Tr. gut möbl. Zimmer 50 Mk. m. Pens. zu verm.

**Möbl. Vorderzim.** sep. u. Schreibtisch, a. Wunsch Burschengel. z. vm. Lastadie 13, 1. 3897b

Freundl. möbl. Vorderz. 1. Aug. billig zu verm. Hundegasse 76, 1.

Eleg. möbl. Zimmer m. a. o. Kab. sogl. od. später N. Breitgasse 28 p.

Mattenbuden 5, z. 1. August gut möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. an 1-2 Hrn. od. Dame bill. zu vrm.

**Jopengasse 17, 1 Treppe,** möblirtes Zimmer zu vermieth.

Jg. Mädchen findet freundliche Aufnahme mit auch ohne Pens. Johannisg. 67 p. Eing. Priesterg.

Anst. Mdch., tgsüb. i. Arb., m. oder oh. Bett., find. a. Mitbew. g. Stelle Burggrafenstr. 12, 1, r. **Rehberg.**

Schlafst. z. h. Pfefferstr. 13, S., l. r. Anst. M. f. Logis [illegible]

Schlafst. zu h. [illegible]

1-2 j. Leute f. gute Logis i. Kabin. Mon. 3 ℳ [illegible]

Junge Leute finden gut. Logis Baumgartschegasse 15, 1 Tr. l.

Anst. junge Leute g. Logis i. m. e. Zimmer [illegible]

Ein anst. junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 65, 1 Trp.

Mädchen z. Mitbew. find. anständ. Logis Goldschmiedegasse 27, 3.

2 anst. jg. Leute find. Schlafstelle Faulengraben 3, part. **Hallmann.**

2 jg. Leute find. f. Logis im eig. Zimmer [illegible]

Logis z. [illegible]

Jg. Mädchen find. bei find. Leut. gutes Logis [illegible]

Jg. Mann [illegible]

E. anständ. Mitbew. f. sich mld. **Schüsseldamm Nr. 27.** [illegible]

Mitbew. gef. [illegible]

Frau oder Mädch. [illegible] bewohn. [illegible]

Anst. Mädchen a. Mitbewohnerin gesucht [illegible]

Anst. Mädch. a. Mitbewohnerin gesucht [illegible]

Langfuhr, in anst. H., alte Dame od. Herr als Mitbewohn. gesucht. Off. un[illegible]

Anständ. Mitbewohnerin kann sich melden [illegible]

**Mitbewohnerin** kann sich meld. Pferdetränke [illegible]

**Pension**

Erholungsbedürft. Dam. f. g. Pens. Langf., Johannisth. [illegible] (3764b

Hundegasse [illegible]

**Gute** gewissenhafte Pension für Schülerinnen und junge Damen zum Okt. frei Kassub. Markt 10, bei Frl. **Klann.** (10474

Mitpens. [illegible]

**Div. Vermiethung**

Heil. Geistgasse 112 ist ein **Laden** zu vermiethen.

**Ein Laden**

per sofort oder später zu verm. Melzergasse Nr. 16. (10501

**Zum 1. Oktober** ist Pferdestall, Wagenremise [illegible] zu v. Näh. [illegible]

**Stallraum**

für 2 Pferde zum 1. August zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 56, im Keller. (9636

Große Komtoirgelegenheit zum ganzen oder getheilt per gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfrag. [illegible]

**Laden mit Lagerraum**

zum 1. Oktober zu vermiethen. 1. Damm [illegible]

**Melzergasse 13, 1,**

ist ein [illegible] zum Komtoir oder Wohnung zum 1. Oktober für 200 Mk. zu verm. [illegible]

**Pferdestall**

**Gottfried Mischke,** [illegible] (10463

**Heilige Geistgasse Nr. 135.**

Ein [illegible] jed. and. [illegible] schließ. [illegible] Wagen[illegible] Näh. 4. [illegible]

Ein gr. [illegible] Seifeng[illegible]

**Jopengasse 20 Laden**

nebst Wohn. und für Bureau und K[illegible] oder später zu vermiethen. Näh. [illegible] gasse 4[illegible] (10472

Speise[illegible] v. 1. Okt. [illegible] Miethe[illegible]

**Pferdestall** für [illegible] sowie [illegible] lischen [illegible] später [illegible] Langga[illegible]

**Neuenburg i. Westpr.**

Ein [illegible] schöner [illegible] Lage [illegible] welches [illegible] sowie [illegible] Waare[illegible] da ge[illegible] vorhan[illegible] vorhan[illegible] spät. [illegible] Existe[illegible] Geschä[illegible] unt. 10[illegible]

**K[illegible]**

worin [illegible] Rollge[illegible] betrieb[illegible] sofort [illegible] Boots[illegible]

**Poggenpfuhl 36**

Par[illegible] ten [illegible] toir [illegible] gro[illegible] oder [illegible] zu [illegible]

**Großer Laden.**

Der [illegible] schen [illegible] markt [illegible] 7 m br[illegible] zu verm[illegible] hell u. [illegible] darunt[illegible] trock. [illegible] rains. [illegible] heizun[illegible] Werne[illegible] Langer[illegible]

**Gr. Speicher** [illegible] sofort [illegible] Jungf[illegible]

**Straussgasse 7c, Ladenlokal**

[illegible] her als [illegible] n, ist p. [illegible] Miethe [illegible] t, 2. Et.

**Offene Stellen**

**Männlich.**

**General-Agentur**

für **Glasversicherung** [illegible] ung [illegible] ewerb. [illegible] & Cie. [illegible] (10014

[illegible] Inspi[illegible] ldung) [illegible] auens[illegible] c. Off. [illegible] (10327

**[illegible] hdlg.**

[illegible] Rhein[illegible] Kürze [illegible] Mosel [illegible] Vertr. [illegible] Nur [illegible] g. Be[illegible] ff. unt. [illegible] 125 an [illegible] A. G. [illegible] (10272

[illegible] er[illegible] en [illegible] ft gut (10373

**[illegible] n**

[illegible] ergeb. [illegible] e Exp.

**[illegible] n**

[illegible] Geld [illegible] ufl. [illegible] S. [illegible] 915

**[illegible] ler**

[illegible] Ver[illegible] nden [illegible] Be[illegible] midt [illegible] Bis[illegible] 0279m

[illegible] (10435 [illegible] elle [illegible] ung b. [illegible] ateur, [illegible] 4.

[illegible] Ver[illegible] ne Ge[illegible] ng 2c., [illegible] ebe be[illegible] rungs[illegible] Fabrik[illegible] Ziegen[illegible] Bahn[illegible] (10478

[illegible] le [illegible] ucht. [illegible] Exped.

[illegible] ns- u. [illegible] tions[illegible] esucht. [illegible] e Exp.

[illegible] elle, [illegible] gesucht [illegible] 32-33.

**[illegible] chler**

[illegible] chlerei [illegible] tellt. [illegible] Exped.

[illegible] rbeit d. [illegible] Nr. 31.

**[illegible] her**

[illegible] Vorst. [illegible] (3841b

[illegible] nieren [illegible] e Allee, [illegible] midt.

[illegible] g. 13. p.

[illegible] fe sucht [illegible] (3878b

[illegible] s-Post[illegible] on ges. [illegible] erg. 33.

[illegible] Felix [illegible] gff. 23.

[illegible] an sich [illegible] Ernst.

[illegible] ann. [illegible] knechte [illegible] efr.) f. [illegible] f.-Vm.

[illegible] rfüller [illegible] g. Zgn. [illegible] St.-V.

[illegible] rlinge, [illegible] , 300 ℳ. [illegible] Hick[illegible] l-Bur.

**[illegible] r-**

[illegible] her im [illegible] en 2c., [illegible] uernde [illegible] Lohn[illegible] Elbing.

[illegible] cht Obl, [illegible] e Nr. 4.

[illegible] äftiger

**[illegible] er,**

[illegible] rgenau [illegible] tellung. [illegible] (10490

**[illegible] iter**

[illegible] ibno, [illegible] /pr.

[illegible] ust hat, [illegible] erlern., [illegible] hn.-M., [illegible] ohnsack.

**Sohn achtbarer Eltern,**

der Lust hat, die Wagenlackirerei zu erl., kann sich m. **Fr. Nofcz,** Vorst. Graben 26. (3867b

**Als Uhrmacherlehrling**

wird ein Sohn ordentlicher Eltern gesucht.

**H. Boersch,** Uhrmacher, Altstädt. Graben 89.

Ein **Lehrling,**

der die **Schriftsetzerei** erlernen will, sowie einige geübte

**Einlegerinnen**

finden Beschäftigung **Heilige Geistgasse Nr. 121.**

Suche per sofort für mein Kolonialw.-, Delikatessen- und Destillations-Gesch. **1 Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen, poln. Sprache bevorzugt. **Richard Konopatzki,** Dirschau. (10219

**Ein Lehrling**

der die Kunstschlosserei erlernen will melde sich **W. Kretschmann, Mattenbuden Nr. 22, part.**

**Sohn achtb. Eltern** der Lust hat sich als **herrschaftlicher Diener auszubilden** gesucht **Marx, Jopengasse No. 62. Stell.-Vm.**

**Ein Lehrling**

mit guter Handschrift wird für unser Komtoir **sofort** gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. **Perleberger Viehversicher., Verbandsleitung Danzig.** Petershagen an der Rad. 10. (10511

**Ein Arbeitsbursche**

nicht unter 16 J., f. v. gl. Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3.

Ord. **Laufbursche,** d. im Bierverl. gewes., ges. Off. u. H 770 an d. Exp.

**Weiblich.**

**Verkäuferin**

der **Galanterie- u. Lederwaaren-Branche** baldigst gesucht. Meld. mit Angabe früherer Thätigkeit unter H 590 an die Exp. (10368

G. Hosennäht. f. B. Lastadie 24b.

Suche für mein Fleisch- und Aufschnittgeschäft eine (3866b **gewandte Verkäuferin. Th. Brucks,** Brodbänkengasse 1.

Junge Mädchen, welche unentg. die Damenschneid. erl. wollen, k. sich mld. Faulgraben 22, pt. (3864b

Mädchen v. 15 Jahr. z. Aufwarten gesucht Pfefferstadt 51, 4 Tr.

**Kindergärtnerin 1. Klasse** wird zum 1. August gesucht Holzmarkt 27—28, 1, Vormitt.

Junges Mädchen für den Nachmittag ges. Langgarten 36.

Suche zu Martini d. Js. ein nettes, anständiges Mädchen

**als Stütze**

in der Wirthschaft; selbiges muß auch Stubenarbeit verricht., darf nicht mitmelken, muß aber melken können. (3849b

Frau **M. Goertz,** Gut Kronenhof bei Bohnsack.

Junge Damen können die Glanzplätterei gründl. erlernen Kl. Krämerg. 4, Eing. Pfarrhof.

**Ein 15jähriges Mädchen** kann sich melden Halbe Allee, Ziegelstraße 1.

Für einen **alten, jüdischen Herrn** wird zur Führung der bürgerlichen Wirthschaft eine **alleinstehende Frau** ohne Anhang gesucht. Offert. unter H 748 an die Expedition.

**Junge Mädchen** zur Erlernung d. eleg. Damenschneiderei suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Ehrl. zuverl. Mädchen wird per 1. Aug. ges. Abegg-Gasse 1b, part.

Junge Schreiberin gesucht. Off. m. Anspr. u. H 758 an d. Exp. d. Bl.

Aelt. alleinsteh. Frau f. d. ganzen Tag gesucht Hundegasse 100, 1.

Zuverl. Kinderfrau f. d. Nachm. melde sich Goldschmiedegasse 34.

Suche Frl. f. Fleischg., Zm.-, Hs.- u. Kdm. **M. Mielkau,** Jopeng. 57.

**Aufwärterin** mit Karte verlangt Niedere Seigen Nr. 7.

**Suche ein Lehrmädchen**

für mein Handschuhgeschäft **C. Kaufmann Wwe., Langgasse 85.**

**Junges Mädchen**

für mein Wirthschaftsmagazin als Lehrling verlangt. **Adolph Janzen,** Häkergasse 33.

**Junge Damen**

können gründl. und leichtfaßlich unentgeltlich die Damenschneid. erlernen. **H. Obermeit,** Große Scharmachergasse 3, 1.

**Suche** sofort für Stolp, für kalte Küche, **Mamsell,** die schon im Hotel gewesen, u. e. selbstständ. **Köchin** b. h. Geh. **Marie Remus,** Stellen-Verm. Kassub. Markt 6.

Eine Frau zum Reinigen wird gesucht Hakelwerk 2. **Groos.**

Suche von sof. bess. Mädchen, das die Wäsche leit. k. u. Ausbessern versteht, f. gräfl. Haus, e. zuverläss. Kinderfrau z. 2. Kinde, nicht Kinderwäsche wasch., hoh. Lohn. A. Weinacht, St.-V., Hl. Gstg. 103

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., könn. s. m. Junkerg. 10-11, 1

Näth. f. Besch. Langgasse 16, 1.

**Ein Dienstmädchen** findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaer Thor. (10509

Für meine, am hiesigen Orte v. 1. August zu übernehmende Restaurations-Wirthschaft, s. p. sofort ein tüchtiges älteres

**Mädchen,**

das selbstständig kochen kann. **H. Bochdam,** Dirschau-Neustadt. (10491

Nähterin auf Joppen geübt, kann sich melden Bleihof Nr. 5 b.

Alleinst. Dame sucht eine Dame als Mitinhab. e. kl. gangbaren Geschäfts. 300 Mk. erforderl. Offerten unt. H 697 an die Exp.

**Kaufmann**

mit ca. 20 000 Mk. möchte sich an einem rentablen Geschäft thätig betheiligen resp. solches käuflich erwerben. Gefl. Offerten unt. H 668 an die Exped. d. Blatt. erb. (3780b

Jg. Mädch. f. Nachm. b. Kind. ges. Langfuhr, Louisenstr. 7, **Lutz.**

**Durchaus anständiges junges Mädchen,** welches Lust hat das Damenfriseur-Geschäft zu erlernen wird gesucht. Offerten unter H 763 an die Exped. d. Bl. erb.

**Arzt sucht**

gebildete jüngere

**Dame zur Assistenz**

in Sprechstunde u. Klinik. Offerten unter 10495 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (10495

**Stellengesuche**

**Männlich.**

Anst. Eltern suchen für i. 16jhr. Sohn Beschäft. Rammbau 45, 2.

Fein gebildeter junger Mann wünscht Stellung als Schreiber im Komtoir od. b. Rechtsanwalt. Off. unter H 739 an die Exped.

**Junger fleissiger Materialist,** 25 Jahre alt, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. u. H 734 an die Exped. (3869b

Geb. ält. Danz. Bürger sucht Stll. a. Kass., Verw. v. Krk.- o. Sterbk., Vereinsb., Kass. o. sonst. Vertrs.-Posten. Off. u. H 759 an d. Exp.

**Landwirth,**

praktisch u. theoretisch erfahren, gestützt auf langjährige Thätigkeit, verheirathet, sucht sogleich od. später als **Ober-Beamter** größere Oekonomie. Beste Empfehlungen von Autoritäten über erfolgr. Thätigkeit stehen zur Verfügung. Frau ist befähigt, größere Innenwirthschaft zu führen. Sicherheit kann gestellt werden. Offerten unter H 767 an die Exp. (10505

**Weiblich.**

Eine Dame gesetzten Alters sucht Stellung als **Leiterin eines Haushaltes** bei älterem Herrn in der Stadt. Offerten unt. H 206 an die Exped. (3406b

Aufwärterin b. u. e. Vormittagsstelle. Zu erfr. Poggenpfuhl 65, 1.

Alleinst. jg. Frau mit g. Zeugn. bitt. um eine Stelle. Zu erfr. Büttelg. 4-5, 2 Tr. b. Fr. **Bartsch.**

Jg. alleinst. Fr. b. um St. z. Wasch. od. Reinmach. Johannisg. 10, 3, l.

Mädch. f. Besch. Johannisg. 10, H.

Wittwe in mittler. Jahren, aus anständ. Familie, sucht z. 1. Okt. pass. Stell. geg. freie Wohn. u. Heiz., ev. kl. Gehalt. Off. u. **Zo. 46 Filiale Zoppot,** Seestraße 27.

Empfehle Wirthin, Mamsells, Kutscher, Hausdien. **M. Mielkau,** Jopengasse 57.

Anst. jg. Frau w. St. z. Waschen u. Reinmch. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

Empf. Personal jd. Art. **E. Mohr,** Goldschmiedegasse 16, St.-Vm.

Alleinsteh. Frau bitt. u. Aufwrtest Tagneterg**asse 2** im Keller.

Jng. Frau bitt. u. eine Aufw.-St. f. d. Vorm. Schüsseldamm 23, 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle für den ganzen Tag. Off. u. H 757 an die Expedition.

Wirthschaftsmams. b. einz. Herrn empf. **M. Remus,** Ges.-Bureau, Kassubischer Markt Nr. 6.

Eine saub. Aufwärterin mit gut. Zeugn. für den Vormitt. Zu erf. Baumgartscheg. 40, 2, links

**Verloren und Gefunden**

**Zoppot.**

Am Sonnabend ist in der Nähe des Steges ein wollenes Umschlagetuch verloren worden. Gegen Belohnung abzug. in Zoppot **Villa Hortensia,** Nordstraße, Zimmer 1 od. in Danzig, Häkerthor im Eisenlad. (10516

Dienstb. (Martha Pahnke) verl. Abzug. Langf., Mirchauerw. 23. (3774b

Ein gr. grau- u. schwarzgefl. Hund eingef., binnen 8 Tage abzuholen, sonst betrachte ich ihn als mein Eigenth. Baumgartscheg. 42, 2. (3833b

Portemon. m. Inh. gef., abzuh. Mottlauerg. 10, 3, r. b. **Berger.**

Montag, 21. Kanarienv. weggefl. G. B. abz. Schw. Meer 3b, Hinth., 2

W. Katze hat sich verlaufen. Geg. Bel. abzug. Kl. Krämergasse 1.

Ein schwarz. Hund eingefunden. Abzuh. Schidlitz, Oberstr. 82, 1.

In dieser Nacht sind mir von meinem Hofe aus einem Drahtbock 6 jg. Enten gestohlen. Sich. Demj. eine angem. Belohn. zu, der zur Wiedererl. verh. **Fuhrmann,** Ww., Gr. Berggasse 4, 2.

**Capitalien.**

**22000 Mk.**

direkt hinter Landschaft, zur Abzahlung einer Hypothek v. sofort oder später gesucht. Offert. bitte Langfuhr, Hauptstr. 96, zu richt. (3631b

Hinter 40 000 Mk. Bankgeld zur 2. Stelle 14000 Mk. z. 1. Oktober ges. Feuerversl. 67000, Kaufpreis 70 000 Mk. Off. u. H 471. (3611b

Suche a. mein neu. Grundstück z. 2. Stelle 8-10 000 ℳ. hint. 30 000 ℳ. Off. unt. H 514 an die Exp. (3650b

**Geld-Darlehen**

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % geg. Schuldschein, auch in klein. Raten rückzahlbar, effektuirt prompt, diskret (3286b

**Karl von Berecz,** handelsgerichtl. protok. Firma, **Budapest VIII,** Baroßgasse 105. Retourmarke erwünscht.

**Mk. 20 000**

zur 2. goldsicheren Stelle, also hinter der Bank, w. zur Ablösung e. Hypothek auf Danzig. Grundstück, beste Lage, von sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Agenten verb. Offert. u. H 616 an die Exp. (3757b

**Stifts- od. Privatgelder**

45—50000 Mk., zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Jäschkenthal sofort resp. 1. Oktober gesucht. Werthtaxe Mk. 128000. Offerten unter H 618 an die Exp. (3758b

Beamter und Eigenthümer sucht gegen gute Zinsen

**1000 bis 1500 Mk.**

auf Wechsel oder Eintragung. Off. u. H 696 an die Exp. (3827b

Hypoth. kauft, Wechselkr. g. Unt. gew. Ksl. H. Allee, Ziegelstr. 5, 1, r. (3749b

**Geld** auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (10057

**Geldsuchende!**

wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückp. (10286

300 ℳ. werden zur 3. sich. Stelle auf 1 Jahr b. 6 Proz. Zinsen u. 25 ℳ. Verg. ges. Off. u. H 727 a. d. Exp.

900 ℳ. zur 2. sich. Stelle, Grundst. Rechtstadt vom Selbstdarl. ges. Offerten unt. H 729 an die Exp.

70 000 ℳ. Stift- resp. Privatgelder zur 1. Stelle gesucht. Taxe ca. 135 000 ℳ. Offert. u. H 725 an die Exped. d. Bl.

**10—11000 Mk.**

zur Abl. d. 2. Stelle zum 1. Oktober auch früher auf Rechtstädtisch. Grundstück v. Selbstdarl. ges. Off. unt. H 714 an d. Exp. d. Bl.

**600 Mark** werden gegen Sicherheit von einer Geschäftseigenthümerin g. mäß. Zins. ges. Offerten unt. H 744 an die Exp.

**9000 Mk.**

sind zum 1. Okt. cr. zur 1. St. zu vergeb. Näh. Langfuhr, Kl. Hammerweg 8, 1, l., Eg. Thorw.

**15 000 Mk.** 2. Stelle, sichere Hypothek, per gleich zu zediren. Off. unt. H 726 an die Exp. (3856b

**12000 Mk.**

zur 2. sicheren Stelle auf städt. Grundst. (Rechtst.), 6 % sof. ges. Offerten unt. H 775 an die Exp.

2000 Mk. f. gl. f. Landgr. b. Danzig z. 2. Stelle. Off. u. H 773 an d. Exp.

12 000 Mk. suche z. 2. sich. Stelle hinter stehen noch 18 000 Mk. Off. unter H 772 an die Exp.

**400—500 Mk.** werden zum Bau auf ein Grundstück mit Eintragung auf ein Jahr gesucht. Off. u. H 764 a. d. Exp.

Hauseigenthümer, Geschäftsmann, sucht 1000 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft Offerten unt. H 776 an die Exp.

**Unterricht**

**Schnell erfolgreicher Klavier-Unterr.,** besond. ält. Pers., wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (3543b

Damen erhalten in der feinen

**Damenschneiderei**

in einem 4-6wöch. Kursus täglich 3 Stund. in richt. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden. Gründl. Unterricht nach neuest. Pariser Schnitt. Nach der Lehrzeit kann jede Dame ein Probe-Kostüm anfertigen. Meldungen **Fleischergasse 38 b, parterre** **V. Ramlau,** Modistin und Zeichenlehrerin.

Für eine hiesige Privatschule wird zum 1. September resp. 1. Oktober eine geprüfte

**Lehrerin**

gesucht. Off. u. H 721 a. d. Exp. erb.

Klavierunterr. erth., Not. schreibt ab **Bartsch,** Johannisg. 63, part.

**Damen**

können das richtige Maßnehmen Zeichnen und Zuschneiden tagsüber auch stundenweise gründlich und praktisch erlernen. Anmeldungen erbeten in meinem Atelier **Clara Wentzel,** Modistin, **Heil. Geistgasse 5, 2.**

**Vermischte Anzeigen**

**Allein, kein Heim!** Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größerem Verm sof. nachgew. Send. Sie Adresse **Fortuna,** Berlin SW. 19. (10224m

**Heirath** sucht junge Dame des Alleinseins müde, mit größerem Vermögen. Offerten von ehrenhaften Herren, wenn auch ohne Vermögen erbeten „**Reform**" **Berlin 14.** (3766b

**Für gebildete Dame,** Anfang 40er, ev., ohne Anhang, 40-50 000 ℳ. Verm., welcher es an Herrenbekanntschaft mang., wird Lebensgefährte ges. Erw. ist gutsit. Gutsbesitzer gleichen Alters, da die Dame gerne auf dem Lande leb. möchte. Anonym bleibt unbeantwortet. Off. unt. H 717 an die Exped. d. Blatt.

Jg., reiche Dame (Waise) augenblicklich zur Badekur hier, möchte aufricht. Herrn kenn. lern. zwecks Heirath. Off. mögl. m. Photograph. unt. H 753 an die Exp.

Strebs. Handwerker, 28 Jahre, evang., wünscht die Bekanntsch. eines tüchtig. Mädchens zwecks spät. Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Offert. unter H 761.

**M. M. II.**

**Erbitte Sonntag Brief nach Hause.**

**Liesbeth!** Bitte brieflich hauptpostlagernde Adresse.

D. betr. 4 Hrn., w. am 23. Abends ½10 Uhr Mattenbud. 2 Damen verfolgt., w. um ihre Adr. unter D. M. 3000 hauptpostlag. gebet.

**Warum nicht gekommen?** Ach bitte, bitte Brief jetzt.

Guat? Schau, bins jetzt halt nimmermehr, Einzigster, Liebster Du!

**Damen** find. liebev. diskr. Aufn.. Rath, sich. Hilfe, a. brieflich. „Arzt" hauptpostl. Berlin. (9524

**Rath** in Damenangelegenheit. wird diskr. u. gewiss. erth. Offerten unt. H 718 an die Exp.

**Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Suche sofort für Juli und August den (3647b

**Abschuß von 3—6 Rehböcken**

in der Nähe von Zoppot, mit der Bahn leicht erreichbar, geg. hoh. Schußgeld. Off. unt. W. E. poste restante Zoppot.

**Hakelwerk No. 2** ist Pferdedung abzuholen.

W. w. e. j. Manne g. hlb. Abonnpr. d. Eins. i. Graudenz. Gesell. gest.? Offerten unt. H 771 an die Exp.

**Spezial-Bureau**

für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914

**W. Pelny,** Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Lichtpausen fertigt an **Emma Grönke,** Langgart. 31, 1. (10390

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

**Eugen Bieber,** Uhrmacher, **jetzt Goldschmiedegasse 28.** (3592b

**Pappdächer** werd. getheert, repar. und neu gedeckt Weinbergstraße 11.

Aelterer Maurer empfiehlt sich zu Reparatur-Arbeiten Baumgartschegasse 15, 1 Tr. l.

Malerarbeiten werd. saub. und bill. ausgeführt Brabank 19, pt.

Jede große und kleine Maurerarbeit, sowie sämmtliche Dachreparaturen werden gut u. billig ausgeführt Hundegasse 90, part.

**Damen** werden in und außer dem Hause **frisirt** (Abonnement) Fleischergasse **Nr. 60a, part., rechts.** (3875b

**Perfekte Schneiderin** empf. sich Goldschmiedeg. 33, 3.

Damenkldr. w. gutsitzend u. billig angefertigt Breitgasse 90, 1 Tr.

**Damen- und Kinderkleider**

w. sauber u. billig angefertigt Vorstädt. Graben 25, 3. (636g

Schneid. empf. sich in u. auß. dem H. Vorst. Graben 65, H. r., 3 Tr.

**30 Mark**

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (3876b

**Breitgasse 36.**

**Hochfeine Fracks**

und (1757

**Frack-Anzüge**

verleiht

**W. Riese,**

127 Breitgasse 127.

**Elegante Fracks**

und (3669b

**Frack-Anzüge**

werden stets verliehen

**Breitgasse 36.**

Gemüse w. b. pünktl. gleich. Zahl. zu bringen ges. Off. u. H 760 a. d. E.

**Grösste Gewinnchance**

biet. gesetzl. erl. Serienloose Abwechs. Haupttreffer

**600000**

300 000, 240 000, 210 000 2c.

**Jedes Loos ein Treffer!**

Jedes Jahr 14 Ziehungen. Nächste Ziehung 1. August Mon.-Beitr. ℳ 3, 5,50, 10. Anmeld. beförd. umgehend **Stefan Schuster,** sub 218 **Berlin O. 17.** (9568m

**Zahnschmerz**

beseitigt sofort (8482

**Orthoform-Zahnwatte,**

gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

## Zur Hygiene der Kinderstube.

Von Dr. med. Kampen.

(Nachdruck verboten.)

Aus England, dem Lande des Komforts, erschallt ein Kriegsruf gegen den Komfort. Die Hygiene, die moderne Gesundheitslehre will den Sieg behalten über alle jene modernen Nothwendigkeiten unserer Wohnräume. Sie erklärt den Fenstervorhängen und den verdunkelnden Uebergardinen, schwarzen und gelben „Stores“, den feinen moderneren „Vitrages“, den großen Teppichen und Läufern, den Fellen, Portieren und Polstermöbeln, den Wand-Dekorationen, sogar den geneigt hängenden Bildern, den üblichen Zimmerecken, den Tapeten und Holzfußböden den Krieg!

So lieb uns die Hygiene ist, so sehr wir unsere Gesundheit hochhalten, so ist doch kaum anzunehmen, daß sie mit dieser Kriegserklärung durchdringen wird. Welche Hausfrau brächte es über das Herz, ihre Teppiche zu pensioniren, ihre theuren Fenstervorhänge bei Seite zu legen, um der Sonne und der Luft durch große, leicht zu öffnende Fenster Eintritt zu gestatten, mit „runden“, leichter zu reinigenden Zimmerecken und mit polirtem, leicht abwaschbaren Cementfußboden und -Wänden anstatt der Parquetböden und Tapeten sich zu befreunden?

Und die Aenderung aller Möbel, besonders der Polstermöbel, die nur mit hygienisch imprägnirten Stoffen überzogen sein dürfen, der Betten, die ohne Kissen, an sich aber leicht geneigt sein sollen! Vor den Bildern wird besonders gewarnt. Auf ihrer Rückseite sammeln sich viele tausend Millionen Bakterien und Mikroben an. Wer auf Bilder nicht verzichten will, muß sie ganz und gar in die Cementwände einlassen! Als einziger „hygienischer“ Zimmerschmuck sind Indiafaserpflanzen und Eukalyptusarten, welche die Bakterien tödten, anzuwenden. Ich sah in diesen Tagen eine sehr gute Abbildung dieser „hygienischen Zukunftswohnung.“ Man friert beim Anblick und denkt unwillkürlich an die gardinen- und teppichlose „Umzugs- oder „Großreinmach“-Zeit.

So leicht läßt sich, so lieb allen Menschen auch Leben und Gesundheit ist, doch nicht die Hygiene über den Komfort stellen. Wenigstens für die Familienzimmer, für die „Salons“ nicht. Wo aber die Hygiene allein Siegerin bleiben sollte, das ist das Kinderzimmer. Wenn schon die abgehärteteren Lungen der Erwachsenen sich den Vorhängen, den Teppichen, den Polstern anpassen, wenn Ausklopfer, Besen, Scheuertuch, Schrubber und die großen Teppichklopfwerke außerdem ihr Möglichstes thun zur Beseitigung der Bakterienfeinde und Mikroben, so stellt sich die Sache nicht als so gar gefährlich dar. Anders im Kinderzimmer. Aus ihm sollte von Anfang an alles das verbannt sein, was Staubansammlung zur Folge haben könnte. Hell — einfach — hygienisch — soll ein Kinderzimmer sein, aber nicht „komfortabel“.

Es liegt oft nicht in der Möglichkeit, sich das Kinderzimmer nach Wunsch in den „Südosten“ zu legen, aber möglichst freundlich, nicht nach engen dunklen Höfen belegen, soll es sein. Ein nordwärts gelegenes Zimmer, in das kein Sonnenstrahl dringt, soll man thunlichst vermeiden. Jede Blume verkümmert im Schatten, ohne Sonnenschein — auch ein Kind gedeiht nicht gut ohne dieses kostbare Himmelsgeschenk. Das zweite Haupterforderniß für ein Zimmer, in welchem Kinder sich aufhalten, ist Trockenheit. Feuchte Wände sind Feinde der Gesundheit. Meist wird empfohlen, die Wände mit leicht abwaschbarer Oelfarbe zu streichen. Das liegt vielfach im Reich der Unmöglichkeit, besonders in städtischen Miethswohnungen. Jedenfalls müssen die Wände mindestens alle 3—4 Wochen gut gesäubert und vom Staub gereinigt werden, was am besten mit einem Besen, um dessen Borsten ein reines weißes weiches Tuch gelegt wird, geschieht. In sehr hohen Zimmern muß der besonders langgestielte Besen in Anwendung kommen. Viel lüften ist unumgänglich nöthig für das Kinderzimmer. Nichts ist schädlicher für die zarten Lungen als das Einathmen „verbrauchter Luft.“ Im Verhältniß gebraucht ein Kind weit mehr Luft, denn seine Lungen athmen schneller. Ein neugeborenes Kind athmet 25—35mal in einer Minute, ein einjähriges 26—27mal, ein elf- bis zwölfjähriges nur 20—22mal, ein Erwachsener 18—20mal. Fleißiges Offenhalten der Fenster während des Aufräumens und während des Ausganges, möglichst auch noch ein halbes Stündchen vor dem Schlafengehen, sind Bedürfniß für das gute Gedeihen der Kinder. Die Gardinen sollen nicht weiß sein, denn sie blenden die Augen, sondern von mittelfarbigem hübschen, freundlich gemusterten Cretonne.

Der Fußboden besteht am vortheilhaftesten aus hartem Holz, er darf keine Splitter aufweisen. Neuerdings wird auch ein fester Linoleumbelag empfohlen, der sich gut abwaschen läßt, aber sehr bald unansehnlich wird. Vielfach nimmt man wieder zu gutem, früher üblichen Wachstuch seine Zuflucht, welches hübsche Parquetmuster aufweist und mit nassem Tuch aufgewischt, aber auch mit lauem Seifenwasser gründlich gereinigt werden kann. Wer gestrichenen Holzfußboden zu kahl findet, hilft sich mit einem Linoleum-Teppich, welche in reizenden Mustern hergestellt werden. Sehr beliebt ist der Spielteppich, der in Buntstickerei Figuren, Thiere u. s. w. zeigt, welche das Kind kennt und liebt. Solch ein Teppich, auf den das Kleine zum Spielen gesetzt wird, kann aber nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn er waschbar ist. Die mit Spitzen über bunter Unterlage verzierten Babykörbe, Wiegen, Bettchen sind fürs Auge reizend, aber im allgemeinen unpraktisch. Wie bald sind die bunten Unterstoffe mißfarbig, die Spitzen und Schleifen grau und schmutzig. Bettgardinen sind als Staubfänger zu vermeiden, so hübsch sie auch aussehen.

Es ist in einer Miethswohnung nicht immer angängig, den Ofen mit einem Schutzgitter zu umgeben. Eigentlich aber sollte diese Vorsicht ebensowenig außer Acht gelassen werden, wie das Anbringen der sogenannten „Schutzengel“ vor den Fenstern, jener Eisenstäbe, die das Hinauslegen verhindern. Die neue Zeit hat auch in den „Kinderstubenmöbeln“ einen großen Luxus geschaffen. Es giebt heute kaum ein Kinderzimmer mehr ohne eine Wickelkommode, einen mehrtheiligen Schrank, eine praktische Waschtoilette mit dem nöthigen bunten goldgeränderten Service. Im Kinderzimmer soll alles den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Es gehören feste gute Stühle ohne scharfe Kanten dazu, ein fester Tisch, auf dem gemalt, gebaut, mit Thon modellirt werden kann, ein bequemer Waschtisch.

Abgeschnittene Blumen in Vasen, auch Blumentöpfe, besonders stark duftende, sind besser im Wohnzimmer als im Kinderzimmer aufzustellen. Es darf auch höchstens die Milch für Baby im Zimmer gewärmt werden, jedes Kochen, Cigarrenrauchen, das Legen von getrockneter Wäsche oder das Waschen und Trocknen selbst kleinerer Wäschestücke darf niemals darin vorgenommen werden. Die Luft wird dadurch verdorben und ist ungeheuer schädlich. Das Thermometer ist unentbehrlich für das Kinderzimmer. 15 Grad sind für Säuglinge nothwendig, für spielende, sich durch die Bewegung erwärmende Kinder 14—15 Grad. Steigt die Temperatur durch Außenwärme, so schadet das nicht, warme Sommerluft bringt keinen Schaden. Die allzu grellen Sonnenstrahlen hält man durch Jalousien oder Rouleaux ab. Gaslicht ist, weil es die Luft verdirbt, zu meiden, ebenso elektrisches Licht, weil es zu sehr blendet. Am besten erhellt man das Zimmer durch eine hellbrennende, nicht qualmende Petroleum-Hängelampe.

Noch ein Wort von den modernen Kinderwagen, die den Badewannen ähnlich, wie kleine ledergepolsterte Gefängnisse sich ausnehmen. Die Lederpolsterung ist wohl hübsch, aber, da sie keine Luft durchläßt, hygienisch nicht vortheilhaft. Am besten sind Korbwagen mit waschbarer, leicht anzuknüpfender innerer Cretonne-Einlage. Und fort mit den weißen, blendenden Gardinen! Grün oder blau sei die Parole!

## Provinz.

* **Belobigende Anerkennung.** Die Fischer Hermann Goertz und Friedrich Knaak aus Bohnsack, Kreises Danziger Niederung, hatten am 1. Mai d. Js. die mit ihrem Boote auf See gekenterten beiden Fischer Julius Pauls und Julius Bernutz, gleichfalls aus Bohnsack, mit Muth und schneller Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens errettet. Dieses lobenswerthe Verhalten der beiden Fischer bringt der Herr Regierungspräsident anerkennend zur öffentlichen Kenntniß.

X **Post-Formularbezug von der Reichsdruckerei.** Die Reichsdruckerei übernimmt auf Antrag vom Publikum die Abstempelung von Briefumschlägen, Kartenbriefen, Postkarten, Streifbändern und offenen, zur Versendung als Drucksachen bestimmten Karten mit dem Freimarkenstempel unter besonderen, neuerdings erleichterten Bedingungen. Die von der Privatindustrie hergestellten derartigen Gegenstände mußten bisher in Mengen von mindestens 10 000 Stück für jede Gattung bei der Reichsdruckerei eingeliefert werden, um mit dem Freimarkenstempel bedruckt zu werden. Künftig genügt eine Mindestzahl von 1000 Stück für jede Gattung. Die vorauszuzahlende Abstempelungsgebühr beträgt 1,75 Mk. für je 1000 Stück Briefumschläge, Kartenbriefe, Postkarten 2c. Den Aufdruck von Adressen auf die abzustempelnden Gegenstände übernimmt die Reichsdruckerei nicht.

* **Der 19. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes** fand in diesen Tagen in Cassel statt. Am Sonnabend erfolgte die festliche Begrüßung der zahlreich eingetroffenen Theilnehmer am Bundestag durch die Spitzen der Behörden und die Uebergabe des Bundesbanners an den Vorsitzenden des Gaues 17 a (Cassel.) Leider hatte die veranstaltete Stern-Wanderfahrt sehr unter den Unbilden der Witterung zu leiden. Um 10 Uhr wurden auf dem Sportsplatz die Vorläufe zum Bahnrennen gefahren. $^1/_2$11 Uhr wurden die Bundesverhandlungen eröffnet. Der Kassenbericht schließt mit einer Bilanzsumme von 214 473,79 Mk. ab. Für die deutsche Radfahrer-Zeitung wurden im Jahre 1901 66 000 Mk. ausgegeben. Der Bund hat 16 658,14 Mk. Aktiva, denen 12 777,87 Mk. Passiva gegenüberstehen. Der Mitgliederbestand betrug am 30. Juni 1902 36 556. Die Thätigkeit des Vorsitzenden war in der Hauptsache der Einrichtung einer Centralgeschäftsstelle gewidmet, diese Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Essen und arbeitet in jeder Beziehung zufriedenstellend. Ein Antrag des Gaues 18 (Magdeburg) auf Einführung der allgemeinen Haftpflicht-Versicherung wird nach längerer heftiger Debatte angenommen. Nachmittags wurde beschlossen, die „Deutsche Radfahrer-Zeitung“, das Bundesorgan, wie bisher weiter erscheinen zu lassen. Andere diesbezügliche Anträge wurden abgelehnt. Als Ort des nächsten Bundestages wurde Hamburg bestimmt. Der Bundesvorstand wurde wiedergewählt bis auf den Justizrath Vogel-Königsberg, an dessen Stelle Amtsgerichtsrath v. Köller-Altona gewählt wurde. — Leider wurden die im Freien geplanten festlichen Veranstaltungen, u. a. auch die Bahnrennen, durch das geradezu trostlose Wetter am Sonntag Nachmittag und Abend vollständig vereitelt und, soweit möglich, auf Montag verschoben. Dagegen nahm das Prunk-Saalfest im Stadtpark einen glänzenden Verlauf.

* **Hochseevermessungen in der Ostsee.** Der Dampfer „National“ welcher zu den Hochseevermessungen während des Sommers auf der Ostsee in Dienst gehalten wird, ist auf kurze Zeit nach Kiel gegangen, um eine Kesselreinigung vornehmen zu lassen. Das unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Jasper stehende Vermessungskammando ist seit Monaten mit der Revisionsvermessung der vor der pommerschen Küste belegenen Stolpe-Bank beschäftigt, die für die Schifffahrt eine nicht ungefährliche Untiefe darstellt. In Folge stürmischen Wetters sind die Arbeiten nicht so fortgeschritten, wie es wohl erwünscht gewesen wäre. Auch auf der vor der Pommerschen Bucht belegenen Oderbank und schließlich auf dem im vorigen Jahre neuvermessenen Adlergrund zwischen Bornholm und Rügen sollen ebenfalls Vermessungsarbeiten ausgeführt werden. Es scheint fraglich zu sein, ob die Aufgaben noch im Laufe des Sommers und des Herbstes erfüllt werden können, denn bei Sturm und starkem Seegang sind Vermessungsarbeiten unmöglich. Vielleicht wird einer der älteren Kreuzer als Vermessungsschiff für die Ostsee eingerichtet und während des größten Theiles des Jahres in Dienst gehalten werden; in der Nordsee ist ständig ein Vermessungsschiff stationirt.

zg. **Grundstücks-Verkauf.** Das im Stuhmer Kreise gelegene, ca. 415 Morgen große Grundstück Kalwe, dem Herrn Föhderau gehörig, ist durch Vermittelung des Herrn Emil Salomon-Danzig an den Landwirth Herrn Steinbrück-Langfuhr, für den Preis von 144 000 Mk. verkauft worden.

* **7. Deutscher Stenographentag Gabelsberger.** In den Tagen vom 2. bis 6. August wird in Berlin in den Räumen der Philharmonie der 7. (außerordentliche) Deutsche Stenographentag Gabelsberger stattfinden. Während sonst derartige Stenographentage der Schule Gabelsberger nur alle fünf Jahre abgehalten wurden, beschloß der letzte Stenographentag in Dresden im Juli 1900 einen außerordentlichen Stenographentag nach Berlin im Jahre 1902 einzuberufen und diesem folgende zwei Punkte zur Beschlußfassung zu überweisen: System-Revision, Festlegung der Bundes-Satzungen und Reorganisation des Bundes. Zur Vorberathung der Systemrevision wurde eine besondere aus zwölf hervorragenden Kennern des Systems bestehende Kommission eingesetzt, die in mehreren, in München, Dresden und Berlin abgehaltenen Sitzungen das gesammte System einer Durchsicht unterzogen hat und ihre Vorschläge der Schule vor Kurzem unterbreitet hat. Die Systemrevision hat nun die Schule nach den bisher laut gewordenen Aeußerungen in drei Gruppen getheilt: Die erste besteht aus der Zahl der Propagandisten, die im Hinblick auf die beim Unterricht zu Tage getretenen Unebenheiten Aenderungen, und zwar möglichst weitgehende, durchgeführt haben wollen. Die zweite Gruppe lehnt jedwede Aenderung ab und ist für konsequente Beibehaltung der bisherigen Schreibweise. Die dritte Gruppe endlich ist der Meinung, daß die vorberathende Kommission doch eine solche Menge praktischer Vorschläge gemacht habe, die abzulehnen höchst unklug wäre, da mit dieser Systemprüfung auf Jahre hinaus eine Revision ausgeschlossen erscheint. Wie als sicher vorauszusehen ist, wird eine befriedigende Lösung im Interesse des Systems erzielt werden. Die Reorganisation des Bundes ist nothwendig durch das bedeutende Anwachsen der Schule Gabelsberger. Dieselbe zählt z. Zt. rund 1850 Vereine mit über 85 000 Mitgliedern und unterrichtete im letzten Zähljahre etwa 80 000 Personen. Die Verhandlungen beginnen am Sonnabend, den 2. August mit einer Versammlung der Verbandsvertreter, Abends um 7 Uhr folgt ein Begrüßungsabend im großen Saale der Philharmonie. Der Festakt zur feierlichen Eröffnung des Stenographentages ist auf Sonntag, den 3. August, Mittags 12 Uhr festgesetzt. Für Montag, Dienstag und evtl. Mittwoch sind sodann die geschäftlichen Arbeiten vorgemerkt. In der Zwischenzeit finden ferner noch statt Sitzungen der Sektionen für „Stenographie und Militär“, für „Stenographische Praxis“, Stenograhie und Schule“, außerdem erfolgt am Mittwoch Vormittag die Hauptsitzung des „Deutsch-akademischen Bundes Gabelsberger“ und ebenfalls am Mittwoch die erste Tagung des „Deutschen Frauenbundes Gabelsberger“. Dieser am 18. Januar 1901 gegründete Bund zählt jetzt 130 Vereine mit fast 4000 Mitgliedern. An festlichen Veranstaltungen sind in Aussicht genommen: Am Sonntag Abend: Konzert in der Philharmonie; am Montag Abend ein Festabend mit Konzert im Garten des Neuen Königl. Opernhauses (Krolls Etablissement); am Dienstag Abend ein Gartenfest in der Abtei in Treptow und für Mittwoch Nachmittag ein Ausflug mittelst Sonderzuges und Dampfers nach Wannsee und Potsdam. Zur Bewillkommnung des Stenographentages hat sich unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Frhrn. v. Thielmann, Exz., ein Ehrenausschuß gebildet, dem 68 Herren — von diesen sind 40 Kenner der Gabelsberger'schen Stenographie — beigetreten sind. Vertreten ist in diesem Ehrenausschuß die Diplomatie mit fast allen am Berliner Hofe beglaubigten Gesandten der deutschen Bundesstaaten und Oesterreich-Ungarn, sowie zahlreichen Bevollmächtigten des Bundesraths u. s. w.; ferner sind durch hervorragende Namen vertreten: Militär, die Gelehrten-, Schriftsteller- und Journalistenwelt, Handel und Großindustrie, Parlamentarier, Juristen und Aerzte.

X **Hausbriefkästen.** Die Aufstellung von Postbriefkasten auf Privatgrundstücken, welche bekanntlich von der Postverwaltung seit mehreren Jahren versuchsweise zugelassen ist, hat sich bewährt und soll deshalb dauernd beibehalten werden. Die Briefkästen werden von der Postverwaltung auf Wunsch der Eigenthümer aufgestellt und von den Post-Unterbeamten regelmäßig entleert. Die Einrichtung, von welcher auch am hiesigen Orte bereits mehrfach Gebrauch gemacht worden ist, empfiehlt sich hauptsächlich für größere Hotels, Geschäfte, Banken, Fabriken, Gasthäuser 2c. Die Aufstellung derartiger Kästen in den Geschäftsräumen bietet den Vortheil, daß die Briefsendungen von den Absendern eigenhändig in den Briefkasten gelegt und damit in zuverlässiger Weise der Post übergeben werden können. Die Postverwaltung stellt bei Anträgen auf Lieferung und Leerung von Hausbriefkästen lediglich die Selbstkosten in Rechnung, die von Fall zu Fall nach der Zahl der Leerungen, der erforderlichen Arbeitszeit u. s. w. festgesetzt werden. Als Mindestsatz gelten 24 Mk. für das Jahr.

* **Neue Danziger Postkarten.** Von der Papierhandlung Clara Bernthal ist uns eine reiche Auswahl soeben neu erschienener Postkarten von Danzig und Umgebung vorgelegt worden. Die Karten sind in feinstem Kupferdruck sowie in Handcolorit, theilweise mit erhabener Goldbronze, als Ersatz der beliebten Glimmerkarten ausgeführt. Trefflich wirken die Karten Stockthurm, Rathhausthurm, Eingang zum Rathsweinkeller 2c. Eine humoristische Karte ist die „Danziger dicke Marie“.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Divisions-Kriegsgericht vom 23. Juli.**

**Diebstahl.**

Der Musketier Hermann Thürolf von der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 128 stahl einem Kameraden aus dem Spinde einen Geldbetrag von 30 Pfg. Zur Oeffnung der Thür benutzte er einen falschen Schlüssel. Aus diesem Grunde mußte schwerer Diebstahl angenommen werden. Es wurde gegen Thürolf auf die geringste zulässige Strafe von **3 Monaten Gefängniß** erkannt, außerdem auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

## Litteratur.

**Der Stein der Weisen.** Wieder ein reichhaltiges Heft (Nr. 4 des laufenden 15. Jahrganges) der mit so viel Umsicht geleiteten populär-wissenschaftlichen Revue: Eine geistvolle geologische Plauderei über das Thal von Gastein, arbeitende Elefanten (mit Bildern), sehr interessante Mond-Photographien (zu dem Aufsatze „Veränderungen auf der Mondoberfläche“), einschienige Arbeitsbahnen (mit Bildern), ein neues merkwürdiges Luftschiff für militärische Zwecke, moderne Sprechmaschinen (mit Bildern), Herzkrankheiten, Riesendampfpflüge (mit Bild). Das ist die kurze Inhaltsangabe des vorliegenden Heftes. Dasselbe enthält außerdem Mittheilungen aus der Astronomie, Physik und Chemie, Physiologie, Medizin und Bakteriologie. Dieser gediegene Inhalt bietet uns Anlaß, unsere Leser wiederholt auf diese verdienstliche Zeitschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig) hinzuweisen. Probehefte sind in jeder besseren Buchhandlung erhältlich.

**Kochelsee und Umgebung** ist soeben als Nr. 112 der allgemein beliebten Kollektion Bruckmanns illustrierte Reiseführer (A. Bruckmanns Verleg, München) erschienen. Dieser handliche, auf Veranlassung des sehr rührigen Verschönerungsvereins Kochel herausgegebene Führer bietet den Besuchern des an der Eingangspforte zum Hochgebirge gelegenen, reizvollen Kochelsees alles Wissenswerthe. Aus fachkundiger Feder stammen die einzelnen Artikel über Hygienisches, Geologisches, Geschichtliches über die Flora und die Thierwelt. Selbstverständlich ist auch allen praktischen Anforderungen bezüglich Verkehrsmittel, Unterkunft 2c. Rechnung getragen. In sehr übersichtlicher Anordnung und — was die Hauptsache ist — in leicht verständlicher Weise sind die zahlreichen Ausflüge (einschließlich des Walchensees) und Bergtouren behandelt, wobei eine scharfe und verläßige Umgebungskarte (im Maßstab von 1 : 30 000) vorzügliche Orientirungsdienste leistet.

Dr. Eduard Engel schreibt in Nr. 39 des Literatur- und Unterhaltungs-Blattes über **K. F. Beckers Weltgeschichte, 4. Auflage** (Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart): An dem Fortschreiten dieses schönen Werkes kann man wirklich seine Freude haben. Je näher es der neueren Zeit kommt, desto strenger wissenschaftlich wird seine Auffassung und Darstellung. Der alte Becker nährte sich von Anekdoten, dieser neue Becker untersucht sie auf ihre geschichtliche Wahrheit. Da stellt sich denn freilich heraus, daß

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Weisheitslehren
> Sollst du ehren;
> Aber lern' als besten Rath
> Eignen Blick für eigne That!
>
> **Wilhelm Hertz.**

## Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was meinte Dein Papa?“ fragte der Minister noch einmal.

Der Offizier griff mit zwei Fingern seiner Rechten in seinen engen, hohen Uniformkragen, bevor er erwiderte:

„Papa meint, dergleichen würde doch immer und immer wieder geschehen und Du würdest aus den Sorgen und der Aufregung um Bruno nicht herauskommen. Und deshalb sei ein Radikalmittel wohl angezeigt.“

Der Minister sah den ihm Gegenübersitzenden voll Interesse und Spannung ins Gesicht.

„Ein Radikalmittel?“

Dem jungen Offizier war das Gespräch offenbar peinlich geworden und er bereute wohl, schon so viel gesagt zu haben. Der Minister betrachtete ihn erstaunt.

„Ja warum sprichst Du nicht, Helmuth?“

„Das Thema ist so unerquicklich,“ entgegnete der Leutnant befangen. „Papa denkt vielleicht auch zu streng. Uebrigens durch den Entschluß Seiner Majestät, sich von Bruno malen zu lassen, ist die Sache ohnedies gegenstandslos geworden und Papas Rath verbietet sich von selber. Vielleicht bleibt auch die Ehre, die ihm Seine Majestät ertheilt, nicht ohne Wirkung auf Bruno und die scharfe Maßregel, die Dir Papa in Vorschlag bringen möchte, ist nicht mehr von nöthen.“

„Willst Du mir nicht sagen, welche Maßregel Dein Papa im Auge hat?“

„Er meinte das alte, übliche Mittel, um Dich vor etwaigen, unliebsamen Folgen von Bruno's anscheinend unverbesserlichem Leichtsinn zu schützen, nämlich Bruno nach Amerika zu spediren.“

Das gramvoll gefurchte Gesicht des Ministers wurde noch um eine Nuance blasser; seine Lippen zuckten schmerzlich.

„Allerdings,“ sagte er, „das wäre ein Radikalmittel und vielleicht wäre es das beste und zweckmäßigste. Dann müßte er eben arbeiten lernen, wollte er nicht zu Grunde gehen, dann hieß es einfach: Friß Vogel oder stirb!“

Der Sprechende beugte sich zu dem ergriffen zuhörenden jungen Manne hinüber und legte ihm mit einer müden Bewegung seine Hand auf den Arm.

„Aber seine Mutter — seine Mutter!“ fuhr er fort, während sich die herbste, seelische Erschütterung in seinen zuckenden Mienen spiegelte. „Sie würde es vielleicht nie überwinden. Es ist doch ihr Aeltester, ihr Liebling!“

Der Leutnant blickte mit seinen widerspruchsvollen Empfindungen ringend vor sich hin. Tiefstes Mitgefühl mit dem Schmerz des Vaters bewegte ihn, und zugleich fühlte er sich von lebhaftestem Unwillen, von verachtungsvoller Empörung gegen den leichtsinnigen, gewissenlosen Menschen beherrscht, der sein Ehrenwort gebrochen hatte.

Eine Pause beklemmenden Stillschweigens entstand. Es war nur das schwere, gepreßte Athmen der beiden Männer hörbar. Da erhob sich der Minister plötzlich mit einem Ruck und auch der Leutnant stand von seinem Sitz auf.

„Sage Deinem Vater,“ nahm der Minister wieder das Wort, „daß ich seinen Rath erwägen würde. Ich weiß,“ er reckte sich straff in die Höhe und ein Zug herber Strenge trat in seine ernsten Züge — „daß es sich nicht nur um mich und meine Frau handelt, ich habe auch auf Euch Rücksicht zu nehmen, auf Dich und auf Helene. Es muß verhindert werden, daß der Bube unsere Familienehre an den Pranger stellt. Die dreitausend Mark, die Bruno an Herrn von Pfeil verspielt hat, werde ich noch heute anweisen. Ich danke Dir, Helmuth. Und nun, mein Junge, kehre zu Deiner Braut zurück. Sie wird Dich mit Sehnsucht erwarten, die kleine Verliebte . . .“

Lange ging der Minister in dem Gemache auf und ab, ohne die Akten, die unerledigt auf seinem Arbeitstisch lagen, auch nur eines Blickes zu würdigen. Seine Mienen spiegelten den inneren Kampf wieder, in dem er schwer rang. Zuerst beherrschte ihn die Entrüstung, die Empörung über den Ungerathenen, der keine Rücksicht nahm auf die hohe Stellung seines Vaters, auf die Ehre der Familie, der sich auch durch die ihm verliehenen Gaben nicht verpflichtet fühlte, seine Kräfte anzuspornen, zu arbeiten, nach hohen Zielen zu streben und sich des Namens würdig zu zeigen, den sein Vater durch angestrengteste Thätigkeit im ganzen Lande zu Ehren gebracht hatte. Ja, Frobenius hatte recht. Es war geradezu Pflicht gegen die Familie und gegen Helmuth, den Taugenichts zu verhindern, noch Schlimmeres zu verschulden, als er bereits auf sich geladen hatte. Wer so pflichtvergessen und trotz aller ihm bewiesenen Nachsicht und trotz aller Mahnungen unverbesserlich war, der mußte endlich einmal mit eiserner Strenge behandelt werden. Besser, er ging drüben zu Grunde, wenn er nicht einmal so viel moralischen Halt besaß, sich selbstständig, aus eigener Kraft emporzuraffen, als daß er hier weiter in Müßigkeit und Liederlichkeit verkam und sich und die ganze Familie bloßstellte. Aber dann kamen weichere Regungen über den einsam Grübelnden. Gereichte Bruno nicht vielleicht der Umstand, daß er einen berühmten Namen, einen sozial so hochstehenden Vater besaß, zum Verderben? Ihm nahte sich vielleicht mehr als anderen jungen Leuten in seinem Berufe die Versuchung. War es seine Schuld, daß ihm die Natur ein leichteres Temperament, eine irreleitende Phantasie verliehen hatte? Und handelte es sich nicht um seinen Sohn, seinen einzigen Sohn? Er versenkte sich in die Erinnerung an die Kindheit und die frühen Jugendjahre Bruno's. Wie oft hatten ihn nicht die Einfälle des geistig geweckten, lebhaft empfindenden Knaben erfreut und entzückt! Mit Sorgfalt und großer Genugthuung hatte er seine Erziehung überwacht und die Keime seiner künstlerischen Begabung gepflegt. Konnte der ehrenvolle Auftrag des Königs nicht eine Wendung zum Bessern im Leben des leichtsinnigen, jungen Künstlers bedeuten? Wenn er erst einmal durch eine größere Arbeit die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte, würde sicherlich sein Ehrgeiz erwachen, würde sich auch in ihm künstlerischer Ernst und das künstlerische Gewissen regen. Sollte er ihn an der Schwelle einer vielleicht von großen Erfolgen gekrönten Zukunft mit mitleidloser Hand in das dunkle Nichts zurückstoßen? Wenn er nun Bruno über das Meer schickte und er drüben unter den schwierigen, unbekannten Verhältnissen scheiterte, würde er es sich nicht zum ewigen Vorwurf machen müssen, nicht noch den letzten Versuch zur Rettung seines Sohnes unternommen zu haben? Sollte er das liebende Mutterherz brechen? . . . Ja, schon um seiner Frau willen mußte er es mit dem Leichtsinnigen noch einmal versuchen . . .

Als Bruno aus dem königlichen Schloß zurückkam, wurde er sogleich zum Vater beschieden. Die Unterredung zwischen Vater und Sohn war zwar inhaltsschwer aber kurz. Der Minister sagte keine harten Worte und machte keine Vorwürfe. Er theilte seinem Sohn nur mit, daß er auch dieses Mal, zum letzten Mal, seine Spielschulden bezahlen werde, aber er knüpfe hieran das Gelöbniß, das er zugleich mit seinem Ehrenwort bekräftigte, daß er zum letzten Mal Milde walten lasse. Sollte er noch einmal in Erfahrung bringen, daß Bruno gespielt oder sich sonst einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht habe, so werde er seine Hand von dem Unverbesserlichen abziehen, sich von ihm loslösen und ihn für immer aus Herz und Gedächtniß streichen.

die meisten geschichtlichen Anekdoten und fast alle weltberühmt gewordenen geschichtlichen Aussprüche mehr Dichtung als Wahrheit sind. Zusammenstellungen dieser Art sind ja schon wiederholt gemacht worden, so z. B. in einem Buch von Hertslet „Der Treppenwitz der Weltgeschichte". Man weiß heute, daß Luther zu Worms nicht gesagt hat: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir", daß das letzte französische Gardecarré bei Waterloo nicht gerufen hat: „Die Garde stirbt, aber sie ergiebt sich nicht", und was der unzähligen schönen, aber nicht wahren Worte mehr sind. Diese neue Becker'sche Weltgeschichte hält auch in diesen beiden Theilen die richtige Mitte zwischen gefälliger, übersichtlicher Erzählung — und Betrachtung der Menschen und Dinge von einem höheren wissenschaftlichen Standpunkt. Mehr und mehr stellt sich heraus, daß der neue Becker nicht nur ein Buch für die sogenannte Familie, sondern eines für den gebildeten Leser ist, der nicht gerade selbst die geschichtliche Forschung zu seinem Lebenszweck gemacht hat. Geradezu staunen muß jeder [illegible] die beigegebenen Bilder erregen. Sie sind meist klein, aber scharf im Druck und auf das Vorzüglichste ausgewählt, alle nach den besten Urbildern, [illegible]. Im fünften Bande z. B. findet man eine Reihe von Fürstenbildern, deren jedes neben geschichtlichem und künstlerischem Reiz hat; wir finden den Grafen Egmont, den Herzog von Alba, den Infanten Don Carlos, Wallenstein — alle in vorzüglichen Wiedergaben alter Bilder. Auch die kulturgeschichtlichen Kapitel sind mit den echten Bildern der Zeit, [illegible]

**Die Vertheilung der Vulkane über die Erde** ist im Gegenstand einer interessanten farbigen Kartendarstellung in Heft 6 der [illegible] „Weltall und Menschheit" [illegible] Forscher, Dr. Stübel, sich wieder genähert hat und endlich Bilder vom Krater des Mont Pelé und Soufrière, sowie von der zerstörten Stadt St. Pierre auf Martinique. Der zweite Theil der neuen Lieferung behandelt die Erdbeben-Forschung vom Beginn der neuen Zeit bis zur Gegenwart. Textlich und illustrativ entspricht auch der neu zur Ausgabe gelangte Theil des Werkes den höchsten Anforderungen.

**Der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung** in Karlsruhe widmet das neueste Heft (22) der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis 60 Pf.) [illegible]

Vogelliebhaber, Züchter und Händler machen wir auf das folgende, soeben erschienene Werkchen besonders aufmerksam: „Die Stubenvögel", ihre Pflege, Fütterung [illegible] 2c., sowie ihre Krankheiten und deren Behandlung von Gustav Müller, [illegible] Preis 1 Mk. (Deutscher Verlag, Berlin SW 46). Dieses kleine Handbuch bringt so viel des Wissenswerthen auf seinem Gebiete, daß es den Interessenten unbedingt zur Anschaffung empfohlen werden kann. Besonders interessant sind die Kapitel über die „Kennzeichen der Geschlechter", das „Sprechenlernen der Papageien", die „Heilung der verschiedenen Vogelkrankheiten" 2c.

## Handel und Industrie.

**Hamburg**, 23. Juli. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,70. Regenschauer.

**Bremen**, 23. Juli. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 47½ Pfg.

**Hamburg**, 23. Juli. Kaffee good average Santos per Juli —, per September 28¼, per December 28¾, per März 29½. Schleppend.

**Hamburg**, 23. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, ab Bord Hamburg per Juli 6,00, per August 6,15, per Oktober 6,52½, per December 6,67½, per März 6,92½, per Mai 7,02½. Stetig.

**Paris**, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, per Juli 21,35, per August 22,05, per September-December 20,65, per November-Februar 20,40. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,15. Mehl fest, per Juli 29,70, per August 29,45, per September-December 27,60, per November-Februar 27,00. Rüböl ruhig, per Juli 58, per August 58, per September-December 58½, per Januar-April 58½. Spiritus fest, per Juli 31¼, per August 31¾, per September-December 32, per Januar-April 33. Wetter: Bedeckt.

**Wien**, 23. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,15 Gd., 7,16 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Roggen per Herbst 6,26 Gd., 6,27 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Mais per Juli-August 5,16 Gd., 5,17 Br. Hafer per Herbst 5,76 Gd., 5,77 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

**Pest**, 23. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per Oktober 6,81 Gd., 6,82 Br. Roggen per Oktober 5,88 Gd., 5,89 Br. Hafer per Oktober 5,42 Gd., 5,43 Br. Mais per Juli — Gd., — Br., per August 4,82 Gd., 4,83 Br., per Mai 4,92 Gd., 4,93 Br. Kohlraps per August 10.35 Gd., 10,45 Br. — Wetter: Schön.

**Havre**, 23. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 34¾, per September 35, per December 35¾, per März 36½, per Mai 36¾. Unregelmäßig.

**Liverpool**, 23. Juli. Baumwolle. Umsatz: 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Tendenz: Stetig. Egypter 1/16 niedriger. Amerikanische goodordinary Lieferungen: Stetig. Juli 4 52/64 Werth, Juli-August 4 49/64 Käuferpreis, August-September 4 43/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 30/64 do., Oktober-November 4 23/64 bis 4 24/64 do., November-December 4 20/64—4 21/64 do., December-Januar 4 18/64—4 19/64 do., Januar-Februar 4 18/64 do., Februar-März 4 17/64—4 18/64 Käuferpreis, März-April 4 17/64 d. do.

### Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
23. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stettin (Bezirk) | 165—178 | 160—162 | — | 170—175 |
| Stettin (Platz) | — | — | — | 175 |
| Stolp | — | — | — | — |
| Danzig | 178—179 | 155 | 138—140 | 167—168 |
| Thorn | 174—176 | 142—146 | — | 150—156 |
| Königsberg i. P. | 178—180 | 150 | 137 | 167—180 |
| Allenstein | 171—178 | 152—155 | 137—142 | 169—170 |
| Breslau | 166—179 | 144—150 | 124—142 | 159—165 |
| Posen | 168—178 | 143—150 | — | 155—160 |
| Bromberg | 172 | 150 | — | — |

**Nach privater Ermittelung:**

| | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 170 | 152 | — | 174 |
| Königsberg i. P. | 180 | 150 | — | 170 |
| Breslau | 180 | 150 | 142 | 164 |
| Posen | 178 | 150 | — | 160 |

Raps: Breslau —

### Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 23./7. | 22./7. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | 80½ Cts. | 165.— | 164.— |
| Chicago | Berlin | Weizen | Juli | 77 Cts. | 169.75 | 168 50 |
| Liverpol | Berlin | Weizen | September | 6 sh 1½ d. | 178.75 | 179.— |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 85 Kop. | 162.75 | 162.75 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 94 Kop. | 171.25 | 171.75 |
| Paris | | Weizen | Juli | 23.95 Fr. | 194.75 | 194.75 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | November | — hl. fl. | —.— | —.— |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 66¼ Cts. | 150.50 | 150.25 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 73 Kop. | 146.75 | 148.— |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 79 Kop. | 152.— | 152.— |
| Amsterdam | Köln | Roggen | Oktober | 122 hl. fl. | 137.25 | 137.25 |
| New-York | Berlin | Mais | Juli | 70½ Cts. | 138.50 | 138 75 |

**New-York**, 22. Juli. Weizen eröffnete willig mit niedrigeren Preisen auf schwächere Kabelberichte aus Europa und große Ankünfte im Innern; stieg aber im Verlaufe im Einklang mit Chicago sowie auf Abnahme der sichtbaren Weltvorräthe und Deckungen der Baissiers. Schluß fest, 1/8 bis 5/8 c. höher. — Mais setzte niedriger ein auf bedeutende Lagervorräthe in Chicago, stieg sodann auf Käufe und Deckungen sowie auf erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß fest. 1¼ c. höher, Juli-Lieferung ¼ niedriger.

**Chicago**, 22. Juli. Weizen eröffnete willig per September ¼ c. niedriger gegen gestrigen Schlußkours. Unerwartet große Ankünfte im Innern, reichliche Verkäufe, schwächere Kabelmeldungen aus Europa und Verkäufe des Auslandes trugen anfangs zu der willigen Haltung bei. Im weiteren Verlaufe befestigte sich aber der Markt und die Preise stiegen auf Vorhersagen von schlechtem Wetter, sowie auf unbedeutendes Angebot. Abnahme der sichtbaren Weltvorräthe, Deckungen der Baissiers und Angaben über mindergünstigen Stand der Ernte. Schluß fest. ¼ bis ¾ c. höher — Mais anfangs willig mit nachgebenden Preisen auf bedeutende Lagervorräthe und schwächere ausländische Meldungen, steigerte sich aber im Verlaufe auf die Festigkeit des Weizens, Deckungen der Baissiers, erwartete Abnahme der Ankünfte und unbedeutendes Angebot. Schluß fest. 1/8 bis 1¼ c. höher.











## Berliner Börse vom 23. Juli 1902.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 102.20 |
| D. Reichs-A. cv. u. k. 1905 | 3½ | 102.90 |
| do. | 3½ | 102 70 |
| do. | 3 | 93.25 |
| Pr. conf. Anl. cv. u. k. 1905 | 3½ | 102.50 |
| do. | 3½ | 102.60 |
| do. | 3 | 92.75 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 105.10 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.20 |
| Sächsische Rente | 3 | 90.75 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 103.75 |
| do. do. 8 | 4 | 98.90 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.20 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.20 |
| do. | 3 | 88.90 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6 | 3½ | 99.20 |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 103 10 |
| do. do. | 3½ | 99 90 |
| do. do | 3 | 90.00 |
| Ostpreußische | 4 | 104.25 |
| do. | 3½ | 99.90 |
| do. | 3 | 89.75 |
| Pommersche | 3½ | 100.10 |
| do. | 3 | 89.60 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 99.50 |
| do. do. | 3 | 89.60 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 103.25 |
| do. | 3½ | 99.75 |
| do. Ser. C. | 3½ | 99.50 |
| do. Ser. A. | 3 | 90.10 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 99.30 |
| " " 1. B. | 3½ | 99.25 |
| " " 2. | 3½ | 99.20 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 99.10 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 89.60 |
| " neuländ. 2. | 3 | 89.50 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| kleine | 5 | — |
| abgest. | 5 | 86.50 |
| " kleine | 5 | 88.10 |
| innere | 4½ | 75.75 |
| kleine | 4½ | 75.80 |
| " äußere | 4½ | — |
| " 500 L. | 4½ | — |
| " 100 L. | 4½ | 76.00 |
| " 20 L. | 4½ | 77.20 |
| " 1897 | 4 | 69.50 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 106.80 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 106.80 |
| " " 1896 | 5 | 100.60 |
| " " 1898 | 4½ | 91.10 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅘ | 40.70 |
| " Goldrente L. 500 | 1.30 | 41.75 |
| " " L. 100 | 1.30 | 31 20 |
| " " L. 20 | 1.30 | 31.20 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.10 |
| " 500 Frcs. | 1¾ | 45.00 |
| " Gld. Pl. r. Lar. | 1⅘ | 39.10 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 98.90 |
| Ital. Rente | 4 | 103.30 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | 102.70 |
| " " neue | 4 | 102.70 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 77.00 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 101.60 |
| " 200, 100 L. | 5 | 101.80 |
| " 20 L. | 5 | 101.80 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 104.00 |
| " Papier-Rente | 4⅕ | — |
| " " | 4⅕ | — |
| " Silber-Rente | 4⅕ | — |
| " " | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | — |
| " " 2—8 | 4 | — |
| Portugiesen 4½% | fr. | 47.25 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 97.30 |
| " " 400 M. | 5 | 97.40 |
| " " 1892/93 | 5 | 97 30 |
| " " 400 M. | 5 | 97.80 |
| " " de 1889 | 4 | 85.00 |
| " " de 1890 | 4 | 85.00 |
| " " de 1891 | 4 | 84.60 |
| " " de 1894 | 4 | 84.60 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | — |
| " " 500 Frcs. | 4 | — |
| " " de 1896 | 4 | 84.60 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 84.60 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 84 60 |
| " " de 1898 | 4 | 84.60 |
| " Schatzanw. | 5 | 99.80 |
| " 810 M. | 5 | 100.00 |
| " 405 M. | 5 | 100.00 |
| Russ. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | — |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | — |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 r. | 4 | 99.40 |
| " " 3 1891 | 4 | 96.90 |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| Russ. cv. Staats. | 3⅘ | 94.90 |
| Schweden 1880 | 3½ | — |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | — |
| " " 1890 | 3½ | — |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 99.80 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 72.50 |
| Spanische Schuld | 4 | 82.20 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 29.60 |
| " " D. | 1 | 27.60 |
| " Adm. 1888 | 5 | 101.00 |
| " " kleine | 5 | 101.00 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 102.25 |
| " " 500 fl. | 4 | 102.25 |
| " " 100 fl. | 4 | 102 40 |
| " Kronen-Rente | 4 | 98.40 |
| " 1000—100 | 4 | 98.40 |
| " Staats-Rente | 3½ | 90.20 |
| " Gold-Inv. | 4½ | 100.10 |

**Inländ. Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Danziger Hypoth.-Pfdbr. | 3½ | — |
| | 4 | — |
| Dtsch. Grundschuld f. B. | 4 | 38.80 |
| " 5.6. unk. 1904 f. B. | 3½ | 38 80 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 5 | 112.10 |
| " conv. | 4 | 100.20 |
| " 8. | 3½ | 95 50 |
| " 9. unk. 1905 | 3½ | 95.50 |
| " 10. unk. 1908 | 4 | 101.25 |
| " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 102.00 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 100.25 |
| " S. 251-340 uk. 1905 | 4 | 100.75 |
| " alte und conv. | 3½ | 95.50 |
| " S. 46-190 uk. 1905 | 3½ | 95.60 |
| " S. 301-330 uk. 1908 | 3½ | 96.10 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 96.00 |
| " 2. 6. | 4 | 100.30 |
| " unk. 1905 | 3½ | 96.00 |
| " unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " 7. unk. 1906 | 4 | 102.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 99.50 |
| " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 99.50 |
| " 6. unk. 1904 | 4 | 100.25 |
| " 7. unk. 1904 | 3½ | 95.00 |
| " 8. unk. 1906 | 3½ | 95.20 |
| " 9. unk. 1907 | 3½ | 95.10 |
| " 10.11. b. uk. 1909/10 | 4 | 101.10 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 86.75 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 86.50 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 3½ | 81.00 |
| " 11. 12. unk. 1908 | 3.2 | 89.10 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 2.8 | 86.00 |
| Pr. Bodencred. 13. unk. 1900 | 4 | 101.00 |
| " " 14. unk. 1905 | 4 | 101.00 |
| " " 11. | 3½ | 96.00 |
| " " 15. unk. 1904 | 3½ | 95.60 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 95.50 |
| " " 17. unk. 1906 | 4 | 101.00 |
| " " 18. unk. 1910 | 4 | 101.75 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 95 60 |
| " " 1894 | 3½ | 95.60 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.20 |
| " " v. 1890 | 4 | 101.40 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 102.60 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.20 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 99.30 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 104.60 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| " " | 4 | 89.90 |
| " " | 4 | 89.10 |
| " " | 3½ | 81 80 |
| Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908 | 4 | 101.00 |
| " 19 unk 1909 | 4 | 101.10 |
| " 20. 21. unk. 1910 | 4 | 102.25 |
| " Bl. XVII unk. 1905 | 3½ | 95.50 |
| " 18 unk. 1908 | 3½ | 95.60 |
| " Pfdb. Kleinb. unk 1908 | 4 | 100.50 |
| " " Kleinb. unk. 1901 | 3⅘ | 94.90 |
| " Pfdb Com. II unk. 1910 | 4 | 104.10 |
| " Pfdb. Com. Obl. unk. 1907 | 3½ | 99 50 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 100.80 |
| " " 2. kündbar | 4 | 100.90 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 95.50 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 96.20 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 101.70 |

**Eisenbahn- und Transport-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 0 | 10 80 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 7 | 140.75 |
| Große Berliner Straßenb. | 7½ | 204.10 |
| Königsberger Pferdebahn | 0 | 18.25 |
| Königsberg-Cranz | 6.4 | 121.00 |
| Lübeck-Büchen | 6 | — |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 70.10 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.6 | 150.00 |
| Gotthardbahn | 6⅘ | — |
| Ital. Meridion | 6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 4 | — |
| Anatolische | 5 | 90.10 |
| " 60 % | 5 | 89.40 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 6 | 106 50 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 107.50 |
| Hansa-Dampfsch. | 8 | 122.25 |

**Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 4⅗ | 107.10 |
| Bresl. Warschau | 3½ | — |

**Industrie-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 12 | 173.00 |
| Bendix Holzbearb. | 4 | 82.00 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 63.25 |
| Bochumer Gußst. | 13⅓ | 187.00 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs. | — | 1.00 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 125.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | — |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 82.00 |
| Dynamit-Trust | 9 | 173.25 |
| Elektr. Kummer | — | 2.70 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 12 | 166.90 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 0 | 112.50 |
| Harpener | 12 | 166.10 |
| Hoecherl-Bräu | 5 | 79.50 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 10 | 111.50 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 6 | 119.50 |
| Königsberger Walzmühle | 3 | 104.50 |
| Kunterstein-Brauerei | 2½ | 83.75 |
| Laurahütte | 14 | 196.60 |
| Mend. u. Schwerte | 4 | 83.25 |
| Neue Boden-A. | 6 | 154.00 |
| " " -Obl. | 4 | 99.75 |
| " " " | 3½ | 93.90 |
| Orenstein u. Koppel | 0 | 122.00 |
| Schalker Gruben | 32½ | 322.50 |
| Siemens u. Halske | 8 | 131.50 |
| Stettiner Cham. | 18 | 266.50 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 206.90 |
| Wentzki, Maschinenfabr. | 6 | — |
| Westfäl. Stahlw. | 0 | 120.75 |

**Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 94 60 |
| " 1874 | 3 | 92 60 |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 93.60 |
| " " St. 3. | 5 | 112.90 |
| " " Gold | 4 | 101.70 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 63.25 |
| do. neue | 3 | 63.25 |
| do. Obligationen | 5 | 103.10 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 89.50 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 67.50 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 101.10 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 100.10 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 100.70 |
| " Smolensk | 4 | 100.00 |
| Raab Oedenb. | 3 | 77.80 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 102.60 |
| Anat. Ergänzungsnetz | 5 | 101.80 |

| | | |
|---|---|---|
| North. Gen. Lien. | 3 | 74.00 |
| Northern Pacific 1. | 4 | — |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

**Bank-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 151.40 |
| Berliner Bank | 2 | 90 50 |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 154.90 |
| " Kassen-Verein | 6⅓ | 135.75 |
| Breslauer Diskonto | 6 | 88.80 |
| Danziger Privatbank | 5 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 4 | 136.00 |
| Deutsche Bank | 11 | 208.40 |
| Dtsch. Effecten-Bank | 1⅓ | 102.50 |
| " Genossenschaftsb. | 3 | 101.50 |
| " Hypothekenbank | 6½ | 119 90 |
| " Nationalbank | 7 | 119 90 |
| " Ueberseebank | 8 | 138.25 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 184.10 |
| Dortmunder Bankverein | 6 | 111.50 |
| Dresdner Bank | 4 | 144.00 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 156.25 |
| Hannoversche Bank | 4 | 118.40 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6 | 111.50 |
| Landbank | 6 | 114 50 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 0 | 1.70 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | 109.90 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 3 | 114.40 |
| Nordd. Creditanstalt | 5 | — |
| Oesterr. Creditanstalt | 8¾ | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5½ | 106 50 |
| Ostdeutsche | 4 | 98 00 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 139 60 |
| " Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 170.00 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | 0 | — |
| " Leihhaus | 6 | 108 25 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 123.90 |
| Reichsbank | 6¼ | 156.00 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 4 | — |
| Schaaffhaus. Bankverein | 5 | 119.50 |

**Anlehens-Loose.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 147.40 |
| Bayr. " " 100 | 4 | 160.50 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 138.00 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 138.00 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.9 | — |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | 154 10 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 127.20 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | — |
| " 66er " " | 5 | 356.20 |
| Türk. Fr. 400 (l. C. 76) | — | 113.00 |

**Unverzinsliche per Stück.**

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 62.00 |
| Augsburger fl. 7 | 31.30 |
| Braunschweiger Th. 20 | 133.00 |
| Finnländische Th. 10 | — |
| Freiburger Fr. 15 | 32.00 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| " Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 29.70 |
| Neuchateler Fr. 10 | — |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 351.00 |
| Venetianer Le. 30 | 29.10 |

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | 9.70 |
| Sovereigns | 20.42 |
| Napoleons | 16.30 |
| Dollars | 4.1875 |
| Am. Noten kl. | 4.185 |
| Am. Coupons zb. Newy | — |
| Engl. Banknoten | 20.47 |
| Franz. " | 81.35 |
| Italien. " | 80.45 |
| Nordische " | 112.45 |
| Oesterr. " | 85.45 |
| Russische " | 216.20 |
| " Zollcoupons | 323.90 |

**Wechsel-Kurse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.70 |
| | 100 Fl. | 2 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.20 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 80.95 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.45 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.40 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.46 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.34 |
| New-York | 1 Doll. | vista | — |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.30 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 81.05 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.30 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 80.30 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| " | 100 S.R. | 3 M. | — |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 216.15 |

Diskont der Reichsbank 3 %.

3.

Der Auftrag des Königs schien Bruno Schönbach wirklich aus Müßiggang und Leichtsinn aufgerüttelt zu haben. Er arbeitete während der nächsten Tage fleißig in seinem Atelier. Der König hatte sich bezüglich der Art und Weise, wie ihn der junge Künstler darstellen sollte, noch nicht entschieden. Er hatte Bruno zunächst aufgetragen, einige Entwürfe anzufertigen und ihm vorzulegen. Bruno war mit Interesse bei der Sache und besprach sich fast täglich mit seinem Vater und zeigte ihm die Skizzen, die er entworfen hatte. Freilich, der Minister hatte zu diesem Zwecke nur ein paar Abendstunden übrig, denn seine Zeit und seine Kraft waren jetzt mehr denn je von den höchsten Interessen des Landes in Anspruch genommen. Es hieß, die Gesetzesvorlage für den Landtag auszuarbeiten und die öffentliche Stimmung durch Artikel in der Presse für die große Reform zu gewinnen und mit den Führern der verschiedenen parlamentarischen Parteien Konferenzen abzuhalten. Im Volke erzeugte das, was die Zeitungen über die von dem Finanzminister geplante Steuerreform berichteten, schnell sehr großen Enthusiasmus, kamen doch die Aenderungen, welche die Reform beabsichtigte, in erster Linie den breiten Schichten des Volkes zu Gute, denn die leitende Idee der Pläne des Finanzministers war, die Steuerlast von den Schultern der ärmeren Volksklassen auf die der materiell leistungsfähigen abzuwälzen. Schon das begrüßte man im Volke als eine erlösende, echt volksfreundliche That, daß die neue Steuerreform, den geänderten Zeitverhältnissen, der Vertheuerung der Lebensmittel und der Erhöhung der Miethspreise in den großen Städten Rechnung tragend, das steuerfreie Existenzminimum, das bisher neunhundert Mark betragen hatte, auf zwölfhundert verschob. Künftig sollte der Bürger erst bei einem Jahreseinkommen von zwölfhundert Mark steuerpflichtig sein, und die unteren Steuerklassen sollten in geringerem Maße als bisher herangezogen werden. Der dadurch entstehende Ausfall sollte durch eine stärkere Inanspruchnahme der besser situirten Steuerzahler, in erster Linie durch Hinaufrücken der Steuergrenze nach oben und durch Erhöhung der progressiv zu gestaltenden Erbschaftssteuer, gedeckt werden.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Mme. Réjane über die Toilettenkunst.** In einer Reihe von Interviews über die moderne Toilettenkunst, die der „New-York Herald" bei den berühmten Pariser Schauspielerinnen als den kompetentesten Beurtheilern veranstaltet, ist jetzt Mme. Réjane an die Reihe gekommen. Sie empfing den Mitarbeiter des Blattes in ihren schön ausgestatteten Gemächern im Vaudeville-Theater. Ein kleiner Salon im Stile Ludwigs XVI. ist mit allen möglichen Gegenständen der Zeit angefüllt; Tapisserien, zierliche Möbel, ein Klavier, Bergères, Stiche aus dem 18. Jahrhundert — Alles reizend geschmackvoll. Blinde Fenster mit kleinen Scheiben sind von außen durch elektrische Lampen erleuchtet. Die Fenster haben Gardinen aus alter grüner Seide und aus Spitzen. Ein baskisches Tambourin mit Dresdener Porzellanrosen verschleiert das Licht, das eine von der Decke herabhängende Lampe verbreitet. Das anstoßende Zimmer dient Mme. Réjane als Ankleidezimmer. Es enthält einen großen Toilettentisch und einen großen dreitheiligen Spiegel, dazu die tausend Kleinigkeiten, die für die Toilette einer Schauspielerin unentbehrlich sind. Die Wände sind mit dicken weißen Linnen überzogen und mit vielen hübschen Bildern, Aquarellen und Pastellen geschmückt. „Sie wollen wissen, wie ich über das Kleid der Jetztzeit denke?" sagte Mme Réjane. „Ich liebe den heutigen Stil sehr, weil er nichts vorschreibt. Ich finde ihn reizend, weil man tragen kann, was man will; und da man nicht durch die Gesetze der Mode gebunden ist, kann man den Geschmack der einzelnen Frau leicht erkennen. Es schadet nichts, ob eine Haartracht, eine Taille oder ein Rock in dem oder jenem Stil gemacht ist, so lange der allgemeine Eindruck dem Auge angenehm ist. Ich persönlich liebe den Stil Ludwigs XVI. mit seinen großen Röcken in einfachen, gut stehenden Farben und den Direktoire-Stil. Das heißt mit anderen Worten, ich liebe eine Tracht, durch die man die Umrisse der Figur erräth, ohne sie zu entstellen. So liebe ich z. B. nicht die jetzt modernen übertriebenen Puffärmel am Unterarm, sie scheinen mir dem gesunden Menschenverstand zu widersprechen. Dort ist doch nicht der dickste Theil des Armes, warum soll also die Natur entstellt werden? Die Aermel à la Louis XVI., die am Ellbogen in einer Spitzenkrause endigen, die aber die Armlinie zeigen, sind viel kleidsamer. Warum soll man zu den Keulenärmeln des Jahres 1830 zurückkehren, die kaum einen Eindruck auf den weiblichen Geschmack gemacht haben? Ich suche vor allem in meinen Kleidern Linie und Farbe. Wenn eine Künstlerin auf der Bühne oder eine Frau im Salon erscheint, sollte ihre Toilette einen angenehmen Eindruck hinterlassen, was nur durch Form und Farbe geschehen kann, da die Einzelheiten zuerst nicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Form sollte einfach sein, die Figur errathen lassen, die Farbe kleidsam und mit der Umgebung übereinstimmend. Eine Frau, die sich zu kleiden versteht, bewegt sich in einer Atmosphäre von Klugheit und verführerischer Anmuth, die anziehend wirkt, ohne daß man sie zu kennen braucht, ehe man sich ein Urtheil bildet. Der große Fortschritt in der Richtung der Unabhängigkeit ist hauptsächlich den Amerikanerinnen zu verdanken. Ihr Geschmack und ihre Unabhängigkeit befähigen sie, ihre Persönlichkeit zu behaupten. In Frankreich klammert man sich an tausend Vorurtheile, wohingegen die Amerikanerinnen die Verantwortung für ihre persönlichen Ideen übernehmen. Zum Glück werden unsere häufigen Besuche bei uns und der zunehmende Auszug der Französinnen nach New-York diesen glücklichen Einfluß verstärken."

**Vögel als Baumeister und Gärtner.** In der australischen Welt lebt eine Vogelfamilie, die den Namen der Laubenvögel erhalten hat und in gewisser Beziehung eine der merkwürdigstens Erscheinungen in dem weiten Gebiet des Vogellebens darstellt. Die Laubenvögel sind nämlich ausgezeichnete und vor allem höchst geschmackvolle Baumeister. Das würde nun noch nichts Besonderes sein, da die Fähigkeit des Bauens von zuweilen sehr kunstvollen Nestern durchaus nicht auf vereinzelte Vogelfamilien beschränkt ist. Hier hat jedoch der Trieb zu ganz eigenartigen Gewohnheiten geführt. Die Laubenvögel errichten sich nämlich nur zu ihrem Vergnügen leichte Gebäude, in denen sie sich namentlich zu Scherz und Spiel aufzuhalten pflegen. Die Lauben sind von verschiedener Größe auch bei derselben Vogelart. Sie werden gewöhnlich so gebaut, daß zunächst ein Fundament von dicht geflochtenem Reisig gelegt wird, über dem sich dann der eigentliche Bau aus besonders biegsamen Zweigen erhebt, die oben mit den Spitzen zusammenstoßen. Auf jeder Seite wird ein Eingang gelassen, und, was das Auffallendste ist, die Außenseite des Gebäudes wird in wundersamer Weise verziert. Alle möglichen Dinge tragen diese Vögel zusammen, um ihre Hütten zu schmücken: Federn, Muscheln, Schneckenhäuser, glänzende Steinchen, Knochen 2c. Unter den australischen Eingeborenen ist die Sucht der Laubenvögel nach glänzenden Gegenständen so bekannt, daß in Verlust gegangene Dinge dieser Art immer zunächst bei den Lauben dieser Vögel gesucht werden. Von der interessantesten Gruppe der Laubenvögel hat der Berliner Zoologische Garten jetzt zum ersten Male einige Exemplare erhalten. Sie werden im Besonderen als Gartenvögel bezeichnet und leben in Nordaustralien und Neu-Guinea. Ihr unscheinbares Aussehen verräth nichts von dem außerordentlichen Kunstsinn, der in diesen kleinen Wesen steckt. Sie bauen sich nämlich nicht nur große Lauben aus Pflanzenstengeln, Grashalmen und Moos bis zu ½ Meter Höhe und 1 Meter im Durchmesser, sondern legen um diese Lauben herum einen Garten an, indem sie die Erde glätten, ein Moospolster darauf legen und nun allerhand bunte Blumen, Früchte und verschiedene glänzende und farbenprächtige Gegenstände hineinstecken oder darauf verstreuen. (Preuß. Lehrerztg.)

**Die Musik als Ehescheidungsgrund.** Der Gerichtshof von Philadelphia hat soeben die Scheidung zwischen Mrs. Christine Weatherill Rice, die aus einer der ältesten und reichsten Familien der Stadt stammt, und Mr. John Rice ausgesprochen, weil dieser die Gewohnheit angenommen hatte, seine Frau zu zwingen, die ganze Nacht hindurch ohne einen Augenblick Pause Klavier zu spielen. Um zu verhindern, daß die Frau einschlafe, machte der klaviertolle Ehemann von Zeit zu Zeit furchtbare Tamtamschläge, die in der ganzen Nachbarschaft gehört wurden. Das Urtheil stellte fest, daß diese „chinesische Grausamkeit" alles überbiete, was man bisher in Ehescheidungssachen zu beurtheilen gehabt habe.

## Lustige Ecke.

**Auch eine Kritik.** (Klein Else mit ihrer Mama im Gesangverein.) Elschen (nach dem Taktstock des Dirigenten zeigend): „Mamachen, ist das eine Peitsche?" — „Nein!" — Elschen: „Na, warum schreien die Onkels denn so?"

**Kasernenhofblüthen.**

Unteroffizier: „Huber, wenn nächstens ein Rhinozeros kommt und Sie verklagt wegen unlauteren Wettbewerbs, mich soll's nicht wundern!"

* * *

— (zum Rekruten, der eine Uebung unausgeführt läßt): „Sagen Sie einmal, Sie betrachten sich wohl bei unserer Kompagnie als . . . stiller Theilhaber?" (Megg. Bl.)

* * *

**Berechtigter Schluß.** In einer rheinischen Stadt geht der dritte Bürgermeister spazieren und benutzt die Gelegenheit, um die Arbeiten an einer neuen Straße zu besichtigen. Er fragt einen der Arbeiter nach seinem Befinden. „Ganz gut so weit, Herr Bergermeester; nor dät ich meene, mer bräucht net so viel Italiener anzustelle; mir Deutsche däte unser Sach grad so gut mache." Der dritte Herr Bürgermeister schüttelt den Kopf und äußert, daß ein Italiener so viel arbeite wie drei Deutsche. „So meene Sie, Herr Bergermeester! Dann dät ich meene, mer sollte en Italiener zum Bergermeester wähle; dann bräuchte mer bloß een bezahle, statt jeze drei." (Jugend.)

**Mißverständniß.** Beamter: „Wer sind Sie?" Vorgeladener: „Kaufmann Schulze." Beamter: „Mit t?" Vorgeladener: „Mit Thee und Kaffee."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82